

Der Bauer

Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich · Ausgabe 11/12 · 17. März 2021



stock.adobe.com/MARIMA

Österreichische Post AG ▶ 022031666 W ▶ Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Elf Teilnehmer schlossen 2020 die Meisterprüfung zur Fischereiwirtschaft ab. Die Meisterbriefübergabe konnte bis dato noch nicht abgehalten werden.

Fast Traunkirchen

Milchpreisvergleich 2020

Seiten 13 – 15

Bienen- und Pflanzenschutz

Seite 18

Linde: Baum des Jahres 2021

Seite 25

Kitzfleisch für das Osterfest

Seite 29

Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung 2020

Trotz Corona-bedingter Verschiebungen von Abschlüssen konnten in OÖ in der abgeschlossenen Bildungsaison 133 Meister ihren Meisterbrief abholen.

lk-online

www.ooe.lko.at

facebook.com/lkooe

lk-newsletter

www.ooe.lko.at/newsletter

Unsere Vertriebspartner in Oberösterreich:



GEMMA MAUCH SCHAUN...

Hausmeetings statt Hausmesse
Gleich informieren und anmelden:
☎ 07724 2107 mauch.at/hausmeeting

MAUCH

ETIVERA

ONLINE BESTELLEN

Nassfeste Tasche

nassfest

www.etivera.com
+43 (0) 3115 / 21999

Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung 2020 unter besonderen „Vorzeichen“

Wie in vielen anderen Branchen gab es letztes Jahr Corona-bedingt Verzögerungen bzw. Verschiebungen von Abschlüssen. Trotzdem konnten in OÖ in der abgeschlossenen Bildungssaison 133 Meister ihren Meisterbrief – den höchsten Berufsabschluss innerhalb der Berufsausbildung – zeitgerecht abholen.

Landwirtschaftskammer OÖ

Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) des Landes OÖ mit Sitz in der Landwirtschaftskammer OÖ ist für die Meisterausbildung sowie zur Gänze für die Facharbeiterausbildung im zweiten Bildungsweg in den diversen landwirtschaftlichen Berufen verantwortlich.

In den Ausbildungsgebieten Landwirtschaft, Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Forstwirtschaft, Gartenbau, Pferde-, Bienen- und Fischereiwirtschaft wurden insgesamt 1.548 Facharbeiterbriefe ausgestellt. Alleine 1.000 Facharbeiterbriefe entfallen auf den Bereich „Landwirtschaft“ und „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“. 19 Teilnehmer haben über den dualen Ausbildungsweg der Lehre den Facharbeiterbrief erhalten. Im zweiten Bildungsweg, in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Fachschulen und dem LFI wurden 674 Facharbeiter in den Ausbildungslehrgängen unterrichtet, durch die LFA die Prüfungen

abgenommen und die Facharbeiterbriefe verliehen. Im Bereich des Lehrlingswesens sind immer wieder Lehrbetriebsanerkennungen notwendig. 2020 wurden 20 neue Lehrbetriebsanerkennungen ausgestellt. In Summe waren im vergangenen Jahr 81 Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft in Ausbildung. Den Lehrabschluss im Ausbildungsgebiet Gartenbau erlangten 19 Teilnehmer. Darüber hinaus haben noch zehn Lehrlinge aus oö Lehrbetrieben die Lehrabschlussprüfung in anderen Bundesländern belegt, da die Berufsschule in anderen Bundesländern angeboten wird. In der Ausbildung stehen nicht nur die fachlichen Themenbereiche, wie Tierhaltung, Pflanzenbau und Landtechnik im Mittelpunkt, sondern vor allem auch das unternehmerische Denken und Handeln sowie die Persönlichkeitsbildung.

Hoher Stellenwert der Meisterausbildung

„Es ist auch für uns motivierend, zu beobachten, wie sich die jungen landwirtschaftli-

chen Unternehmer im Laufe ihrer dreijährigen Meisterausbildung nicht nur auf der fachlichen Ebene, sondern eben auch in ihrem persönlichen Profil stärken“, betont LK-Vizepräsident ÖR Karl Grabmayr.

Den Beruf „Landwirt“ schlossen 93 Personen mit der Meisterausbildung ab. Im ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement (LBHM) feierten elf Absolventen ihren Abschluss. Die Bedeutung der „Hauswirtschaft“ trägt immer stärker zum betrieblichen Erfolg auf den Höfen bei. In diesem Bereich entwickeln sich die Ausbildungsinhalte verstärkt in Richtung Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Seminarbauern und Bäuerinnen, Green Care bis hin zum Lebensmittelwissen.

In der Gartenbaufachschule Ritzlhof gibt es eine auf der Landwirtschaft aufbauende, einzigartige Gartenbauausbildung, die mit dem Facharbeiter abschließt. Von diesen Absolventen haben im letzten Jahr zwei Personen die bundesweit einheitliche Gartenbaumeisterausbildung abgeschlossen. Diese Ausbildung hat einen hohen Stellenwert, da es in Oberösterreich eine Vielzahl an landwirtschaftlichen Gartenbaubetrieben gibt, deren Fundament eine qualifizierte Ausbildung ist.

Die Forstwirtschaft ist in Österreich ein gewichtiger Wirtschaftszweig. Dementsprechend hochstehend ist auch die Ausbildung zum Meister der Forstwirtschaft. Die Zusammenarbeit mit der forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen (FAST) brachte im Jahr 2020 16 motivierte Meister hervor.

In OÖ hat die Ausbildung zur Fischereiwirtschaft Alleinstellungsmerkmal. Die land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle arbeitet mit der Bundesanstalt für Wasser- und Fischereiwirtschaft und mit den Fachreferenten für Fischereiwirtschaft in den jeweiligen Landeslandwirtschaftskammern eng zusammen und bildet für ganz Österreich aus. Die hoch spezialisierte Ausbildung zur Fischereiwirtschaft findet in Scharfling am Mondsee statt – die Absolventen sind sehr gefragt. Elf Teilnehmer schlossen 2020 die Meisterprüfung erfolgreich ab. Die Meisterbriefübergabe konnte bis dato noch nicht abgehalten werden.

Meister/Meisterin des Jahres 2020

Im Rahmen der Meisterbriefübergaben hat die Obfrau der ARGE Meister OÖ, LK-Präsidentin Michaela Langer-Weninger, die Meister des Jahres 2020 präsentiert: „Jede Meisterprüfung ist eine besondere Leistung. Die Anforderungen an das Engagement und das Zeitmanagement der Meister sind hoch. Die zu erbringenden Arbeiten erfordern einen großen Aufwand“, so Langer-Weninger.

Aus der Gruppe der Meisterinnen und Meister wurden für das Jahr 2020 vier Absolventen ausgewählt, die sich auf unterschiedliche Weise besonders hervorragen haben. Drei Personen wurden bereits bei der Meisterbriefverleihung entsprechend gewürdigt. In der Meistergruppe Fischereiwirt-



Christa Reitingner (M.) aus Zell an der Pram wurde Meisterin des Jahres „Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement“. Mit Glückwünschen stellten sich (v.l.) LR Max Hiegelsberger, Ing. Wolfgang Winkler (Regionalleiter ÖHV), LK OÖ-Vizepräsident ÖR Karl Grabmayr und Ing. Dipl.-Päd. Johannes Brandstetter (GF Lehrlings- und Fachausbildungsstelle) ein.

Markus Hohensinn



Zum Meister des Jahres „Landwirtschaft“ wurde Christoph Langer aus Pregartsdorf (2. v. l.) ausgezeichnet. Es gratulierten LK OÖ-Präsidentin Michaela Langer-Weninger, Johann Schöffl (Obmann Absolventenverband abz Hagenberg) und DI Erwin Kriechbaum (GF Fa. Schaumann).

Markus Hohensinn

schaft wird diese Ehrung im Sommer stattfinden.

Meister des Jahres „Landwirtschaft“

Als Jüngster von fünf Kindern wuchs Christoph Langer am elterlichen Bauernhof in Pregartsdorf, Pregarten, Bezirk Freistadt, auf. Dort zeigte sich bereits als Kind sein großes Interesse an der Landwirtschaft und der Natur. Schon als kleiner Bub war er bei allen Arbeiten mit dabei. Dadurch stand auch bald fest, dass Christoph den elterlichen Betrieb, der seit 108 Jahren im Familienbesitz ist, übernehmen wird.

Die Rinderzucht gewann Christophs Interesse. Als Jungzüchterobmann des Bezirkes Freistadt ist er österreichweit mit seinen Tieren auf Rinderschauen unterwegs. Christoph tritt als Jungbauernobmann von Pregarten seit heuer für die Interessen der Pregartner Jungbauern ein.

In seiner Meisterarbeit „Zukunftsorientierte Betriebsführung“ setzte sich der 24-Jährige intensiv mit der Automatisierung im bestehenden Stallgebäude auseinander.

Mit seiner Freundin Sarah möchte Christoph den Betrieb in den kommenden Jahren übernehmen und als Familienbetrieb weiterführen. Wichtig für die Zukunft ist ihm, dass der Betrieb der Gesellschaft ein authentisches Gesicht der Landwirtschaft vermittelt und so

die Wertschätzung und das Ansehen dieses Berufsbildes erhalten bleibt.

Meisterin des Jahres „Haushaltsmanagement“

2006 hat Christa Reitingers Vater den ehemaligen biologischen Milchviehbetrieb der Großeltern in Zell/Prum, Bezirk Schärding, übernommen und mit den alten Obstbäumen zu arbeiten begonnen. Streuobstwiesen mit über 500 Bäumen und verschiedenen Obstsorten wurden angelegt. Das Sortiment wurde erweitert und die Familie begann, gefriergetrocknete Früchte herzustellen und zu vermarkten. Nach dem plötzlichen Tod des Vaters gab Christa ihr Studium in Wien auf und übernahm den landwirtschaftlichen Betrieb. Die gefriergetrockneten Früchte erfreuten sich großer Beliebtheit und so konzentriert sie sich auf deren Vermarktung. Von 2013 bis 2015 hat Christa die Abend- schule in Andorf besucht und den Facharbeiter für ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement abgeschlossen. Sie ist Mitglied beim Verein „Wie’s Innviertel schmeckt“, ein Zusammenschluss von regionalen Direktvermarktern und Lebensmittelproduzenten. Ein Hauptaugenmerk in ihrer Meisterarbeit legte sie auf den Multifunktionsraum für die Direktvermarktung. Dieser Raum soll für Führungen, Verkostungen sowie für die Obstverarbeitung genutzt werden.

Meister des Jahres „Forstwirtschaft“

Matthias Strobl bewirtschaftet seit seinem 20. Lebensjahr den elterlichen LBetrieb in Zell am Moos, Bezirk Vöcklabruck. Die Ausbildung zum land- und forstwirtschaftlichen Facharbeiter in Kleßheim hat ihm die Freude an der Waldarbeit und auch das nötige Rüstzeug für seinen Betrieb mitgegeben. 2017 hat er von Milchviehhaltung auf extensivere Kalbinnenan- zucht mit Weidehaltung umgestellt, wobei ihm das Tierwohl dabei sehr am Herzen liegt. Dadurch kann er sich mehr seiner Leidenschaft, der Waldarbeit, widmen. Neben der Bewirtschaftung des eigenen Betriebes, arbeitet er mit viel Motivation als Unternehmer für die österreichischen Bundesforste.

Durch die Meisterarbeit wurde Matthias der Wert des eigenen Waldes noch stärker bewusst. Daher wird nun noch mehr Energie in die Bewirtschaftung des 14 Hektar großen Waldes gesteckt und der Holzeinschlag intensiviert. Wichtig ist ihm, sowohl in der Landwirtschaft als auch im Wald, die Arbeit im Einklang mit der Natur. So wird verstärkt auf die natürliche Verjüngung des Waldes gesetzt, um in Zukunft dem Klimawandel mit einem stabilen, artenreichen und gesunden Wald entgegenzutreten.



Matthias Strobl aus Zell am Moos: Meister des Jahres in der Forstwirtschaft.

Markus Hohensinn

Zahlen im Überblick

Meisterabschlüsse

Landwirtschaft	93
Betriebs- und Haushaltsmanagement	11
Gartenbau	2
Forstwirtschaft (nur Kurs Traunkirchen hat im Jänner 2020 abgeschlossen)	16
Fischereiwirtschaft	11
Gesamt	133

Facharbeiterabschlüsse

Landwirtschaft	1.000
Betriebs- und Haushaltsmanagement	285
Gartenbau	67
Pferdewirtschaft	62
Fischereiwirtschaft	13
Bienenwirtschaft	23
Forstwirtschaft	100
Gesamt	1.550

Zugang zum Fachabschluss

Lehre	29
Zuerkennung	855
Kurs	321
Abendschule	353
Gesamt	1.550

Lehrbetriebsanerkennungen

	20
--	-----------

Lehrlingswesen Lehrverhältnisse

Gartenbau	48
Forstwirtschaft	12
Pferdewirtschaft	9
Landwirtschaft	8
Fischereiwirtschaft	3
Käserei- und Molkereiwirtschaft	1

Abschlüsse Lehrberufe

Gartenbau	19
Forstwirtschaft	8
Pferdewirtschaft	1
Landwirtschaft	1

lk-online
www.ooe.lko.at

LK-Arbeitsprogramm

Ihr Auftrag – unser Ziel.

Agrarpolitik für bäuerliche Familienbetriebe gestalten

Landwirtschaftskammer OÖ

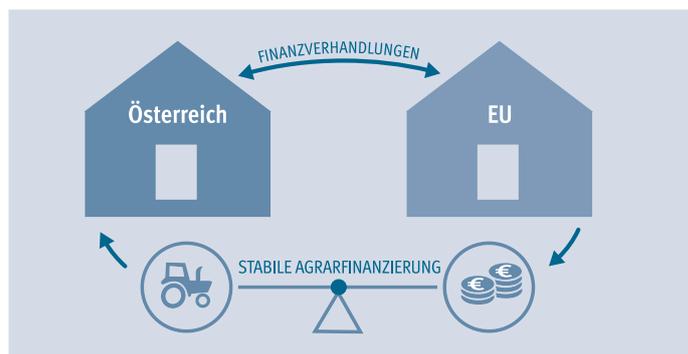
Die Land- und Forstwirtschaft wird wie kaum ein anderer Wirtschaftssektor stark von politisch festgelegten Rahmenbedingungen geprägt. Das betrifft insbesondere Direkt- und Ausgleichszahlungen der Gemeinsamen Agrarpolitik, steuer- und sozialrechtliche Regelungen, die Gestaltung der Eigentumsrechte und viele Standards in der land- und forstwirtschaftlichen Produktion.

Mit dem 2020 auf Initiative der Bauernvertretung umgesetzten Steuerentlastungspaket konnten wesentliche Entlastungen bei Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen umgesetzt und gleichzeitig das Niveau der sozialen Absicherung für die bäuerlichen Pensionistinnen und Pensionisten spürbar verbessert werden.

Im Mittelpunkt der interes-

senspolitischen Arbeit steht die längerfristige Absicherung und Verbesserung des Einheitswert- und Pauschalierungssystems in der Land- und Forstwirtschaft. Bei der bevorstehenden Feststellung der Einheitswerte bedarf es weiterer Änderungen der forstlichen Einheitswerte, um der dort gesunkenen Ertragslage zu entsprechen.

Im Zuge der EU-Finanzverhandlungen ist es der Bundesregierung gelungen, trotz ursprünglich massiver Kürzungsvorschläge für Österreich eine zumindest stabile Agrarfinanzierung durchzusetzen. In weiterer Folge fordert die Landwirtschaftskammer OÖ mit Nachdruck eine praxismgerechte inhaltliche Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Bei dem in Arbeit befindlichen nationalen Strategieplan zur Umsetzung der GAP setzt sich die Landwirtschafts-



kammer konsequent dafür ein, dass künftige ÖPUL-Maßnahmen für intensiver geführte Tierhaltungs- und Ackerbaubetriebe wirtschaftlich machbar bleiben, für intensiveres Grünland eine praxistaugliche Maßnahme angeboten wird, und bewährte ÖPUL-Maßnahmen in der extensiven Bewirtschaftung durch eine verbesserte Prämienkalkulation attraktiviert werden.

Zudem drängt die Landwirtschaftskammer auf Verbesserungen bei der Bergbauern-Ausgleichszulage. Insbesondere soll künftig für die ersten 20 Hektar eines Betriebes ein entsprechender Sockelbetrag und damit eine finanzielle Besserstellung gewährt werden. Für Junglandwirte soll es in der neuen GAP-Periode sowohl in der ersten als auch in der zweiten Säule entsprechende Förderanreize für

Betriebsübernahmen geben.

Neben der erforderlichen Klarheit zu den Inhalten der Gemeinsamen Agrarpolitik in der neuen Förderperiode drängt die bäuerliche Interessenvertretung auf die Umsetzung dringend notwendiger bürokratischer und administrativer Vereinfachungen. Nur mit längerfristig stabilen Rahmenbedingungen können Betriebsentwicklungsschritte sowie Investitionen sorgfältig geplant auf einer wirtschaftlich gesicherten Basis umgesetzt werden. Im Mittelpunkt der interessenspolitischen Arbeit steht das Ziel, die Vielfalt unterschiedlicher Betriebsgrößen, Produktionssparten und Erwerbsskombinationen für die Zukunft abzusichern und Neueinsteigern in die Land- und Forstwirtschaft entsprechende Chancen und Perspektiven zu bieten.

WIR ARBEITEN FÜR

- Stabile Agrarfinanzierung für die GAP und das Programm der Ländlichen Entwicklung
- Praxisgerechte Ausgestaltung der künftigen GAP und des nationalen Strategieplanes zur GAP
- Sicherstellung der nationalen Kofinanzierung für ein gut dotiertes Agrarumweltprogramm ÖPUL und Verbesserungen bei der Bergbauern-Ausgleichszulage
- Attraktivere Junglandwirteförderung in beiden Säulen der GAP
- Vereinfachungen bei den INVEKOS-Regeln von der Antragstellung bis zur Kontrolle
- Starke Vertretung bäuerlicher Anliegen in der neuen Sozialversicherung der Selbständigen
- Praxistaugliche und machbare Produktionsstandards in der Tier- und Pflanzenproduktion
- Absicherung des Einheitswert- und Pauschalierungssystems mit weiteren Anpassungen an die Praxiserfordernisse (zB Erhöhung Umsatzgrenze von 400.000 Euro)
- Senkung der forstlichen Einheitswerte, um der gesunkenen Ertragslage im Wald zu entsprechen
- Wirtschaftlich machbare und einfachere Regelungen für die Beschäftigung von Fremdarbeitskräften in der Land- und Forstwirtschaft
- Mit Bildungs- und Beratungsangeboten Bäuerinnen und Bauern in ihrem unternehmerischen Handeln unterstützen



Kooperation von Landwirtschaft und Bundesheer

Ambitioniertes Programm für mehr regionale Lebensmittel für rund 3.000 Militärangehörige in Oberösterreich erarbeitet.

Land OÖ, AIZ

„Der regionalen Lebensmittelproduktion und -verarbeitung kommt auch aus Sicht der Landesverteidigung eine hohe Bedeutung zu. Wie uns Corona gezeigt hat, können wir im Krisenfall auf eine einsatzbereite und starke Landwirtschaft zurückgreifen“, betont Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, brauche es eine stetige Nachfrage, vor allem auch aus Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung.

„Das oberösterreichische Bundesheer hat ein ambitioniertes Programm für mehr regionale Lebensmittel für die gut 3.000 Militärangehörigen im Bundesland erarbeitet“, so Hiegelsberger.

Öffentliche Küchen haben Vorbildwirkung

Ein großer Abnehmer neben dem Lebensmittelhandel und der Gastronomie sind Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, also öffentliche und betriebliche Kantinen. „Das Land OÖ setzt bereits ein Programm zur Steigerung des Anteils regionaler und biologischer Lebensmittel in den landeseigenen Küchen um. 2019 wiesen die Landesküchen einen Bio-Anteil von 26 Prozent und einen Regional-Anteil von 58 Prozent auf“, erklärt Landesrat Hiegelsberger.

Mit dem OÖ Bundesheer hat sich nun eine weitere wichtige Institution klar zu mehr regionalen Lebensmittel in den eigenen Küchen bekannt. Experten des Landes sind bei der Erarbeitung und Durchführung des neuen Beschaffungspro-



Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger und Brigadier Dieter Muhr, Militärkommandant von Oberösterreich, präsentieren die Pläne für den regionalen Lebensmitteleinkauf beim Bundesheer. Land OÖ/Stinglmayr

grammes laufend eingebunden. „Unser Heer isst regional. Nachdem diese Zielsetzung bereits von den Ministerinnen Köstinger und Tanner bundesweit ausgegeben wurde, hat sich nun auch das OÖ Militärkommando ein ambitioniertes Ziel für regionalen Einkauf gesetzt und dafür auch den Verpflegungssatz erhöht. Denn eines ist klar: Qualität hat seinen Preis, ist aber für alle Beteiligten ein Gewinn. Besonders freut es mich, dass wir die im Landesdienst gewonnenen Erfahrungen bereits mit dem Bundesheer teilen können. Das bestätigt mich auch in der Einschätzung, dass es in Zukunft eine eigene Servicestelle für den regionalen Lebensmitteleinkauf brauchen wird“, so Hiegelsberger.

Umfassende Landesverteidigung und Krisenvorbereitung schließt auch Lebensmittelversorgung mit ein. Österreich kann sich auf seine kleinstrukturierten, familiengeführten Betriebe verlassen, die auch schwierige Phasen mit niedri-

gen Preisen besser überstehen. Um diese Agrarstruktur auch in Zukunft erhalten zu können, braucht es ein klares Bekenntnis zu heimischen Lebensmittel. „Wenn große Nachfrager wie die Bundesheer-Kantinen bewusst auf regionale Lieferanten setzen, stärken sie unsere heimischen Betriebe und sorgen für Wertschöpfung in den Regionen“, ist der Agrar-Landesrat überzeugt.

„Die Verpflegung ist wesentlich für die Einsatzbereitschaft und die Einsätze der Soldatinnen und Soldaten. Unsere Bediensteten wollen ein gutes, regionales und saisonales Essen haben. Das gehört zu einem modernen Wohlbefinden“, so Brigadier Dieter Muhr, Militärkommandant von OÖ.

Insgesamt sind 3.000 hungri-ge Bedienstete in Oberösterreich zu verpflegen, dies geschieht von sechs Küchen aus. Das oö. Heer gibt etwa zwei Millionen Euro pro Jahr für Verpflegung aus. In Zukunft werden die Produkte verstärkt am regionalen Markt bezogen.

Kommentar

Sind wir auf dem richtigen Weg?



Markus Brandmayr (BB)
Eberstalzell,
Bezirk Wels-Land, LK-Rat

Diese Frage wird in der österreichischen Schweinehaltung oft gestellt und im gleichen Atemzug gerade in schwierigen Zeiten häufig auch verneint. Beim genaueren Hinsehen und gerade im Zeichen der Corona- und ASP-Krise kann diese Frage aber nur mit einem klaren „Ja“ beantwortet werden. Unser System der bäuerlichen Familienbetriebe stellt von der Zuchtstufe, über die Ferkelproduktion, hin zur Mast die Eigenversorgung mit hochwertigem Schweinefleisch seit Jahrzehnten zu 100 Prozent sicher. Wir erzeugen das, was in Österreich nachgefragt wird. Wir unterscheiden uns durch unsere bodengebundene Kreislaufwirtschaft ganz wesentlich von vielen anderen Ländern. Bestens ausgebildete Bäuerinnen und Bauern, gute Beratung, Aus- und Weiterbildung und die überwiegend organisierte Vermarktung über unsere Verbände tragen einen wesentlichen Teil zum Erfolg unserer heimischen Schweinehaltung bei. Die Politik ist jetzt und in Zukunft gefordert, diese Versorgungssicherheit nicht durch unüberlegte Gesetze und Verordnungen zu gefährden.

Landwirtschaftskammer Oberösterreich: Kontrollausschuss konstituiert

Bei der konstituierenden Sitzung des Kontrollausschusses am 10. März wurden KR Bgm. Michael Schwarzlmüller aus Reichraming zum Vorsitzenden und Josef Maislinger aus Eggelsberg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Aufgabe des LK-Kontrollausschusses ist die Überprüfung der ziffernmäßigen Richtigkeit, der Rechtmäßigkeit, der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Zweckmäßigkeit der Gebarung der Landwirtschaftskammer. Darüber hinaus unterliegt die Landwirtschaftskammer der Prüfkompetenz des Bundesrechnungshofes, des Landesrechnungshofes sowie des Landes OÖ als Aufsichtsbehörde und Fördergeber sowie des Bundes und der Europäischen Kommission als Fördergeber.

lk-online
www.ooe.lko.at

lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

Wahl-Ergebnis LK Vorarlberg

Auch die Vorarlberger Bauern haben am 6. März gewählt. Bei den Wahlen wurden 19 Kammerräte der LK gewählt, 14 in der Sektion Land- und Forstwirte, fünf in der Sektion land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer. Um die Kammerrats-Mandate hatten sich nur die Parteien beworben, die bisher schon in der Vollversammlung vertreten waren. Die abgegebenen Stimmen für die Landwirtschaftskammer Vorarlberg verteilen sich gemäß vorläufigem Ergebnis wie folgt:

■ **Ergebnisse Wahlkörper der Land- und Forstwirte:** Es haben 45,07 Prozent ihre Stimme abgegeben. Dabei entfielen 80,12 Prozent auf den Vorarlberger Bauernbund (ÖVP) und 19,88 Prozent auf die freiheitlichen und unabhängigen Land- und Forstwirte. Somit gehen hier zwölf Mandate an den Bauernbund und zwei Mandate an die freiheitlichen und unabhängigen Land- und Forstwirte.

■ **Ergebnisse Wahlkörper der land- und forstwirtschaft-**



Die LK-Wahl wurde ausschließlich per Briefwahl durchgeführt. Am Bild: Elmar Nöckl und LK-Präsident Josef Moosbrugger. LK VBG

lichen Dienstnehmer: Hier lag die Wahlbeteiligung bei 31,54 Prozent. 79,93 Prozent gingen an die Dienstnehmersektion des Vorarlberger Bauernbundes und 20,07 Prozent an die freiheitlichen und unabhängigen land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer. Von den Mandaten entfallen vier Mandate auf die Dienstnehmersektion des Vorarlberger Bauernbundes und ein Mandat auf die freiheitlichen und unabhängigen land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer.

LK Vorarlberg

„EAG“: Biomasse-Ausbau & Energiegemeinschaften

Großes Potenzial für Land- und Forstwirtschaft.

Nach langen Verhandlungen wurden nun von Vizekanzler Werner Kogler, Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, Staatssekretär Magnus Brunner und Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger die Grundzüge des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) vorgestellt. „Das Gesetz kommt in die Zielgerade“, so Köstinger anlässlich der Vorstellung des fertig verhandelten EAG, welches im Ministerrat beschlossen werden soll. „Die Land- und Forstwirtschaft ist Teil der Lösung, wenn wir die Energiewende schaffen wollen. Unsere Wälder liefern den Rohstoff für die ökologische Produktion von Strom“, so die Ministerin. Sie verwies darauf, dass unsere Landwirte bei der Nahwärmeversorgung schon gezeigt hätten, wie man zusammenarbeitet, um andere Haushalte mit Wärme zu versorgen. Mit den Energiegemeinschaften, die das EAG nun vorsieht, wird das auch bei der Stromproduktion möglich sein. Bäuerliche Betriebe werden Strom für andere Haushalte anbieten dürfen.

„Grüne Energie“

Das EAG sieht unter anderem eine Bestandssicherung für Biomasseanlagen mit klarer Nachfolgeregelung bis ins 30. Bestandsjahr für alle Anlagen vor. Es wurden auch Ausnahmen vom vorgegebenen Brennstoffnutzungsgrad von 60 Prozent verankert. Nahwärmeanlagen können jetzt eine Förderung über das Wärme-Kälte-Leitungsausbaugesetz zum Ausbau des Leitungsnetzes erhalten. Im Bereich Biogas ist eine Nachfolgeförderung (Marktprämie) für bestehende Anlagen bis ins 30. Bestandsjahr vorgesehen, wenn diese weiter als zehn Kilome-



„Die Energiewende hin zu erneuerbaren Quellen hat großes Potenzial für unsere Regionen“, so Ministerin Elisabeth Köstinger. BMLRT/Gruber

ter vom Gasnetz entfernt sind. Anlagen, die sich innerhalb von zehn Kilometer zum Gasnetz befinden, sollen das „Grüne Gas“ in Zukunft ins Gasnetz einspeisen. Kleine Anlagen innerhalb dieser Grenze können bis zum 30. Bestandsjahr weiter verstromen. Für die Umrüstung von Verstromung auf Gaseinspeisung stehen 20 Millionen Euro pro Jahr als Investitionsförderung bereit. Für Neuanlagen ist eine Investitionsförderung von 30 Millionen Euro jährlich vorgesehen. Die Netzanschlusskosten ans Gasnetz werden bis zu zehn Kilometer übernommen. Für Anlagen, die künftig ins Gasnetz einspeisen, gibt es eine Marktprämie für die Verstromung als Bestandssicherung. Neben den Ausbauplänen regelt das EAG auch die Finanzierung des Ökostroms über die Ökostrompauschale zum Teil neu.

„Wir haben große Potenziale – von Holzkraftwerken und Biogasanlagen über Dachflächen für Photovoltaikanlagen bis hin zu passenden Standorten für Kleinwasserkraftwerke und Windkraftwerke. Die Zusammenarbeit ist wichtig, um die Ziele der Energie- und Klimapolitik zu erreichen“, so LK-Österreich Präsident Moosbrugger.

AIZ

Glyphosat: Antrag auf Teilverbot eingebracht

Die Regierungsfractionen ÖVP und Grüne brachten Anfang März im Parlament den Antrag ein, die Anwendung des Wirkstoffes Glyphosat sowohl im agrarischen als auch im nicht-agrarischen Bereich einzuschränken. Vorgesehen ist, dass Glyphosat bei sensiblen Orten wie Kinderspielflächen, Parks sowie Einrichtungen der Altenbetreuung und Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen nicht eingesetzt werden darf. Ebenso sind der Haus- und Kleingartenbereich und private Verwendung betroffen. „Mit diesem EU-Recht-konformen Teilverbot wird das Risiko bei besonders sensiblen Anwendungen, z. B. auf öffentlich zugänglichen Flächen, ausgeschaltet. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass die Landwirtschaft für ökologisch sinnvolle Bereiche wie dem Bodenschutz weiterhin ein geeignetes Instrument zur Hand hat. Mit dieser vernünftigen Vorgangsweise kann dem Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung wie den Notwendigkeiten für einen bodenschonenden Ackerbau Rechnung getragen werden“, betont Josef Moosbrugger, Präsident der LK Österreich.

Laut dem EU-Rechtsexperten Walter Obwexer ist ein nationaler Alleingang nur unter zwei Bedingungen möglich: Es müssten neue wissenschaftliche Erkenntnisse vorgelegt werden, die bei der Zulassung von Glyphosat 2017 nicht bekannt waren. Und es müssten spezielle Probleme etwa für Umwelt oder Gesundheit nachgewiesen werden, die es nur in Österreich, aber in keinem anderen EU-Staat gibt. Der Experte sah keine dieser beiden Voraussetzungen als erfüllbar. Was aber sehr wohl möglich ist, ist der Beschluss eines – durchaus sehr massiven – Anwendungsverbotes von Glyphosat.

AIZ, APA

Herkunftskennzeichnung: Anschöber gefordert

Bei der Landesagrarreferentenkonferenz (LARK) stand kürzlich das Thema „Herkunftskennzeichnung“ im Vordergrund. Die Agrar-Landesräte forderten von Minister Rudolf Anschöber geschlossen die Umsetzung einer umfassenden und verpflichtenden Herkunftskennzeichnung der Primärzutaten Milch, Fleisch und Eier bei verarbeiteten Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung sowie bei allen verarbeiteten und vorverpackten Lebensmitteln im Handel.

Nur so ist für Konsumenten beim Einkauf im Supermarkt sowie beim Essen außer Haus nachvollziehbar, woher die verarbeiteten Produkte kommen. Ein vorliegender Verordnungsentwurf des Gesundheitsministers umfasst aber nur Eier und Rindfleisch in der Gemeinschaftsverpflegung. „Der Vorschlag von Anschöber greift zu

kurz, denn die österreichische Küche besteht aus mehr als zwei Zutaten. Wir fordern volle Transparenz und die rasche Umsetzung einer verpflichtenden Herkunftskennzeichnung“, so der Tenor bei der LARK. Dies sei auch im Regierungsprogramm vorgesehen.

Wertschöpfung

Mit einer verpflichtenden Herkunftskennzeichnung der agrarischen Ausgangsprodukte wird die Nachfrage nach heimischen landwirtschaftlichen Produkten angekurbelt und sichert so auch die flächendeckende Bewirtschaftung, die Eigenversorgung sowie den Erhalt der Kulturlandschaft und damit auch Wertschöpfung und Jobs in Österreich.

AIZ

Brexit: Briten verschieben Kontrollen für Fleisch, Obst und Gemüse

Um Lücken in den Regalen mit Lebensmitteln zu vermeiden, verschiebt die Regierung in London die nach dem Brexit verschärften Einfuhrregelungen für Fleisch, Obst und Gemüse auf nächstes Jahr. Veterinärbescheinigungen und phytosanitäre Zertifikate für Importe aus der EU in das Vereinigte Königreich müssen vorerst nicht – wie ursprünglich für den 1. April 2021 vorgesehen – an der Grenze vorgezeigt werden. Ab dem 1. Jänner 2022 sollen Fleisch und pflanzliche Erzeugnisse mit hohem Risiko dann an den Grenzen kontrolliert werden und ab 1. März 2022 Vor-Ort-Kontrollen für lebende Tiere und pflanzliche Erzeugnisse mit niedrigem Risiko folgen. Die Regierung in London begründet die Verschie-

bung mit mangelnder Vorbereitung. Bis zum kommenden Jahr sollen 30 Grenzkontrollstellen für den Import von Lebensmitteln im Vereinigten Königreich fertiggestellt werden. Zudem soll es bis dahin ein digitales System für die Prüfung der Veterinärbescheinigungen und der phytosanitären Zertifikate geben.

AIZ



Brexit: Verschärfte Importregeln für Obst und Gemüse in Großbritannien kommen 2022. LK 00

Kommentar

Herr Minister, worauf warten Sie?



Daniela Burgstaller (BB)
Taufkirchen,
Bezirk Grieskirchen, LK-Rätin

Seit Jahren wird die Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsgastronomie und von Verarbeitungsprodukten gefordert. Große Hoffnung zur Umsetzung wurde uns Bauern durch das aktuelle Regierungsprogramm gemacht. Bereits etliche Monate liegt der Vorschlag zur Umsetzung bei Gesundheitsminister Anschöber zum Unterzeichnen bereit. Bedenken, dass die Kennzeichnung EU-rechtlich nicht hält, wurde durch eine Studie von Professor Obwexer widerlegt. Also, Herr Minister, wenn Sie wollten, würden wir die Herkunftskennzeichnung schon haben. Es ist nicht nötig, sie – wie von Ihnen geplant – mit der Haltungsform zu koppeln und auch nicht im Regierungsprogramm vereinbart. Dafür gibt es schon Labels, wie das Bio-Siegel. Wir fordern die Herkunftskennzeichnung nicht nur für Ei und Rindfleisch, sondern auch für Milch und alle Fleischsorten – auch für Schweinefleisch. Obwohl Ihr Kollege Stammler den Corona-Verlustersatz für die sterbende Branche, wie er die Schweinebauern nennt, als rausgeschmissenes Geld bezeichnet.

Neues Landarbeitsgesetz

Das österreichische Landarbeitsrecht war bisher in ein Grundsatzgesetz des Bundes, neun Ausführungsgesetze der Länder und über 100 Verordnungen zersplittert. Um klare, übersichtliche Regeln für Beschäftigte in der Landwirtschaft zu schaffen, haben sich Arbeitsminister Martin Kocher und Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger für eine Vereinfachung der Gesetzeslage eingesetzt.

Mit 1. Juli 2021 tritt ein einheitliches Landarbeitsgesetz (LAG) in Kraft – anstatt der neun bundeslandspezifischen Landarbeitsordnungen. Die derzeit über 100 Verordnungen werden auf 20 reduziert. Davon profitieren rund 30.000 Landarbeiter, die in 162.000 land- und forwirtschaftlichen Betrieben be-

schäftigt sind.

Durch das neue Gesetz können sich künftig auch Betriebe innerhalb einer Region zusammenschließen, um gemeinsam Arbeits- und Fachkräfte zu beschäftigen. „Damit schaffen wir klare und einheitliche Regeln, von denen Beschäftigte und Betriebe profitieren werden“, sind Köstinger und Kocher überzeugt.

„Mit diesem Gesetz wurde die langjährige Forderung der Landwirtschaftskammer zu Arbeitgeberzusammenschlüssen Wirklichkeit. Dadurch können längerfristige, attraktive Arbeitsplätze geschaffen werden“, freut sich Josef Moosbrugger, Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich.

AIZ



Anni Pichler (37; Mitte) folgt als Geschäftsführerin Günther Lengauer im Ökosozialen Forum OÖ nach, LR Max Hiegelsberger (l.) bleibt weiterhin Obmann. ÖSFO OÖ

Oö. Ökosoziales Forum mit neuer Chefin

Ökosoziales Forum OÖ

Das Ökosoziale Forum setzt sich als unabhängige Plattform und als „Think-Tank“ für die Idee der Ökosozialen Marktwirtschaft und ihre Umsetzung ein. Kürzlich wurde der Vorstand des Ökosozialen Forums OÖ neu gewählt.

Dabei wurde mit Anni Pichler eine neue Geschäftsführerin bestellt. Sie folgt Günther Lengauer nach, der das Amt elf Jahre inne hatte.

Pichler arbeitet beim OÖ.

Bauernbund in Teilzeit. Sie hat an der Universität für Bodenkultur Landwirtschaft studiert, war Chefredakteurin der BauernZeitung OÖ und war im Kabinett des Landwirtschaftsministeriums sowie als parlamentarische Mitarbeiterin dreier Nationalratsabgeordneter tätig. Sie lebt mit ihrer Familie auf einem Ackerbaubetrieb in Schiedlberg.

Obmann Landesrat Max Hiegelsberger wurde für weitere vier Jahre im Amt bestätigt.



Verbandsdirektor Dr. Norman Eichinger (v.l.), der designierte Genossenschaftsanwalt ÖR Walter Lederhilger, Genossenschaftsanwalt ÖR Ing. Franz Reisecker.

Strobl

Lederhilger wird neuer Genossenschaftsanwalt

Raiffeisenverband OÖ

Walter Lederhilger soll am 75. OÖ. Landesgenossenschaftstag im Juni zum neuen Genossenschaftsanwalt des Raiffeisenverbandes OÖ gewählt werden. Das haben Vorstand und Aufsichtsrat kürzlich einstimmig in einer Sitzung beschlossen. Lederhilger ist langjährig in der Raiffeisenbankengruppe OÖ aktiv. Er steht der Raiffeisenbank Region Kirchdorf als Aufsichtsratsvorsitzender vor und ist Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ. Zudem vertritt der Landwirt in seinen Funktionen die Interessen der Land- und Forstwirtschaft und ist im Agrarbereich bestens vernetzt. Seit 1996 ist Lederhilger als Funktionär des Raiffeisenverbandes OÖ, zuletzt als Aufsichtsratsvorsitzender, engagiert und konnte dabei die Entwicklung der oö. Genossenschaften mitgestalten. „Mir ist es ein Anliegen, dass die oö. Raiffeisen-Genossenschaften weiter professionell vom Raiffeisenverband OÖ betreut werden und die Genossenschaft als optimale Rechtsform auch für neue Initiativen verstärkt genützt wird“, so Walter Lederhilger.

„Die Mischung macht's – er ist der perfekte Kandidat, um als oberster Eigentümervertreter für die Interessen aller oö. Raiffeisen-Genossenschaften einzutreten“, ist der bisherige

Genossenschaftsanwalt, Franz Reisecker, überzeugt. Reisecker selbst zieht sich nach 25jähriger Tätigkeit beim Raiffeisenverband OÖ – neun Jahre davon als Genossenschaftsanwalt – aus seiner aktiven Funktionärstätigkeit zurück.

OÖ. Lagerhausgenossenschaften

Die Rolle der oö. Lagerhausgenossenschaften als wichtiger regionaler Nahversorger war 2020 von besonderer Bedeutung. Sie haben auch in schwierigen Zeiten die agrarische Infrastruktur und Versorgung sichergestellt. Bei einem vorläufigen Gesamtumsatz des Jahres 2020 in Höhe von 761 Mio. Euro wird ein klar positives Ergebnis erwartet.

OÖ. Molkereigenossenschaften

COVID-19 hat auch auf den Milchmärkten zu teils heftigen Verwerfungen geführt. Dabei haben die oö. Molkereigenossenschaften hohe Flexibilität bewiesen. So ist es ihnen 2020 gelungen, die Betriebsleistung auf 1.157 Mio. Euro zu steigern, die Milchzahlungspreise im Jahresvergleich zu erhöhen und eine positive Ertragslage zu erzielen.

■ Weitere Details dazu online unter: www.rvooe.at

Grünlanderneuerung



Sanierung nach Engerlingsbefall: Auch die Auswahl der eingesetzten Geräte entscheidet über ein allfälliges Meldeerfordernis. LK 00/Thumfart

Die Gründe für die in den vergangenen Jahren häufiger erforderlichen Grünlanderneuerungen liegen meist in den durch Engerlinge verursachten Schädigungen.

Ing. Karl Thumfart,
DI Thomas Wallner

Grünlanderneuerungen können dazu führen, dass – selten, aber doch – ein Meldebedarf an die AMA ausgelöst werden kann.

Ein detaillierter Beitrag dazu ist auf lk-online unter der Rubrik „Förderungen“/„Allgemein“. In diesem Beitrag werden folgende Themen behandelt:

■ ÖPUL-Maßnahmen mit Grünlanderhaltungs-Auflagen

– Unterschiede zwischen umbruchloser Grünlanderneuerung und Grünlanderneuerung durch Umbruch

■ Grünlanderneuerung und ÖPUL-Naturschutzmaßnahme (Code „WF“)

■ Umweltsensibles Dauergrünland

■ Grünlanderneuerung und Getreideanbau

■ Zeitpunkt der Neuanlage

■ ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz Grünland“ – rückzahlungsfreier Ausstieg

■ Mehrfachantrags-Korrektur

■ Meldungen und Ansuchen an die AMA

Auf lk-online steht auch ein erklärendes Video zum Thema Grünlanderneuerung zur Verfügung.

Tierschutz – Weide

Bei Teilnahme an der ÖPUL-Maßnahme „Tierschutz – Weide“ werden Prämien für die Weidehaltung von Rindern, Schafen und Ziegen gewährt.

Ing. Karl Thumfart

Ein umfassender Beitrag zu diesem Thema steht auf lk-online unter der Rubrik „Förderungen“/„ÖPUL“ zur Verfügung.

Wichtige Auflagen bzw. Hinweise

■ Die Weidehaltung muss an mindestens 120 Tagen im Zeitraum von 1. April bis 15. November mit allen Tieren der beantragten Kategorien erfolgen. Weidezeiten auf Almen oder Gemeinschaftsweiden werden für die 120 Mindestweidetage angerechnet.

■ Es besteht eine gesonderte Meldepflicht, wenn die Mindestweidedauer von 120 Tagen für einzelne Tiere

oder die gesamte Tierkategorie nicht eingehalten werden kann (Meldung innerhalb von zehn Tagen nach Bekanntwerden).

■ Dokumentationsverpflichtung – zum Beispiel Hinderungs- und Unterbrechungsgründe.

■ Abmeldung: Ist keine weitere Teilnahme an dieser Maßnahme (oder einzelnen Kategorien) gewünscht, dann muss die Abmeldung mittels Herbestantrags-Korrektur erfolgen. Das „Abmeldedatum“ muss in diesen Fällen nach dem 31. Dezember des letzten Teilnahmejahres liegen.

■ In der MFA-Schlagliste müssen bei Teilnahme an der Maßnahme „Tierschutz – Weide“ die beweideten Schläge mit dem Code „FW“ gekennzeichnet werden.



Teilnehmer an „Tierschutz – Weide“ sollten bei der Antragstellung nicht auf die „FW“-Codierung vergessen. LK 00/Thumfart

lk-beratungen



Ihre Gesundheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Die aktuelle Covid-Verordnung schreibt das verpflichtende Tragen eines eng anliegenden Mund-Nasen-Schutzes in öffentlichen Gebäuden vor. Wir ersuchen Sie daher beim Betreten unserer Dienststellen und bei Beratungsgesprächen eine FFP2-Maske zu tragen.



COVID-19: Topaktuell informiert auf lk-online



Topaktuelle Informationen zur derzeitigen Corona-Situation sowie zu den aktuell geltenden Covid-19-Maßnahmen finden Sie auf lk-online unter: <https://ooe.lko.at/informationen-zu-corona+2500++3291230+7979>

Pixabay/Pete Linforth

Teilflächengenaue Bewirtschaftung mittels Satellit

Hintergrundinformationen zu Applikationskarten.

Biomasse absorbiert einen Großteil des Blauen und Roten Lichts und reflektiert einen großen Teil des Grünen Bereichs und einen noch größeren Teil des für uns nicht sichtbaren nahen Infrarot-Bereichs.

Die Wellenlängen des elektromagnetischen Spektrums kann man mit Hilfe von Sensoren einfangen – eine gewöhnliche Digitalkamera hat einen Sensor, der dabei den Bereich Rot, Grün und Blau in jeweils einem Band (RGB) einfängt. Ein Bestand, der aus der Vogelperspektive in RGB aufgenommen wurde, ist im linken Foto dargestellt. Mittels Multispektralkamera kann man auch den für uns nicht sichtbaren Bereich einfangen.

Solche Multispektralsensoren findet man auch auf Satelliten wie der ESA (European Space Agency) Mission Sentinel 2. Mit Hilfe dieser Sensoren kann man durch Berechnungen auch den aktuellen Entwicklungsstand und die Vitalität von Pflanzen erfassen.

Entwickeln sich die Pflanzen im Bestand nicht gleichmäßig, kann man dies mit solchen Sensoren besser sichtbar machen (siehe rechtes Foto) und auch Rückschlüsse auf die Nährstoffversorgung des Bestandes ziehen. Darauf basierend lassen

sich etwa Applikationskarten erstellen.

Dabei wird der Bestand in Zonen eingeteilt, die jeweils ungefähr den gleichen Entwicklungsstand der Pflanzen aufweisen. Mit Hilfe der Applikationskarte kann man dann je nach Zone bedarfsgerecht düngen und damit eine gleichmäßige Bestandesentwicklung erreichen.

Hier gibt es frei verfügbare Tools der Innovation Farm und des BLT Wieselburg, mit denen man in wenigen Schritten solche Karten erstellen kann.

Aktuell führt die Landwirtschaftskammer OÖ gemeinsam mit der Innovation Farm und der Bildungswerkstatt Mold sowie der FH OÖ Versuche zu diesem Thema durch.

■ Bei Fragen zum Thema Digitalisierung und Applikationskarten stehen die Mitarbeiter der LK OÖ telefonisch unter 050 6902-1226 oder per Email unter beratung@lk-ooe.at sowie mit dem Beratungsangebot „Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft“ zur Verfügung.

■ Mehr Details gibt es auf lk-online in der Rubrik „Beratung“/„Betrieb und Unternehmen“ und unter „Bauen, Energie & Technik“/„Technik und Digitalisierung“.

DI Andreas Schmolzmüller



Bestandsaufnahmen des Bereichs RGB (Rot, Grün und Blau; links) und NDVI (Normalized Difference Vegetation Index; rechts). Fotos: OneSoil 2020

Verlustersatz für Kartoffelbauern jetzt beantragen

Durch die Schließung der Gastronomie und Hotellerie wurden auch einige landwirtschaftliche Sektoren schwer in Mitleidenschaft gezogen. Betriebe, die relevante Teile ihrer Produktion in Gastronomie und Hotellerie liefern, haben mit schweren Umsatzeinbußen zu kämpfen. Für sie gibt es den Verlustersatz, der die größten Verluste abfedern soll. Bisher konnten bereits Schweine- und Weinbauern den Verlustersatz beantragen. Seit 8. März ist nun auch eine Beantragung für die Kartoffelbauern (Speise- und Saatkartoffeln) online möglich.

Für den gesamten Verlustersatz für indirekt Betroffene in der Landwirtschaft stellt die Bundesregierung insgesamt bis zu 60 Millionen Euro zur Verfügung. Dabei handelt es sich um einen nicht rückzahlbaren Zuschuss.

■ Wer kann den Verlustersatz beantragen?

► Landwirtschaftliche Betriebszweige, die im Betrachtungszeitraum von Oktober 2020 bis März 2021 einen entsprechenden Verlust erlitten haben.

► Als Vergleichszeitraum dienen die gleichen Monate des Vorjahres.

► Die Förderobergrenze liegt bei 100.000 Euro für jeden Betriebszweig.

► Zusätzlich ist eine beihilferechtliche Obergrenze von 225.000 Euro je Landwirt zu beachten.

■ Die Anträge können über die Agrarmarkt Austria (AMA) unter www.ama.at gestellt werden.

■ Mehr Details gibt es auch auf lk-online.

BMLRT

Webinar: Vorbereitung auf Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) breitet sich seit 2007 in ganz Europa aus. Ein Auftreten in Österreich hätte für die betroffene Region einschneidende Konsequenzen. Im Falle des Auftretens von ASP in OÖ ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass im Seuchengebiet auch schweinehaltende Betriebe liegen. Die dort gehaltenen Schweine müssen zur Schlachtung gehen. Diese Verbringungen unterliegen im Seuchenfall aber spezifischen Auflagen, die auch die Fleischbetriebe fordern.

Das Webinar Anfang März hatte daher folgende Inhalte:

■ Voraussetzungen und Abwicklung am schweinehaltenden Betrieb

■ Voraussetzungen für und konkrete Durchführung des Transports

■ Ausstattung des

Schlachthofes für die Schlachtung von Schweinen aus dem Seuchengebiet

„Wir müssen uns auf den Ernstfall bestmöglich vorbereiten. Oberösterreich kommt als Tierhaltungsland Nummer Eins hier eine besondere Verantwortung zu. Das gut angenommene Webinar hat die notwendigen Abläufe für die Schlachtbetriebe aufgezeigt, damit die im Ernstfall notwendige Keulung von Schweinebeständen reibungslos erfolgen kann“, so Landesrat Max Hiegelsberger.

Die in Deutschland 2020 aufgetretenen Fälle der ASP führten zu einem Exportstopp Richtung Asien. Der enorme Preisdruck durch deutsches Fleisch belastet OÖ als das Bundesland mit der stärksten Schweinehaltung und -schlachtung zusätzlich zur Corona-Krise.

Land OÖ

Silagemeisterschaft 2020: Sieger

Alle vier Jahre wird bundesweit eine Silagemeisterschaft durchgeführt. Die Teilnehmer mit den besten Silagen wurden am 6. März im Rahmen eines „Silage-Fachtages“ prämiert.

**Ing. Reinhard Resch,
DI Franz Tiefenthaller**

Um Qualitätspotenziale von Gärfutter aufzuzeigen, organisierten die Fütterungsreferenten der Landwirtschaftskammern im vergangenen Jahr mit den Arbeitskreisleitern aller Arbeitskreise, dem Landeskontrollverband (LKV) und dem Futtermittellabor Rosenau der LK Niederösterreich unter Gesamtkoordination der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ein LK-Silageprojekt für Gras- und Maissilagen.

Mehr als 1.100 Gras- und 220 Maissilageproben wurden auf Nährstoffgehalt, Gerüstsubstanzen, Mineralstoffgehalt und Gärqualität analysiert und das Silagemanagement mittels Fragebogen erfasst. Bei Grassilagen wurde zusätzlich die Clostridien-Keimzahl untersucht. Die Bewertung erfolgte in sechs Kategorien, um aufzuzeigen, was die Top-Betriebe besser machen.

Die Preisträger aus 72 favorisierten Gärfutterproben wurden von einer Expertenjury nach einer zusätzlichen sensorischen Bewertung gekürt.

www.ooe.lko.at



72 Silagen wurden auch sensorisch beurteilt. HBLFA Raumberg-Gumpenstein/Resch

Qualitätspotenziale besser ausschöpfen

Es konnten 2020 sehr gute Silagequalitäten erzielt werden. Das größte Potenzial bei Grassilagen liegt in der Reduktion der Buttersäuregärung, die 2020 zu hoch war. Dafür sind Clostridien in der Silage verantwortlich. Die Beschleunigung der Milchsäuregärung in Verbindung mit einer schnelleren Absenkung des pH-Wertes unter das kritische pH-Niveau wäre anzustreben. Diese kann folgendermaßen erreicht werden:

- Gerüstsubstanzzehalte

des Futters unter 490 g NDF/kg TM bzw. unter 310 g ADF/kg TM,

- Verkürzung der Feldliegephase (unter zwölf Stunden) durch Mähgutaufbereitung,
- Futteranwelkung über 300 g TM/kg FM,
- Vermeidung von erdiger Futtermittelschmutzung (Eisengehalt unter 500 mg/kg TM),
- sehr kurze Futterlänge (kürzer als 5 Zentimeter),
- professionellen Einsatz von flüssigen Silierhilfsmitteln (exakte Verteilung und Dosierung erforderlich),
- ausreichende Verdich-

tung und sofortige luftdichte Abdeckung.

Maissilagen gelten als leicht vergärbare, haben jedoch ein höheres Risiko für Verderb nach Siloöffnung. Die Gärung der Maissilagen verlief 2020 deutlich intensiver. Kritisch müssen die mittleren Ethanolgehalte von 16 g/kg TM eingestuft werden, da Hefen alkoholische Gärung verursachen und diese Hefen auch großteils für Nacherwärmungen verantwortlich sind. In der Praxis sind zu kurze Gärdauer bis zur Öffnung, Auflockerung bei der Entnahme und zu geringer Vorschub noch weit verbreitet, sodass das Risiko von Verderb durch Nacherwärmung mit steigenden Lufttemperaturen im Frühjahr zunimmt. Um hier weitere Erkenntnisse zu gewinnen, soll im April eine Fragebogenaktion durchgeführt werden, um speziell bei Maissilagen noch gezielter an Verbesserungen arbeiten zu können.

Bei den Maissilagen konnte Oberösterreich einen Bundessieger stellen. Dieser wird in der nächsten Ausgabe von „Der Bauer“ schildern, wie die Silierung auf seinem Betrieb gemacht wird. Bei den Grassilagen verfehlte OÖ den Siegerplatz nur knapp.

Sieger der österreichischen Silagemeisterschaft 2020							
Grassilagen							
	Betrieb	Ort	Land	TM g/kg FM	Rohprotein g/kg TM	NEL MJ/kg TM	ÖAG 2020 Abzugspunkte
Dauerwiese 1. Schnitt, TM <45%	Gerhard Schober	St.Lorenzen	Steiermark	418	181	6,78	2,8
Dauerwiese, Folgeschnitte, TM < 45%	Stefan Pilz	Neuhofen/Ybbs	Niederösterreich	396	181	5,93	3,4
Dauerwiese Gärheu, alle Schnitte, TM > 45%	Paul Breitfuss	Seekirchen	Salzburg	473	141	6,45	2,2
Feldfutter, alle Schnitte	Andreas Stögmüller	Leiben	Niederösterreich	372	208	7,03	2,2
Maissilagen							
	Betrieb	Ort	Land	TM g/kg FM	Stärke g/kg TM	NEL MJ/kg TM	ÖAG 2020 Abzugspunkte
Maissilage, TM <38%	Gottfried Wasner	Göllersdorf	Niederösterreich	365	346	6,71	0,4
Maissilage, TM >38%	Heinrich Friedl	Weng	Oberösterreich	430	397	6,9	0,6

Masthendln haben nun „Eltern“ aus OÖ

Erster Aufzuchtbetrieb für Masthendl-Elterntiere in Oberösterreich startet in Kürze.

Landwirtschaftskammer OÖ

In Oberösterreich gibt es 145 Hühnermast-Betriebe, in denen jährlich etwa 21 Millionen Masthendln heranwachsen. Die Küken für diese Masthendln kamen bislang schon aus heimischen Ställen. Doch die Eltern dieser Küken, auch als „Masthendl-Elterntiere“ bezeichnet, wurden bisher hauptsächlich aus den Niederlanden importiert. Das wird sich jetzt ändern: In Micheldorf im Bezirk Kirchdorf geht dieser Tage der erste Mastelternier-Aufzuchtbetrieb Oberösterreichs in Betrieb. Roland Lanz in Micheldorf wird in einer 2.200 Quadratmeter großen Halle 22.000 Hennen bis zum Alter von 20 Wochen aufziehen, die später jene Eier le-

gen, aus denen die Mastküken erbrütet werden. Daneben wachsen in einem bestehenden Stall 2.200 Hähne heran. Danach kommen die Tiere in vier oberösterreichische Betriebe, wo die Bruteier für die Masthendln gelegt werden. Pro Jahr sollen 48.000 Mastelterniere aufgezogen werden. „Aus ihren Eiern werden jährlich 7,5 Millionen Masthühner aufwachsen“, so Betriebsleiter Roland Lanz.

„Tierschutz und Tiergesundheit sind uns ein großes Anliegen, deswegen begrüßen wir solche Initiativen zur Regionalisierung ganz besonders“, betonte LK-Präsidentin Michaela Langer-Weninger beim Lokalanguschein.

Der Mastelternier-Aufzuchtstall konnte in langer Pla-



Der Aufzuchtbetrieb für Masthendl-Elterntiere wird in den nächsten Tagen in Betrieb gehen. Hier am Bild (v.l.) LK OÖ-Präsidentin LAbg. Michaela Langer-Weninger, Betriebsleiter Roland Lanz, GGÖ-Obmann Markus LUKAS und GGÖ-Geschäftsführerin Andrea Fraungruber..

LK OÖ/Mayringer

nungsphase mit der Geflügelmastgenossenschaft GGÖ realisiert werden. „Wir hoffen, dass in den nächsten Jahren weitere Elterntieraufzuchtstallungen errichtet werden und

dass so mittelfristig möglichst viele der 32 oö. Mastbruteier-Erzeuger mit heimischen Junghennen beliefert werden können“, so Markus Lukas, Obmann der GGÖ.

Ausschuss für Tierhaltung und Milchwirtschaft

Die konstituierende Sitzung fand am 12. März 2021 statt.

DI Franz Vogelmayr

Am 12. März fand die konstituierende Sitzung des Ausschusses für Tierhaltung und Milchwirtschaft statt. KR Johann Hosner wurde dabei zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt, KR Markus Brandmayr zum stellvertretenden Vorsitzenden.

■ Helmut Feitzlmayr von der Abteilung Pflanzenbau informierte über den aktuellen Diskussionsstand bezüglich nationale Umsetzung der neuen GAP sowie des künftigen ÖPUL. Hier sind zuerst auf EU-Ebene und in der Folge auch national noch gesetzliche Regelungen erforderlich.

Fix ist, dass ein Teil der Mittel aus der 1. Säule für umweltrelevante Maßnahmen ausbezahlt wird. Wesentliches Element

im neuen ÖPUL wird die Maßnahme UBBB (umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung und biologische Wirtschaftsweise) sein. Darüber hinaus wird eine Reihe weiterer mehrjähriger wie auch einjähriger Module zur Verfügung stehen. Verstärkt soll auch die emissionsarme Gülleausbringung gefördert werden, um Fortschritte bei der Umsetzung der NEC-Richtlinie zu erreichen.

■ Milchwirtschaftsreferent Michael Wöckinger stellte den Milchpreisvergleich 2020 vor. Die Auszahlungspreise konnten sich im Jahresverlauf erfreulicherweise leicht verbessern und lagen im Jahreschnitt knapp über denen von 2019. Die Preisunterschiede zwischen den Molkereien innerhalb einer Milchsorte sind

relativ gering. Deutlicher sind die Unterschiede zwischen den Milchsorten (z.B. GVO-frei konventionell, bio, Heumilch etc.). Die aktuell deutlich steigenden Preise am Weltmarkt könnten, bei anhaltendem Trend, auch zu einer weiteren Festigung der Preise in der EU führen.

■ Johannes Minihuber von der Rinderbörse erläuterte das Modul Q-plus Rind im Rahmen des AMA-Gütesiegels. Hier soll es ab heuer zu einer spürbaren Anhebung der Prämie kommen, um die Maßnahme noch attraktiver zu gestalten. Neben dem finanziellen Vorteil über die Prämie sollen die angebotenen Auswertungen den Programmteilnehmern Unterstützung bieten, die Leistungen und Qualitäten weiter zu verbessern und damit



Auch die Tierwohlmaßnahmen sollen wieder fixer Bestandteil im künftigen ÖPUL sein.

LK OÖ/Strasser

auch über die Markterlöse die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Durch die Aufnahme der Kälbermast in das Programm soll auch eine Trendumkehr bei der Erzeugung von Kalbfleisch geschaffen werden.

Milchpreisvergleich 2020

Der Milchpreisvergleich wurde mit dem Milchpreisvergleichsrechner der LK OÖ erstellt.

Der vorliegende Milchpreisvergleich wurde mit dem Milchpreisvergleichsrechner der LK OÖ erstellt. Dabei handelt es sich um eine Datenbank, die es möglich macht, alle Sorten, Mengen und Inhaltsstoffe der verschiedenen Verarbeiter objektiv miteinander zu vergleichen. Für Landwirte besteht die Möglichkeit, anhand betriebseigener monatlicher Daten (Menge, Inhaltsstoffe) einen Preisvergleich für ihren eigenen Betrieb erstellen zu lassen.

■ Vorgangsweise der Datenerhebung und Kontrolle

Grundlage der Berechnungen sind die Milchgeldanlagblätter der Molkereien und dazugehörige monatliche Milchgeldabrechnungen von Milchlieferanten. Die Parameterwerte werden in die Datenbank je Milchsorte und Verarbeiter eingegeben, mit den tatsächlichen Abrechnungen kontrolliert und verifiziert.

Die Datenbank ermöglicht es, alle Parameter nach verschiedenen Anforderungen (z.B. zeitraumbezogen oder als Fixwert) abzubilden. Damit kann den unterschiedlichen Abrechnungsmodalitäten Rechnung getragen werden. Die unterschiedlichen Varianten von Mengenzuschlägen werden je Verarbeiter exakt nachvollzogen. Allfällige Nachzahlungen werden für den jeweils gültigen Zeitraum erfasst und miteinberechnet.

■ Vergleichsparameter

Für die dargestellten Vergleiche werden folgende Grundlagen herangezogen:

► Die Menge einer Jahresanlieferung gleichmäßig verteilt auf zwölf Monate. Einzelbetriebliche jahreszeitliche Anlieferungsschwankungen (auf Molkerei- oder auf Milcherzeugerebene) werden nicht berücksichtigt.

► Es wird auf Basis des

Kalenderjahres verglichen. Allfällige Nachzahlungen die zum Teil für ein gesamtes Jahr im Nachhinein ausbezahlt werden, sind berücksichtigt. Manche Verarbeiter haben Mengenbonusmodelle, die sich nach Jahresanlieferungsmengen richten.

► S-Klasse: Keimzahl < 50.000 Keime/Milliliter, Zellzahl < 250.000 Zellen/Milliliter

► Bei der Kärntnermilch liegt der Grenzwert bei 200.000 Zellen/Milliliter, bei Milchwerk Jäger und Apollo ist der Grenzwert für die S-Klasse bei 300.000 Zellen/Milliliter

► 4,2 Prozent Fett, 3,4 Prozent Eiweiß

► Auszahlungsbetrag im Jahresmittel, netto

► Abzüge und Zuschläge, wie sie von den einzelnen Verarbeitern berücksichtigt werden: freiwilliger ARGE Heumilchbeitrag (bei den betreffenden Sorten), Fixkostenblock, Abholpauschalen, Internetzugang, MEG Beiträge, Wintermilchzu-, Sommermilchschlag, Verwaltungskostenbeitrag, Sortenzuschläge, Mengenboni, Sonderzahlungen sofern bekannt. Monatliche Nachzahlungen bzw. Abzüge.

► AMA Marketingbeitrag: dieser ist abgezogen.

• Das Milchwerk Jäger hat bis inklusive August 2020 0,06 Cent AMA je Kilogramm einbehalten. Seit September wird der AMA Marketingbeitrag nicht mehr abgezogen.

• Apollo, Molkerei Weihenstephan verrechnet den AMA Marketingbeitrag nicht an die

„ Im Jahr 2020 hatte die österreichische Milchwirtschaft einige Herausforderungen zu meistern. Im Schnitt konnten die Auszahlungspreise im Jahresverlauf leicht zulegen. Im Jahresschnitt liegen die Werte knapp über den Vorjahreswerten.

DI Michael Wöckinger, Referent Milchwirtschaft, LK OÖ



Die Qualität der Milch und die Erzeugungsaufgaben in Österreich sind sehr hoch. Das spiegelt der Preis oft nicht entsprechend wider. LK OÖ

Lieferanten.

► Umrechnungsfaktor von Liter (Volumen) auf Kilogramm (Gewicht)

• Der Preisvergleich wird auf Basis von Kilogramm erstellt.

• Beim überwiegenden Anteil der Milchverarbeiter kommt ein Umrechnungsfaktor von 1,025 zur Anwendung. Das Milchwerk Jäger, Bayernland und die Milchwerke Berchtesgadenerland verwenden den Umrechnungsfaktor 1,03. Dadurch ist für die gleiche Gewichtsmenge eine etwas niedrigere Volumenmenge notwendig (z.B. für 100.000 Kilogramm 97.560,9 Liter mit Faktor 1,025 bzw. 97.087,3 Liter bei Faktor 1,03).

■ Bewegungs-, Tierwohl-, Tiergesundheitsprämien

In den Vergleichszahlen sind die durchschnittlichen Werte enthalten.

► Berglandmilch: Tierwohlprämien werden in 3 Stufen ausbezahlt:

• Stufe 1 – Kombinationshaltung mit mindestens 120 Tagen Auslauf/Weide/Alpung: +0,2 Cent netto/kg Rohmilch.

• Stufe 2 – Laufstall ohne Auslauf oder Kombinationshaltung mit täglichem Auslauf/Weide/Alpung: +0,5 Cent netto/kg Rohmilch.

• Stufe 3 – Laufstall mit täglichem Auslauf oder Laufstall mit mind. 120 Tagen Weidehaltung/Alpung: +1,0 Cent netto/kg Rohmilch.

• Bei ZZU für 365 Tage Auslauf: Fixbetrag (unabhängig der Milchmenge) von 1600 Euro brutto pro Jahr.

Im Jahresdurchschnitt ergeben die Tierwohlprämien bei Berglandmilch 0,53 Cent pro Kilogramm Milch (in den Vergleichszahlen enthalten).

► Milchwerke Berchtesgadenerland:

- 1 Cent für Laufstallhaltung
- 1 Cent für Auslauf
- 1,5 Cent Weideprämie

Die monatlich gewichteten Bewegungsprämien sind im Preisvergleich eingerechnet. Diese betragen für österreichische Lieferanten im Jahresschnitt 1,44 Cent pro kg Milch.

► Schlierbach: Im Projekt ZZU 3,6 Cent, davon 2 Cent für 365 Tage Auslauf (nicht in den Vergleichszahlen).

► Gmundner Molkerei: Zuschlag Tierwohlprogramm: 3 Cent netto (nicht in den Vergleichszahlen).

► Salzburgmilch: Tiergesundheitsprämie: 0,33 Cent auf die Jahresmenge. Summe im Dezember an alle Betriebe ausbezahlt. Im Vergleich eingerechnet.

Corona Sonderzahlung

Die Milchwerke Berchtesgadenland haben im April 2020 eine einmalige Sonderzahlung von 1.000 Euro pro Betrieb geleistet. Laut Mitteilung der Molkerei ergab sich für April auf die Gesamtbetriebe in Österreich aufgerechnet, eine Milchpreiserhöhung von +5,1 Cent pro Kilogramm.

Nachzahlungen

Nachzahlungen sind im Preisvergleich enthalten.

■ Gmundner Molkerei: 2 Cent für die Dezembermenge.

■ Vöcklakäserei: Treueprämie von 0,33 Cent auf die Jahresmenge, Summe im Dezember ausbezahlt.

■ Milchwerk Jäger: Vertragstreue für 2020: 0,6 Cent pro Kilogramm auf die Jahresmenge.

Die Vergleichsdaten wurden den dargestellten Molkereien zur Durchsicht und Rückmeldung zur Verfügung gestellt.

Nicht abgebildet bzw. in die Berechnung mit einbezogen:

Genossenschaftsanteile, andere Leistungen des Unternehmens (z.B. Informationsbereitstellung, Hofberatung).

Der Preisvergleich geht von einer monatlich gleich hohen Anlieferung aus. Für den Umsatz des einzelnen Erzeugers ist natürlich die monatliche Milchmenge multipliziert mit dem monatlichen Preis entscheidend und hängt damit vom Milchpreisverlauf ab. Eine exakte Nachberechnung für den einzelnen Erzeugerbetrieb ist bei Vorliegen der monatlichen Grundlagendaten möglich.

■ Woerle: Corona-Treueprämie: 0,5 Cent pro Kilogramm auf die Jahresmenge. Im Preisvergleich eingerechnet.

Weitere Anmerkungen

Preisvergleiche sind eine Abbildung der Vergangenheit, stellen aber eine wichtige Information dar. Zu berücksichtigen ist allerdings auch,

Jahresanlieferung in Tonnen							
Qualitätsmilch konventionell GVO frei	50	100	150	200	300	400	500
NÖM/MGN	32,48	33,34	34,32	34,38	34,44	34,69	34,71
Berglandmilch	33,62	34,09	34,28	34,41	34,57	34,66	34,71
Gmundner Molkerei	34,18	34,28	34,38	34,48	34,68	34,89	35,05
Vöcklakäserei	33,93	34,21	34,40	34,50	34,69	34,87	35,03
Molkerei Seifried	34,71	34,81	34,91	35,01	35,16	35,24	35,28
SalzburgMilch	35,05	35,39	35,64	35,76	36,02	36,15	36,30
Pinzgaumilch	34,16	34,66	35,01	35,31	35,71	35,91	36,03
Woerle	34,86	35,19	35,43	35,55	35,80	35,94	36,01
Jäger	34,37	34,37	34,37	34,37	34,37	34,37	34,37
Berchtesgadenerland	37,94	37,94	37,94	37,94	37,94	37,94	37,94
Weihenstephan	33,57	33,57	33,57	33,57	33,57	33,57	33,57
Apollo Milchprodukte GmbH	33,08	33,08	33,08	33,08	33,08	33,08	33,08
Biomilch	50	100	150	200	300	400	500
NÖM/MGN	42,16	43,02	44,00	44,06	44,12	44,36	44,38
Berglandmilch	42,82	43,29	43,48	43,61	43,77	43,86	43,91
Gmundner Molkerei	43,38	43,48	43,58	43,68	43,88	44,09	44,25
Vöcklakäserei	43,67	43,95	44,14	44,24	44,43	44,61	44,77
Schlierbach	42,64	42,73	42,76	42,77	42,79	42,80	42,80
SalzburgMilch	44,42	44,76	45,01	45,13	45,39	45,52	45,67
Pinzgaumilch	43,07	43,58	43,93	44,23	44,63	44,83	44,95
Berchtesgadenerland	49,50	49,50	49,50	49,50	49,50	49,50	49,50
Bayernland	47,45	47,49	47,53	47,57	47,66	47,74	47,82
Heumilch	50	100	150	200	300	400	500
Berglandmilch	39,29	39,76	39,95	40,08	40,24	40,33	40,38
Vöcklakäserei	39,68	39,96	40,15	40,25	40,44	40,62	40,78
SalzburgMilch	39,93	40,27	40,51	40,63	40,89	41,02	41,17
Woerle	39,82	40,15	40,39	40,51	40,76	40,90	40,97
Bio Heumilch	50	100	150	200	300	400	500
Vöcklakäserei	48,97	49,25	49,44	49,54	49,74	49,91	50,07
SalzburgMilch	49,42	49,76	50,01	50,13	50,39	50,51	50,67
Pinzgaumilch	48,27	48,78	49,13	49,43	49,83	50,03	50,15
Woerle	49,14	49,47	49,71	49,83	50,08	50,22	50,29
weitere	50	100	150	200	300	400	500
Bergland, ZZU Bio	47,25	46,30	46,02	45,92	45,85	45,81	45,79
Bergland, ZzU	51,25	50,30	50,02	49,92	49,85	49,81	49,79
SalzburgMilch, Gold Standard	52,22	52,56	52,81	52,93	53,19	53,31	53,47
SalzburgMilch, ReineLungau (bis September)	54,00	54,27	54,45	54,61	54,81	54,97	55,07
Pinzgaumilch, Bio-Laufstallmilch	45,66	46,16	46,51	46,81	47,21	47,41	47,53
Vöcklakäserei, Bio Wiesenmilch (Heu)	51,62	51,90	52,10	52,19	52,39	52,56	52,73

In den Tabellen sind die jeweiligen Milchverarbeiter gegliedert nach den verschiedenen Milchsorten dargestellt. Die Jahresdurchschnittspreise sind je Sorte für die Jahresanlieferung von 50.000 kg, 100.000 kg, 150.000 kg, 200.000 kg, 300.000 kg, 400.000 kg und 500.000 kg angegeben. Die Reihung erfolgt nicht nach Preisen, da es durch die Mengenstaffel in den Jahresmengen Unterschiede gibt. Nicht dargestellt ist die Gesamtmenge an Milch in der jeweiligen Sorte, die ein Unternehmen übernimmt.

keinen Bedarf an zusätzlicher Milch oder einer bestimmten Milchsorte hat. Berücksichtigung müssen auch das Produktportfolio (Produkte, Marken) einer Molkerei sowie die absoluten

Milchmengen finden, die in den jeweiligen Milchsorten verarbeitet werden. Der Milchauszahlungspreis bestimmt neben den Erlösen für Kälber und Kuhverkauf auf der Leistungs-(Einnahmen-)

Leistungs-(Einnahmen-)

seite den Hauptanteil der Einnahmen auf einem Milchviehbetrieb. Vor allem die Kosten im variablen Bereich (v.a. Futtermkosten, Tiergesundheit, Bestandsergänzung etc.) und im Bereich der Fixkosten (Abschreibungen Gebäude, Maschinen) sowie die Faktorkosten – v.a. in der Arbeitswirtschaft – sollten laufend geprüft werden.

Anmerkungen Tabelle

In den Tabellen sind die jeweiligen Milchverarbeiter gegliedert nach den verschiedenen Milchsorten dargestellt. Die Jahresdurchschnittspreise sind je Sorte für die Jahresanlieferung von 50.000 Kilogramm, 100.000 kg, 150.000 kg, 200.000 kg, 300.000 kg, 400.000 kg und 500.000 kg angegeben. Die Reihung erfolgt nicht nach Preisen, da es durch die Mengenstaffel in den Jahresmengen Unterschiede in den einzelnen Mengenklassen gibt.

Rückblick 2020, Ausblick 2021

Auch der Milchmarkt wurde im Jahr 2020 von der Coronapandemie geprägt. Zum Teil gab es massive Verschiebungen von Absatzmengen zwischen Lebensmitteleinzelhandel und Großverbrauchern. Die Molkerei- und Verarbeitungswirtschaft hat sich rasch auf die geänderten Anforderungen eingestellt. Für Stabilität sorgte das hohe Qualitätsniveau und die im Jahresverlauf nur minimal gestiegene Gesamtmilchmenge.

Ein Ausblick auf 2021 ist unter den gegebenen Umständen seriös kaum möglich. Wer hätte vor zwölf Monaten mit einer derartigen Entwicklung im Jahr 2020 gerechnet? Die Auswirkungen von Covid-19, politische Weichenstellungen in der GAP sowie weltweite Entwicklungen, gesellschaftliche Anforderungen und nicht zuletzt die nichtvorhersehbaren

Mehrjahresvergleich						
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Molkerei/Milchsorte	100	100	100	100	100	100
Qualitätsmilch konventionell GVO frei						
Berglandmilch	30,50	27,77	34,22	34,02	33,49	34,09
Gmundner Molkerei	30,63	27,20	34,25	33,27	33,11	34,28
Vöcklakäserei	34,90	29,02	34,48	33,76	34,25	34,21
Seifried	32,43	28,68	33,85	33,62	34,73	34,81
Salzburg Milch	32,28	28,94	35,11	34,15	34,77	35,39
Woerle	33,32	29,17	34,66	33,74	34,70	35,29
Berchtesgadenerland	37,70	34,70	35,95	36,20	37,57	37,94
Pinzgaumilch		28,28	34,22	33,38	33,90	34,66
NÖM/MGN		27,65	34,17	33,67	32,72	33,34
Jäger			36,34	36,12	35,04	34,37
Weihenstephan				35,34	34,54	33,57
Milchwerk Apollo					32,12	33,08
Biomilch						
Berglandmilch	40,47	40,47	46,20	43,92	42,69	43,29
Gmundner Molkerei	40,60	39,90	46,23	43,17	42,31	43,48
Vöcklakäserei	42,11	39,64	45,10	43,64	43,99	43,95
Schlierbach	42,59	41,77	44,64	42,93	42,95	42,73
Seifried	46,21	45,72	45,23			
Salzburg Milch	41,96	41,67	45,60	43,59	44,07	44,76
Berchtesgadenerland	48,20	49,20	50,24	49,87	49,17	49,50
Pinzgaumilch		40,79	45,04	42,83	42,15	43,58
Bayernland	47,27	48,88	49,49	48,91	47,49	47,49
NÖM/MGN, Bio		40,64	45,71	43,56	42,48	43,02
Heumilch						
Berglandmilch	35,46	33,84	40,48	39,71	39,29	39,76
Vöcklakäserei	39,27	34,26	39,49	38,47	39,55	39,96
Salzburg Milch	37,06	35,22	39,68	38,19	39,57	40,27
Woerle	38,45	34,92	39,73	38,59	39,66	40,25
Bio Heumilch						
Berglandmilch (ZZU Bio Heumilch)	45,92	46,07	51,97	49,75	49,70	50,30
Vöcklakäserei	46,78	44,88	49,86	47,92	48,85	49,25
Woerle	46,51	44,94	49,72	48,01	48,98	49,57
Salzburg Milch	46,34	45,99	49,16	47,68	49,06	49,76

Die freien Felder bedeuten, dass die Molkerei noch nicht im Preisvergleich miteinbezogen war (z.B. Apollo).

Entwicklungen bei Wetter- und Wuchsbedingungen werden den Milchmarkt beeinflussen. Eine positive Entwicklung wäre für alle Beteiligten wünschenswert und notwendig.

In Österreich setzt man auf hohe Rohstoffqualität mit besonderen Auflagen und Kriterien. So wird dem Thema Tierwohl viel Aufmerksamkeit geschenkt. Produktdifferenzierung ist eine Möglichkeit, sich am Markt zu positionieren. Da-

bei müssen aber die erhöhten Kosten sowohl in Erzeugung als auch Verarbeitung bezahlt werden.

Die Herausforderungen in der Diskussion mit den Konsumenten, der Druck der Händler, Anforderungen an die Erzeugung und mögliche wirtschaftliche Einflussnahmen bleiben bestehen und können in alle Richtungen wirken.

DI Michael Wöckinger



Tierwohl wird von den Milcherzeugern tagtäglich gelebt. Das wünschen sich Konsumenten – das bedeutet aber auch höhere Kosten. LK 00

Pflanzenschutzgeräte-überprüfung 2021



In diesem Jahr müssen viele Pflanzenschutzgeräte überprüft werden.

LK 00

DI Hubert Köppl

Die gesetzliche Pflicht zur Überprüfung von Pflanzenschutzgeräten besteht seit 2016, das erste Prüfintervall betrug fünf Jahre. Damit stehen im heurigen Jahr viele Geräte zur wiederkehrenden Kontrolle an. Neugeräte gelten fünf Jahre ab Kaufdatum bzw. Auslieferung (Datum Lieferschein/Rechnung) ebenfalls als überprüft.

Nicht benutzte Geräte können am Hof auch ohne gültige Plakette abgestellt sein. Werden am Betrieb aber Pflanzenschutzarbeiten durchgeführt, so dürfen diese nur mit überprüften Geräten erfolgt sein. Hat man die Pflanzenschutzarbeit ausgelagert, so dient das Prüfprotokoll des Fremdgerätes (zB Nachbar, Maschinenring) als Nachweis.

■ Welche Werkstätten dürfen überprüfen?

Die Überprüfung kann ausschließlich von Werkstätten oder Prüforganen durchgeführt werden, die dafür autorisiert sind. Eine aktuelle Liste der autorisierten Werkstätten findet man auf der In-

ternetseite des Landes Oberösterreich (Register der Pflanzenschutzgeräteprüforgane: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/17937.htm>).

■ Wie lange ist die Überprüfung gültig?

Seit dem Jahr 2020 beträgt das Prüfintervall drei Jahre. Es wird, wie beim Auto, das Monat und das Jahr der nächsten Überprüfung in die Plakette gestanzt. Der Toleranzzeitraum für die Überprüfung beträgt zwei Monate und die restlichen Tage des Kalendermonats in dem der Prüfungszeitraum abläuft (gilt nicht für Neugeräte). Der Prüfbefund ist bis zur nächsten Überprüfung aufzubewahren.

■ Wann werden Überprüfungen angeboten?

Die Liste der Werkstätten mit deren aktuellen Überprüfungsterminen kann auf [lk-online](https://www.land-oberoesterreich.gv.at/17937.htm) abgerufen werden. Die Geräte müssen gereinigt zur Überprüfung gebracht werden. Offensichtliche Mängel oder Schäden sind vor der Überprüfung zu beheben, dies vermeidet ein negatives Pickerlgetachten und spart somit Zeit.

Ein Bayer Getreide-Herbizid



Sekator[®] PLUS

Hammer-
mäßige
Vorteile



- Zum Hammerpreis
- Gegen Windhalm, Rispe, Kamille, Klette u.v.m.
- In Winterweizen und Triticale

www.agrar.bayer.at

 Sekator[®]: Pfl.Reg.Nr. 3372
 Atlantis[®]: Pfl.Reg.Nr. 3253
 © = e.Wz. der Bayer Gruppe.
 Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Sekator Plus: Sicher und verträglich gegen Unkraut im Getreide



Sekator Plus ist preiswert und vielseitig.

FOTO: BAYER AUSTRIA

Die Windhalm- und Unkrautbekämpfung im Winterweizen und Triticale sollte zeitig, circa zwei Wochen nach Vegetationsbeginn beim Wiederergrünen der Bestände erfolgen, um die Konkurrenz für die Kultur möglichst früh auszuschalten. Leichte Nachtfroste nach der Anwendung haben keinen Einfluss auf die Wirkungssicherheit. Das Wirkungsspektrum von Sekator Plus umfasst Windhalm, Flughafer, Kamille, Klette, Distel, Ampfer, Ehrenpreis vor

Blühbeginn und viele mehr. Sekator Plus enthält einen leistungsfähigen Safener, der für perfekte Kulturverträglichkeit sorgt. Dies ist speziell in schwach entwickelten Getreidebeständen mit schlecht ausgebildetem Wurzelsystem besonders wichtig. Darüber hinaus kann durch die kurzfristige Hemmung des Haupttriebes die Bestockung gefördert werden und damit ein homogener Bestand erreicht werden.
www.agrar.bayer.at Werbung

Nahrung für die Bienen

(Wild-)bienen brauchen während der gesamten Vegetationsperiode Nahrungsgrundlagen. Von bienenfreundlichen Bäumen und Sträuchern bis hin zu Blühpflanzen gibt es Möglichkeiten Bienen zu unterstützen.

Dr. Petra Haslgrübler

Der Frühling steht vor der Tür. Die ersten Blumen beginnen zu blühen und bei Temperaturen über zehn Grad sind die Honigbienen schon fleißig unterwegs. Wild- und Honigbienen brauchen das ganze Jahr über Pollen und Nektar, daher ist es wichtig, ihnen Nahrungsgrundlagen in der gesamten Vegetationsperiode zur Verfügung zu stellen.

Blühinseln können im Garten, auf öffentlichen oder landwirtschaftlichen Flächen entstehen. Nicht nur Blühstreifenblumen bringen Pollen und Nektar, sondern auch viele Bäume und Sträucher.

Heuer wurde vom Kuratorium Wald die Linde als „Baum des Jahres“ auserwählt. Von Juni bis Juli blüht diese und lockt Bienen und andere Bestäuber an. Die Linde ist als Bienenweide wertvoll, da Honigbienen während der Lärpertracht auch im Hochsommer mit hohen Nektarmengen versorgt werden.

Im Garten können weitere bienenfreundliche Bäume und Sträucher gepflanzt werden. Das neue Poster „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“ und das neu erschienene, dazugehörige Memory des Bienenzentrums OÖ beinhalten Informationen zu den heimischen Pflanzen.

■ Details dazu: www.bienenzentrum.at.

Hat man selbst keine Flächen zur Verfügung und möchte trotzdem etwas tun, kann man auch Blühpatate werden. Bei der „Blühpatenschaft – mach mit“

werden mehrjährige Blühflächen mit heimischem Saatgut von oberösterreichischen Landwirten, mit Unterstützung des Maschinenrings OÖ, fachgerecht gepflegt. Mit einem finanziellen Beitrag (60 Cent/m²) werden die Kosten für Anlage und Pflege der Blühfläche übernommen. Damit wird die heimische Landwirtschaft unterstützt und Bewusstsein zur Förderung von (Wild-)Bienen und blütenbestäubenden Insekten geschaffen.

LFI-Kurs: Wildblumenwiesen

Wer selbst eine Wildblumenwiese anlegen möchte, hat die Möglichkeit, den Wildblumenwiesenlehrgang des LFI zu besuchen. Auf die Teilnehmer warten im Mai fünf lehrreiche Kurstage. In Begleitung von Fachexperten stehen im theoretischen Teil die Grundlagen der Biodiversität in der Kulturlandschaft, Anlage von Blühflächen und die Eigenschaften von Bienen im Fokus. Der praktische Teil soll in Irnding an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein stattfinden, wo Wildblumenwiesen selbst angelegt werden.

■ Details beim LFI OÖ.



Es gibt viele Möglichkeiten, Bienen zu unterstützen. Bienenzentrum OÖ

Heimische Pflanzenzüchter mit hoher Innovationskraft

Die österreichischen Pflanzenzüchter sind innovativ und versorgen die heimischen Landwirte verlässlich mit standortangepassten, klimafitten und gesunden Sorten. Das belegen die neuen Einträge in die Sortenliste im Jahr 2020: Von 97 in Österreich im abgelaufenen Jahr neu zugelassenen Sorten sind 40 aus heimischer Züchtung. Insgesamt sind aktuell 1.236 Sorten registriert, wobei der Anteil österreichischer Züchtungen steigt.

Projekt „Klimafit“

„Neben Anforderungen der Konsumenten und Landwirte wie gesündere Pflanzen, bessere Sorteneigenschaften und höherer Nährstoffgehalt gewinnt die Klimafitness der Pflanzen an Bedeutung. Mit dem Projekt ‚Klimafit‘ schaffen die Züchter die Voraussetzung, dass den Landwirten künftig hitze- und trockenheitstolerante Sorten zur Verfügung stehen“, so Michael Gohn, Obmann von Saatgut Austria.

Das Projekt wird von Saatgut Austria mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) und den Bun-

desländern durchgeführt. Gemeinsame Projekte wie diese tragen zu einer Ertragssteigerung von ein bis zwei Prozent pro Jahr bei. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu einer höheren Effizienz in der Landwirtschaft sowie zu einem hohen Selbstversorgungsgrad mit Lebensmitteln und unterstützen die Ziele des Green Deals.

Vor allem bei Getreide, Kartoffel und Soja haben die heimischen Züchter 2020 große Erfolge zu verbuchen, was einen wichtigen Beitrag zu einer regionalen und gentechnikfreien Wertschöpfungskette in Österreich leistet.

Die Landwirte profitieren von der verbesserten Genetik neuer Sorten allerdings nur, wenn gesundes und vitales Saatgut verwendet wird. „Original-Saatgut garantiert hohe Saatgutqualität und zudem ertragsstarke und gesunde Bestände sowie in der Folge hochwertige Lebens- und Futtermittel“, unterstreicht Gohn. Die hohe Keimfähigkeit bietet den Landwirten Sicherheit und spart Kosten durch optimierte Aussaatstärken.

■ Details dazu online auf: www.saatgut-austria.at

Saatgut Austria

BUCHTIPP

Unkraut natürlich bekämpfen

Die Zeit, in der alle „Unkräuter“ mit hochgiftigen Spritzmitteln vernichtet wurden, ist vorbei. Die Sicht auf unsere Gartenpflanzen und „Beikräuter“ verändert sich. Die Methoden im Buch reichen von mechanischer Unkrautbekämpfung über vorbeugende Maßnah-



men bis zu biologischen Bekämpfungsmitteln wie Brennnesseljauche.

Denis Pépin, „Unkraut natürlich bekämpfen“, Leopold Stocker Verlag, 16,90 Euro

**BUCHTIPP****Nützlinge im Garten fördern**

Nützlinge helfen bei der natürlichen Bekämpfung von Schädlingen. Doch nur Nisthilfen anzubringen ist zu wenig, es kommt auch auf die richtige Gartengestaltung an, die den Tieren Lebensraum und Nahrungsquelle bietet. Wird dies berücksichtigt, verwandelt sich der eigene Garten in eine Oase der Vielfalt und des Lebens. Der Bau von Nisthilfen, Insektenhotels und Behausungen sowie die Gestaltung von Lebensräumen für kleine Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Insekten wird ebenso thematisiert wie die Frage, welche Pflanzen für welche Tiere gepflanzt werden können, um ihnen Nahrung zu bieten.

Sofie Meys, „Nützlinge im Garten fördern“, Leopold Stocker Verlag, 19,90 Euro

Achtung auf Bienen bei der Pflanzenschutzarbeit

Bienen und andere bestäubende Insekten helfen durch ihre Blütenbesuche, den Ertrag bei vielen Kulturen abzusichern.

DI Hubert Köppl

Treten schädliche Insekten in einer Kultur auf, hat der Einsatz von Insektiziden strikt nach dem Schadschwellenprinzip zu erfolgen. Diese gezielt gesetzten Pflanzenschutzmaßnahmen sichern Ertrag und Qualität der landwirtschaftlichen Produkte und vermeiden Schäden an Bienen und anderen Bestäubern.

Behandlungen

Blütenbehandlungen werden in der Öffentlichkeit – und insbesondere von den Imkern – sehr kritisch gesehen. Vereinzelt werden Rückstände von Insektiziden und Fungiziden im Honig und im Blütenpollen gefunden. Deshalb wird empfohlen, Behandlungen gegen Schädlinge und Krankheiten – wenn fachlich möglich – vor Blühbeginn abzuschließen.

Bienenflugzeiten

Bienen fliegen ab etwa 8 bis 10 °C (Hummeln schon etwas früher), die ersten Tätigkeiten sind die Suche von Wasser zur Brutpflege und Temperierung des Stockhaushaltes. Ab etwa 10 °C werden ertragreiche Nektar- und Pollenquellen aufgesucht. Raps gibt beispielsweise ab ca. 13 °C Nektar

ab. Da sich Bienen an der Sonne und am Licht orientieren, wird der Flug nach Sonnenuntergang eingestellt.

Einstufungen der Insektizide

Die exakte Einstufung der einzelnen Produkte bezüglich Bienengefährdung muss dem Verpackungstext entnommen werden. Der Sicherheitshinweis „Spe 8“ kann verschiedene Bedeutungen haben – deshalb ist der Verpackungstext genau zu lesen.

Produkte mit der Auflage „Spe 8: Bienengefährlich“ sind folgendermaßen gekennzeichnet:

- Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen aufbringen.

- Nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind.

- Nicht in Anwesenheit von blühenden Unkräutern anwenden.

Diese Auflage besitzen unter anderem folgende Produkte: Avaunt, Coragen, Cymbigon Forte (Achtung: neue Einstufung im Vergleich zum Vorgängerprodukt Cymbigon), Fury 10 EW, Sindexar, SpinTor, Steward, Trebon 30 EC.

Die Auflage „Spe 8: Bienengefährlich“ kann aber auch noch zusätzlich mit folgendem

Hinweis ergänzt sein:

- Im Fall von Anwendungen in blühenden Kulturen darf die Anwendung nur nach dem Ende des täglichen Bienenflugs bis 23 Uhr erfolgen.

Folgende Produkte sind so gekennzeichnet:

Beispiele: Bulldock, Decis Forte, Delta Super, Kaiso Sorbie, Karate Zeon, Tepeki

Diese Auflage entspricht in etwa der früheren Einstufung als minderbienengefährlich, aktuell sind z. B. Sumi-Alpha oder Somicidin Top noch so gekennzeichnet. Wird eine Behandlung nach 23 Uhr durchgeführt, so besteht die Gefahr, dass der Spritzfilm nicht mehr antrocknen kann und die ersten Bienen am Morgen noch diese Tropfen als Wasserquelle verwenden.

Für Pflanzenschutzmittel, die für Bienen ungefährlich sind, gibt es keine Beschränkungen. Trotzdem sollten Behandlungen während der Bienenflugzeit bei blühenden Kulturen vermieden werden. Beispiele sind Mavrik Vita/Evure und Mospilan 20 SG. Findet man im Etikettentext keinen Hinweis auf Bienen, so ist das Produkt bienenungefährlich.

Besondere Vorsicht ist bei Mischungen von bienenungefährlichen Insektiziden wie Mavrik/Evure mit Fungiziden aus der Klasse der Ergosterol-Biosynthesehemmer, wie z. B. Folicur, Caramba, Prosaro, Propulse geboten.

Generell sollten Landwirte mit Imkern Kontakt halten (aktuell nur telefonisch), insbesondere dann, wenn im Bienenflugradius (bis zu fünf Kilometer und teilweise mehr) Pflanzen angebaut werden, die den Bienen als Trachtquelle dienen.



Bienen sind wertvolle Bestäuber für die Rapspflanze – der Imker erntet hochwertigen Honig.

LK 00/Köppl

Wetter

www.ooe.tko.at



Aktuelle Bodenbedeckung durch Zwischenfrucht

Die Versuchsstandorte mit Begrünungen der Boden.Wasser.Schutz.Beratung zeigen es jedes Jahr aufs Neue: Die massigste Begrünungsvariante im Herbst muss nicht unbedingt das beste Bodenbedeckungsergebnis im Frühjahr liefern.

DI Elisabeth Murauer

Schon der Anbau machte 2020 wegen der feuchten Bedingungen Probleme. Profiteure dieser Wetterbedingungen waren Leguminosen (v.a. Klee) und auch Unkräuter. Kreuzblütler konnten sich mit entsprechendem Nährstoffangebot gut entwickeln. Fröste im frühen Herbst führten zum Absterben von Ramtillkraut und Sorghum.



Variante mit Bastardraygras, Alexandrinerklee, Buchweizen und Kresse mit guter Bodenbedeckung. BWSB

Aktuelle Situation

Eine wirklich gute Bodenbedeckung liefert die Mischung mit Rübsen, Alexandrinerklee, Buchweizen und Sommerwicke. Die winterharten Rübsen sind aber nicht für jedermann geeignet, da die Bodenbearbeitung speziell auf diese Kreuzblütler abgestimmt werden muss. Die Variante „Starkwurzler“ mit Meliorationsretlich, Ölrettich, Ackerbohne, Phacelia und Sonnenblume zeigte im Herbst einen massereichen Bestand. Jetzt sind nur dicke Stängel vorhanden, Sonnenlicht dringt bis zum Boden und das Unkraut kann keimen. Ein Mischungspartner in Bodennähe hätte dies vielleicht verhindert. Dagegen ist die Variante „Schwachwurzler“ mit Gelbsenf, Buchweizen,

Kresse und Alexandrinerklee gut abgefroren, hat eine dicke Mulchschicht und ist oberflächlich top. Ein Stich mit dem Spaten ist aber schwerer durchführbar (viel dichter abgesetzt) als bei der Starkwurzler-Variante. Fast unkrautfrei zeigt sich „keine Trachtwirkung“ mit Alexandrinerklee, Sareptasenf, Ramtillkraut und Sommerwicke. Abgefallene Senfblätter und abgestorbenes Material der Mischungspartner bilden eine gute Abdeckung und das Unkraut kommt nicht durch. Die neue Zwischenfrucht Koriander hat sich nicht bewährt. Die beiden Partner in der Mischung waren Phacelia und Alexandrinerklee sind ein verlässliches Duo: eine baldige Bearbeitung durch die Boden erwärmung sollte möglich sein. Weiterer wichtiger Schritt wird die Wahl des optimalen Bearbeitungsgerätes sein, um die Auflage zu zerkleinern, aber die aufgebaute Bodenstruktur nicht zu zerstören.

■ Mehr Details dazu unter 050 6902-1426, www.bwsb.at und auf lk-online.



Mit Beratung
zum Erfolg

lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

Bodenverbrauch in Österreich – eine „Dauerbaustelle“

Der „WWF-Bodenreport 2021: Die Verbauung Österreichs“ zeigt eindrucksvoll, wie prekär sich der Bodenverbrauch in Österreich darstellt.

DI Thomas Wallner

Ernährung, Trinkwasser, saubere Luft und angenehme Temperaturen hängen von intakten Böden ab. Erholungsräume sind in dieser Zeit wertvoll geworden. Durch die Bodenversiegelung gehen diese Funktionen für immer verloren.

Viel zu hoher Bodenverbrauch

Österreich ist hier ein Negativbeispiel. 13 Hektar, die pro Tag verbaut werden, sind vom festgelegten Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie mit maximal 2,5 Hektar pro Tag weit entfernt. Fast ein Fünftel der bewohnbaren und landwirtschaftlich nutzbaren Fläche ist verbaut – die doppelte Fläche Vorarlbergs. Und pro Minute kommen knapp 100 Quadratmeter dazu.

In den 1950er Jahren standen 2.400 Quadratmeter Ackerfläche pro Person zur Verfügung, heute sind es nur mehr 1.600 Quadratmeter. Dafür liegt Österreich mit rund 1,6 Quadratmeter Einkaufsfläche pro Kopf im Spitzenfeld der EU. Gewerbeparks und Einkaufszentren haben sich von 113 (2000) auf 264 (2019) mehr als verdoppelt und belegen Flächen zusätzlich mit großen ebenerdigen Parkplätzen.

Leerstände in der Innenstadt sind für die Revitalisierung leider derzeit uninteressant.

Fakt ist: Es wird zu viel verbaut und zu wenig Leerstand genutzt. Österreich verliert jährlich 0,5 Prozent Agrarfläche – und das, obwohl unser Land über 40.000 Hektar an



Die Verbauung schreitet voran – in diesem Beispiel werden sich die Häuslbauer auch mit dem Thema „Wohin mit dem Hangwasser?“ beschäftigen müssen.

Fotos: BWSB/Wallner

Leerstand und Industriebrache verfügt. Bei Fortschreiten dieser Entwicklung gibt es in 200 Jahren so gut wie keine Agrarflächen mehr in Österreich.

► Quelle: WWF-Bodenreport 2021: Die Verbauung Österreichs, Umweltbundesamt, Hagelversicherung.



Ein neuer Einkaufspark entsteht – Ackerflächen gehen für immer verloren.

BWSB/WALLNER

Mastschweine

EU-Schweinemarkt: Ungebrochen starke Nachfrage befeuert Preisdynamik

EU-weit pendelt das Angebot schlachtreifer Schweine zurück. Zum einen, weil in namhaften Ländern wie Deutschland (+10 Cent) die Inlandproduktion bereits spürbar abgenommen hat und zum anderen, weil die jüngsten Preissprünge viele Schweinemäster zum Spekulieren animieren, also die Schlachtpartien erst abgeben, wenn sie im oberen Bereich der Normalgewichtsgrenze andocken. Der Fleischmarkt boomt weniger stark, aber das bevorstehende Ostergeschäft und die für heuer lebhaft eingeschätzte Grill-saison halten auch hier die Kauflaune hoch.

In Österreich sind Schlacht-

schweine seit Wochen begehrt, der Bedarf der Schlachtbranche kann zurzeit mit bis zu 10 Prozent höher als das Angebot beziffert werden. Auch importierte Schlachtschweine sind nicht mehr so günstig und umfangreich verfügbar wie zu Jahresbeginn, sodass die Schlachtzahlen in der abgelaufenen Woche die übliche Marke von 100.000 Stück deutlich verfehlten. Für die neue Woche werden ähnliche Verhältnisse, sowohl am Lebend- als auch am Fleischmarkt erwartet. Vor diesem Hintergrund war das schwächelnde Angebot an der Ö-Börse ruckzuck disponiert und das Plus von 10 Cent auf 1,52 Euro Basispreis seitens der Abnehmer akzeptiert.

Dr. Johann Schlederer

Ferkel

EU-Ferkelmarkt: Die Schere zwischen Angebot und Nachfrage geht immer weiter auseinander

Die Auswirkungen der Produktionsrücknahmen in der Sauenhaltung in zahlreichen EU-Ländern in den vergangenen Jahren, werden immer deutlicher sichtbar. Vor allem die rahmenpolitischen und durch die Afrikanische Schweinepest (ASP)-bedingten Bestandseinschränkungen in Deutschland werden nachhaltig Wirkung zeigen. Das frische Ferkelangebot liegt damit EU-weit seit Wochen unter der sehr belebten Nachfrage. Die Folge sind weiterhin deutlich steigende Ferkelpreise – und der Preisplafond ist noch

nicht erreicht.

Auch am heimischen Ferkelmarkt nimmt die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage bereits teils extreme Formen an. Wenn man auf die vorliegenden Geburts- und Absatzleistungen blickt und damit auf das Ferkelangebot in den nächsten Wochen Rückschlüsse zieht, wird sich an der derzeitigen Marktlage nichts Wesentliches ändern. Das Preisgefüge wird sich bis auf weiteres nach oben bewegen. In der aktuellen Vermarktungswoche beträgt dieses Preisplus 20 Cent. Die heimische Notierung liegt damit bei 2,70 Euro.

DI Johann Stinglmayr

Marktkalender

Wels Brown-Swiss, Fleckvieh, Holstein	Kälber	Do., 15. 4., 10.30 Uhr
	Zuchtrinder	Do., 15. 4., 11 Uhr
Freistadt Fleckvieh	Nutzkälber	Mi., 24. 3., 10.45 Uhr
	Zuchtkälber	Mi., 7. 4., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Mi., 7. 4., 10.45 Uhr
	Nutzkälber	Mi., 7. 4., 10.45 Uhr
Ried Fleckvieh	Zuchtkälber	Di., 30. 3., 10.30 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 30. 3., 12 Uhr
	Nutzkälber	Mo., 29. 3., 10.45 Uhr
Vöcklabruck Fleckvieh	Kälber	Mo., 22. 3., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 7. 4., 11 Uhr
Maria Neustift	Einsteller	Do., 18. 3., 12 Uhr
PIG Austria	Eber und Sauen	07242/27884-41
VLV-Ferkelring	Ferkel	050 6902 4880
Wels	Schafe	31. Juli, 12 Uhr
	Ziegen	31. Juli, 10.15 Uhr

Schlachtrinder

Die Schlachtrindermärkte sind EU-weit weiter zweigeteilt. Während bei Jungstieren vorwiegend stabile bis leicht sinkende Preisverhältnisse herrschen, weisen Schlachtkühe weiterhin leicht steigende Preistendenzen auf.

Bei Jungstieren ist das Angebot in Österreich nach wie vor auf einem normalen Niveau. Derzeit wird für das bevorstehende Ostergeschäft etwas eingelagert, wobei Rindfleisch traditionell nicht ganz oben auf den Speiseplänen der Österreicher steht. Die Lage stellt sich ähnlich wie in den letzten Wochen dar. Da es noch keine Perspektiven in der Gastronomie gibt, sind die Märkte weiterhin etwas verunsichert. Bei Redaktionsschluss konnte noch keine Preiseinigung mit allen Marktpartnern erzielt werden.

Im weiblichen Bereich, speziell bei Schlachtkühen, ist das Angebot nach wie vor sehr verhalten. Hier beleben zusätzliche Schweiz-Exportkontingente den Markt etwas und stimulieren die Nachfrage. Auch die Exportsituation Richtung Frankreich und Spanien hat sich in den letzten Wochen etwas positiver entwickelt. Die Preise für Schlachtkühe gehen nach oben – sie notieren gleich zur Vorwoche. **Preiserwartungen netto für Woche 11/2021** (Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen.) Jungstier HK R2/3: ausgesetzt; Kalbin HK R2/3: 2,90 Euro; Kuh HK R2/3: 2,29 Euro; Schlachtkälber HK R2/3: 5,85 Euro.

DI Werner Habermann

Nutzkälber

Saisonal bedingt zeigt sich eine recht gute Nachfrage nach Nutzkälbern. Die Preise bei Stierkälbern sind daher leicht steigend, bei Kuhkälbern stabil.

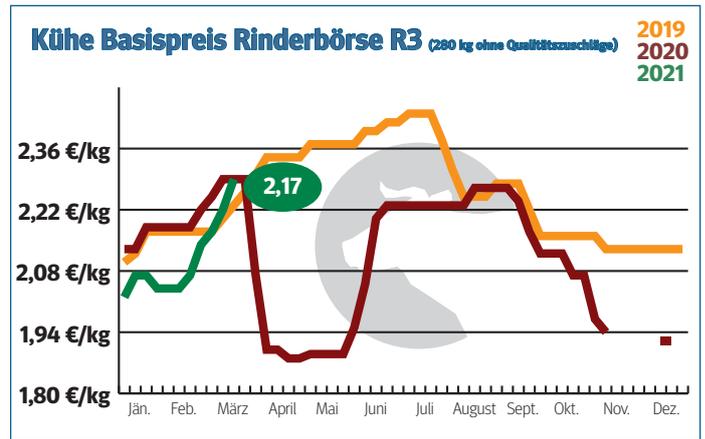
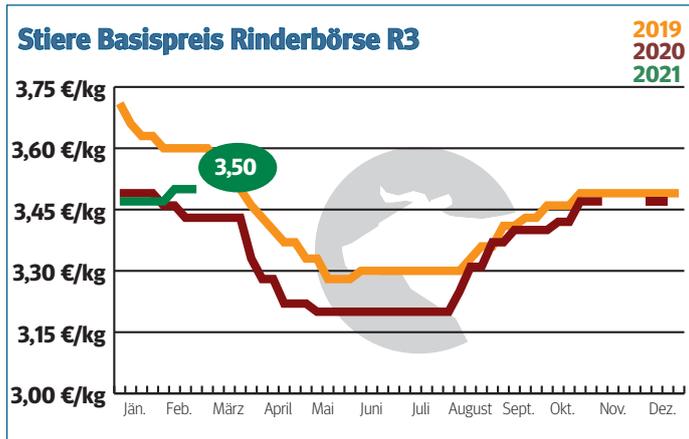
Auf den **RZO-Sammelstellen** werden für Kälber guter Qualität diese Woche etwa fol-

gende Preise erzielt: Stierkälber, Fleckvieh und Fleischrasen bis 100 kg: 4,30 Euro/kg netto (4,85 Euro/kg inklusive MwSt.), Kuhkälber bis 100 kg: ca. 3,30 Euro/kg netto (3,75 Euro/kg inklusive MwSt.).

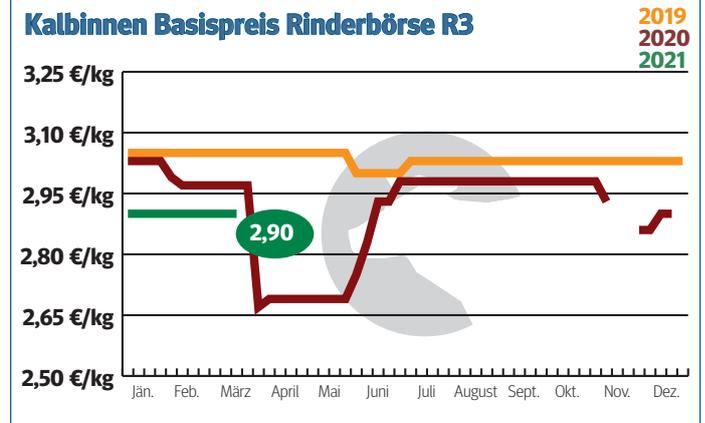
DI Franz Vogelmayr

MARKT AKTUELL

Preisaktualisierungen montags
Schweinepreise freitags
[www.ooe.lko.at/Markt & Preise](http://www.ooe.lko.at/Markt%20&%20Preise)



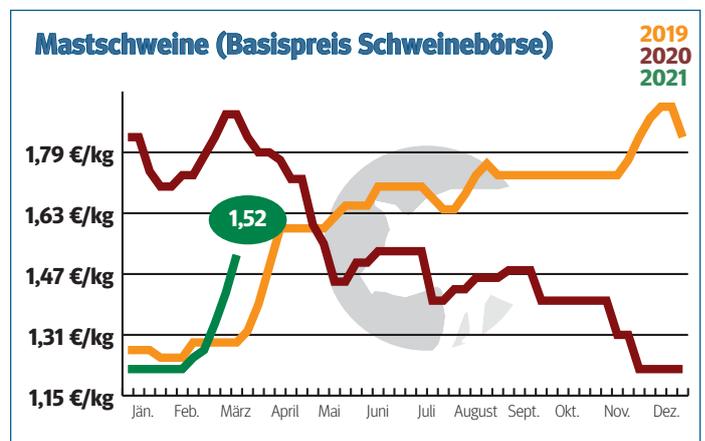
Ø-Preise Rinderbörse KW 9/10		
M-Kuh, Handelsklasse U (446,06 kg)		€ 2,75/kg netto
M-Kuh, Handelsklasse R (372,73 kg)		€ 2,58/kg netto
M-Kuh, Handelsklasse O (308,23 kg)		€ 2,25/kg netto



Ab-Hof-Preise

8. bis 14. 3. 2021

Verkauf, Basis Lebendgewicht, Preise in Euro/kg, inkl. 13 % MwSt.			
	von – bis	Ø-Preis	Vorwoche
Stiere, Kl. U mit Gütesiegel	2,43 – 2,47	2,47	+/- 0,00
Stiere, Kl. R ohne Gütesiegel	2,10 – 2,18	2,14	+/- 0,00
Bankkühe (E, U, R)	1,03 – 1,47	1,29	+ 0,04
Wurstkühe (O, P)	0,82 – 1,08	0,98	+ 0,04
Kalbinnen	1,47 – 1,92	1,70	+/- 0,00
Schlachtkälber	3,61 – 3,79	3,77	- 0,06
Qualitätslamm	2,60 – 3,30	3,20	+/- 0,00
Qualitätslamm Bio	2,70 – 3,50	3,40	+/- 0,00
Qualitätslamm Karkasse	8,00 – 12,00	9,40	+/- 0,00
Qualitätslamm Karkasse Bio	9,50 – 13,50	11,80	+/- 0,00
Altschafe, lebend	0,60 – 1,20	1,10	+/- 0,00



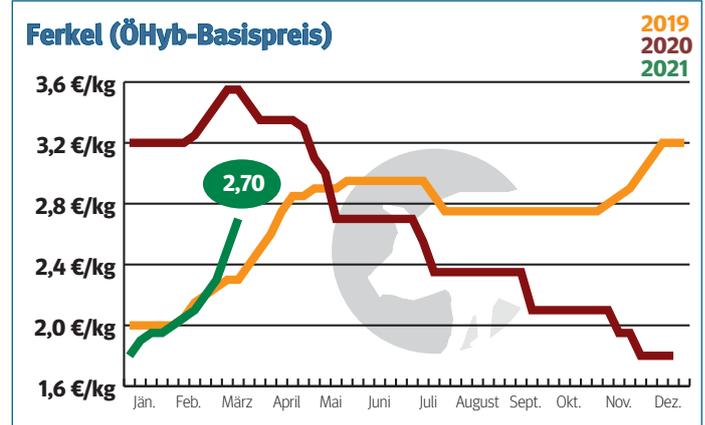
Jungsaunen

PIG-Austria Fortuna F1-Sauen: 16. bis 22. 3. 2021: 310 Euro

Ferkelmärkte

8. bis 14. 3. 2021

31 kg, 25 Stk., Mykoplasmen geimpft, (o. Fracht, o. MwSt.)		
	OÖ VLV	Bayern Ringgemeinschaft
Notierung	2,50 €	47,50 €
+/- Vorwoche	+ 0,20 €/kg	+ 6 €/Stk.
Erlös Ferkelerzeuger	69,66 €	von 47,13 bis 52,13 €
Einkauf Mäster	70,53 €	von 52,63 bis 57,63 €



Schweinepreise

1. bis 7. 3. 2021

Preise in €/kg, ohne MwSt., Schlachthof						
	S	E	U	R	O	S-P
Oberösterreich	1,57	1,49	1,46	-	-	1,55

Bodennahe Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern und Biogasgülle im ÖPUL 2015

Bei der bodennahen Ausbringung wird bei Anwendung von Schleppschlauch- und Schleppschuhtechnik eine Abgeltung von einem Euro pro Kubikmeter Gülle, bei Anwendung von Injektions- und Schlitzgeräten 1,20 Euro pro Kubikmeter Gülle gewährt.

DI Franz Xaver Hölzl

Achtung: Das Beantragungsjahr 2021 erstreckt sich für Neueinsteiger von 1. Jänner bis 15. Mai 2021, für Betriebe mit Maßnahmenverlängerung vom 16. Mai 2020 bis zum 15. Mai 2021. Die Förderungsvoraussetzungen, die förderfähige Obergrenze und die Aufzeichnungsverpflichtung sind auf diesen Zeitraum auszurichten.

Gerade für die derzeit in Diskussion stehende Reduktionsverpflichtung im Emissionsgesetz-Luft (EG-L) beim Ammoniak wird die bodennahe Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern als eine zentrale Maßnahme gesehen.

■ Prämie:

Als Abgeltung wird für bodennah, verlustarm ausgebrachten flüssigen Wirtschafts-



Die bodennahe Ausbringung mittels Schleppschuhtechnik erlaubt es, in Grünland- und Ackerfutterbestände Gülle möglichst verlust- und verschmutzungsarm auszubringen.

BWSB/Reichinger

dünger und Biogasgülle

► mittels Schleppschlauchverfahren 1 Euro pro Kubikmeter (m^3) bezahlt.

► mittels Gülleinjektionsverfahren 1,20 Euro/ m^3 bezahlt.

Dabei werden heuer erstmals maximal 50 m^3 pro Hektar düngungswürdiger Acker- und Grünland-Fläche angerechnet. Die 50-Prozent-Bestimmung ist seit 2021 nicht mehr gültig:

Die Bestimmung, dass mindestens 50 Prozent des am Betrieb ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers einschließlich Biogasgülle auf Acker- oder Grünlandflächen des Betriebes bodennah ausgebracht werden müssen, ist ab

heuer nicht mehr gültig. Das heißt, dass auch Betriebe mit geringeren Ausbringungsmengen, besonders im überbetrieblichen Einsatz (Kooperationen, Maschinenringe, Lohnunternehmer etc.), an dieser Maßnahme teilnehmen können.

■ Engpass in der Verfügbarkeit der Technik – „Null-Meldung“ im MFA 2021:

Ist die Gülleverteilterchnik beispielsweise erst Mitte dieses Jahres verfügbar, sollte man keinesfalls aus der Maßnahme „Bodennahe Ausbringung“ aussteigen. Damit erstreckt sich zwar bereits der erste Förderzeitraum von 1. Jänner bis 15. Mai 2021. Sollte in diesem Zeitraum keine Gülle mangels

verfügbarer Technik ausgebracht werden können, sind im MFA 2021 „null“ (0) Kubikmeter bei dieser Maßnahme einzutragen. In diesem Fall erfolgt keine Prämienvergütung, die Maßnahme bleibt aber bestehen und die bodennah ausgebrachte Gülle kann ab 16. Mai 2021 bis 15. Mai 2022 zur Gänze beantragt und abgegolten werden, sofern im Herbstantrag 2021 auch die Verlängerung der Maßnahme für 2022 erneut beantragt wird.

■ Aufzeichnungen und Belege:

Über die anfallende Art und Menge an flüssigem Wirtschaftsdünger einschließlich Biogasgülle, Flächen und Ausbringungsmenge sowie der sonstigen Verwendung, wie z.B. Abgabe an Dritte, sind Aufzeichnungen zu führen. Diese sind im Falle einer Vor-Ort-Kontrolle vorzuweisen. Sowohl im „LK-Düngerrechner“ unter lk-online als auch im „ÖDüPlan“ auf www.oeduplan.at ist die Dokumentation auch für diese Maßnahme möglich.

■ Mehr Details gibt es bei der Boden.Wasser.Schutz. Beratung unter: 050 6902-1426, www.bwsb.at



Mit Beratung
zum Erfolg



Eine Wiese ist kein Hundeklo

Spazieren gehen mit dem Vierbeiner in der freien Natur tut Mensch und Hund gut. Wenn dann aber der Hundekot auf der Wiese, dem Acker oder dem Feldweg liegen bleibt, hat die „Bewegung in der freien Natur“ ihre Grenzen erreicht. Dass die „Sackerl fürs Gackerl“-Pflicht auch außerhalb der Stadt gilt,

ist vielen Menschen nicht bewusst, beklagen Oberösterreichs Bauern. Denn Hundekot verunreinigt Futter und kann z.B. zu Fehlgeburten bei Kühen führen. Der OÖ. Bauernbund will die Bevölkerung für diese Problematik sensibilisieren und hat seine „Hundekot-Infotafeln“ neu aufgelegt. „Dadurch

sollen Hundehalter darauf aufmerksam gemacht werden, dass eine Wiese oder ein Feldweg nicht nur ‚freie Natur‘ ist, sondern dass dort Futter- und Lebensmittel produziert werden“, so Agrarlandesrat Max Hiegelsberger.



Hundekot-Infotafel.

BB

BB

**ÖKL-PRAXISTAG****Digitale Maisaussaart**

Die Digitalisierung schreitet in der Landwirtschaft stetig voran. Durch bessere Computer- und Satellitensysteme lässt sich am Acker immer präziser arbeiten. Bei der Teilflächenspezifischen Maisaussaart wird die Saatstärke an das Ertragspotential des Bodens angepasst. Beim ÖKL-Praxistag erfährt man, welche Techniken für eine Teilflächenspezifische Maisaussaart nötig sind und wie diese einzusetzen sind.

■ Termin: 8. April, 9.30 bis 16 Uhr, Bildungswerkstatt LK NÖ, Mold 72, 3580 Horn, Seminarraum 4
 ■ Teilnahmegebühr: 65 Euro (mit landwirtschaftlicher Betriebsnummer)

■ Anmeldungen auf www.oekl.at/webshop/veranstaltungen oder telefonisch unter 01-5051891.

ÖKL-Praxistag

**„Digitale Maisaussaart“,
 8. April, 9.30 bis 16 Uhr,
 65 Euro, office@oekl.at**

„Boden.Wasser.Schutz“ – Beratung nutzen

Auch in diesen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, Ihre betrieblichen Aufzeichnungen mit den Boden.Wasser.Schutz-Beratern abzuklären.

DI Elisabeth Muraier

Vor allem im Hinblick auf eine mögliche Vor-Ort-Kontrolle ist ein gemeinsamer Blick in die schriftlichen Unterlagen bzw. eine Beratung empfehlenswert.

Die Berater geben Auskunft über Anforderungen aus der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung oder dem Düngungs- und Pflanzenschutzsektor, besprechen neue Strategien im Pflanzenbau und unterstützen bei den Aufzeichnungsprogrammen ÖDüPlan und LK-Düngerrechner.

Eine spezielle Beratung zur „Biologischen Wirtschaftsweise“ im Hinblick auf Umstellung, Fruchtfolge, Düngung und Pflanzenschutz ist ebenfalls möglich.

Nutzen Sie das Angebot: Am Telefon, per E-Mail oder auch persönlich am Sprechtag und vor Ort am Betrieb ist – unter Einhaltung der nötigen Corona-Auflagen (Abstände, FFP2-Maske) – eine Beratung möglich. Interessierte finden weitere Informationen und Termine von Zoom-Arbeitskreistreffen und (Online-) Veranstaltungen auf www.bwsb.at oder abonnieren dort gleich den BWSB-Newsletter, um immer automatisch benachrichtigt zu



Machen Sie den Pflanzenschutz-Check. Ein Berater kann Sie dabei unterstützen.

BWSB

werden. Auch Facebook bietet tagesaktuelle Neuigkeiten im Beratungsfeld der BWSB.

Ein umfangreiches Beratungsangebot in Form von Videos der Berater der Abteilung Pflanzenbau und Boden. Wasser.Schutz.Beratung gibt es auch auf lk-online.

■ Mehr Details unter 050 6902-1426 oder www.bwsb.at.



**Mit Beratung
 zum Erfolg**

lk Landwirtschaftskammer
 Oberösterreich

In den Bezirksbauernkammern des Projektgebietes GRUNDWasser 2020 wird wöchentlich ein Sprechtag angeboten. Eine telefonische Anmeldung ist unbedingt notwendig.

Bezirk/Bereich	Sprechtag	Ansprechpartner	Telefon 050/6902 + DW	E-Mail
BBK Eferding Grieskirchen Wels	Dienstag	DI Gregor Lehner	1557	gregor.lehner@lk-ooe.at
BBK Freistadt Perg	Donnerstag	Patrick Falkensteiner	1560	patrick.falkensteiner@lk-ooe.at
BBK Kirchdorf Steyr	Mittwoch	Simon Kriegner-Schramml, BSc.	1563	simon.kriegner-schramml@lk-ooe.at
	Donnerstag	Ing. Christoph Ömer	1561	christoph.oemer@lk-ooe.at
BBK Linz Urfahr	Dienstag	DI Johanna Ecklmayr	1562	johanna.ecklmayr@lk-ooe.at
Biologische Wirtschaftsweise	Nach Vereinbarung	DI Marion Gerstl	1567	marion.gerstl@lk-ooe.at
		Elisabeth Hartinger, MSc.	1559	elisabeth.hartinger@lk-ooe.at

Die Linde ist der Baum des Jahres 2021

Der Verein Kuratorium Wald kürt jedes Jahr eine Baumart zum „Baum des Jahres“. Für 2021 ist dies die Sommer- und die Winterlinde.

Dr. Christian Rottensteiner

Die Sommer- und Winterlinde spielen in fast jeder Dorfgemeinschaft schon seit Jahrtausenden eine zentrale Rolle. Der bis zu 30 Meter hoch werdende Baum mit breit ausladender Krone galt als Mittelpunkt des Gemeinschaftslebens und als Versammlungsort auf dem Dorfplatz. Vor allem die Sommerlinde, die bis zu 1.000 Jahre alt werden kann, ist Ursprung zahlreicher Gedichte und Volkslieder.

Nicht nur Menschen, auch Bienen und zahlreiche andere Insekten suchen Linden besonders gerne auf. Durch ihre relativ späte Blüte im Juni (Sommerlinde) bzw. Juli (Winterlinde) liefern Linden der Honigbiene reichlich Nektar, wenn sonst nur mehr wenige andere Blüten zu finden sind. Lindenblütentee wird auch zur Behandlung von Erkältungen eingesetzt.



Der Baum des Jahres 2021 ist die Linde. Kuratorium Wald

Das Verbreitungsareal der Winterlinde reicht weiter nach Norden hinauf als jenes der Sommerlinde. In Österreich kommen beide Arten natürlich vor, wobei die Sommerlinde empfindlicher gegen Spätforst ist. Waldbaulich bedeutender ist die Winterlinde. Sie kommt bis in Seehöhen von 1.500 Meter vor und ist eine Mischbaumart als Teil der Hartholzau sowie natürlich im bodensauren Eichen-Kiefernwald vertreten.

Linde im Nebenbestand

Außerdem ist die Linde eine Pionierbaumart auf Blockschutthalden. Auf frischen Lehmböden wächst die Winterlinde optimal. Linden eignen sich gut als Beimischung in Wertlaubholzbeständen.

Insbesondere die schattentolerante Winterlinde kann im Nebenbestand zur Schaftpflanze verschiedener Wertlaubhölzer wie der Eiche dienen. Sie fungiert auch als Füllholz bei Kirsche. Die Umtriebszeit beträgt 60 bis 80 Jahre.

Lindenholz ist homogen und mit einem Atrogewicht von 400 Kilogramm pro Kubikmeter relativ leicht. Es lässt sich gut bearbeiten und wird fürs Schnitzen geschätzt.

■ Mehr Informationen zur Linde bietet auch die Broschüre „Die Linde – Plädoyer für einen Bienenbaum“. Sie kann über das Kundenservice der Landwirtschaftskammer OÖ kostenlos telefonisch unter 050 6902-1000 oder per Email an kundenservice@lk-ooe.at angefordert werden.

lk-facebook

www.facebook.com/landwirtschaftskammerooe



Neue Obfrau der Bäuerlichen Forstpflanzenzüchter

Ende Februar fand in Freistadt die Vollversammlung der Bäuerlichen Forstpflanzenzüchter statt. Dabei wurde DI Viktoria Jachs-Kastler als neue Obfrau gewählt. Als Ehrengäste fungierten DI Johannes Wall, Forstdirektor der Landwirtschaftskammer OÖ, und Franz Kepplinger, Obmann des Waldverbandes OÖ. Sie wünschten der neuen Obfrau einen erfolgreichen Start und weiterhin eine gute Zusammenarbeit für die kommenden Jahre.

Die Bäuerlichen Forstpflanzenzüchter (BFZ) wurden 1963 auf Initiative der Landwirtschaftskammer OÖ als Fachverband gegründet. Der Verein gehört mit seiner Zentrale in Grünbach bei Freistadt sowie vier weiteren Verkaufsstellen mit mehr als 2 Millionen jährlich produzierten Forstpflanzen zu den größten Forstpflanzenproduzenten Österreichs.

VL.: Franz Kepplinger, DI Viktoria Jachs-Kastler und DI Johannes Wall.

BFZ



Zertifikats-Lehrgang „Grundlagen der Baumprüfung & Baumpflege“

Der neue Zertifikats-Lehrgang „Grundlagen der Baumprüfung und Baumpflege“ findet von 17. bis 21. Mai statt. Der Lehrgang soll eine Ausbildung zum qualifizierten Umgang mit Bäumen in den Siedlungsräumen und in der urbanen, nachhaltigen Waldwirtschaft entsprechend der österreichischen Baumkonvention anbieten. Details unter 02742 74333 oder auf www.naturimgarten.at/veranstaltungen. VL.: Landesrat Dr. Martin Eichinger, Bundesministerin Elisabeth Köstinger und Landesrat Max Hiegelsberger.

Natur im Garten NÖ

Agrarfolien: Grieskirchen

Die bereits 50. Sammlung von gebrauchten landwirtschaftlichen Folien im Bezirk Grieskirchen wird von 29. März bis 8. April durchgeführt. Gebrauchte Agrarfolien werden kostenlos übernommen. Corona-Änderungen: Es wird ersucht, die Silofolien – wenn möglich – mit dem Kipper oder mit großem Anhänger anzuliefern.

Termine

- ▶ 29. März: 9 – 12 Uhr, ASZ Neukirchen am Walde
- ▶ 30. März 10 – 12 Uhr, Bauhof Gemeinde St. Agatha; 13 – 15 Uhr, ASZ Waizenkirchen
- ▶ 31. März: 10 – 11.30 Uhr, ASZ Grieskirchen; 13 – 14.30 Uhr, Gemeindebauhof Meggenhofen
- ▶ 1. April: 9.30 – 12 Uhr, ASZ Steegen; 13 – 14.30 Uhr, Humer, Krumbach 5, Michaelnbach
- ▶ 6. April: 9.30 – 11.30 Uhr, ASZ Pram; 13 – 14.30 Uhr, ASZ Weibern
- ▶ 7. April: 10.30 – 12 Uhr, ASZ Gaspoltshofen; 13 – 14.30 Uhr, Bauchinger, „Hausl“, Odelboding 4, Geboltskirchen
- ▶ 8. April: 10 – 12 Uhr, ASZ Kallham; 13 – 14.30 Uhr, Bauhof Gemeinde Taufkirchen/Tr.

Mehr Details unter: www.umweltprofis.at/grieskirchen

BAV Grieskirchen



Bei der Frühjahrssammlung wird bei Silofolien kein Entsorgungsbeitrag eingehoben. BAV Grieskirchen

1,5 Millionen Jungbäume

Pünktlich zum „Tag des Waldes“ am 21. März starteten die Österreichischen Bundesforste in die Aufforstungssaison. Nun werden mehr als 40 Baumarten in 120 Forstrevieren gepflanzt. 1,5 Mio. Jungbäume werden österreichweit gesetzt, 350.000 Stück davon in OÖ. In Summe werden zwei Mio. Euro in Aufforstungen und in den Umbau in klimafitte Wälder investiert. Details: www.bundesforste.at

Foto: ÖBF/Moser



Bio-Award 2021 sucht öö. Bio-Hof des Jahres

Am 8. März fiel der Startschuss für den Bio Award OÖ 2021.

Bio Austria Oberösterreich zeichnet mit diesem Award erstmals Bio-Betriebe aus, die besondere Leistungen für den oberösterreichischen Bio-Landbau erbringen.

Gesucht sind Biobäuerinnen und Biobauern die besonders achtsam mit Umwelt, Klima, Mensch und Tier umgehen. Denen der Erhalt alter Rassen und Sorten am Herzen liegt, die sich gezielt um Hecken oder Biotopie als Lebensräume und Rückzugsgebiete für Tiere kümmern, kulinarische Spezialitäten herstellen, alternative Vermarktungsformen oder Energiekonzepte verfolgen.

■ Auf www.bio-award.at/oberoesterreich können Biobetriebe genannt werden, die durch ihre nachhaltige und zukunftsweisende Wirtschaftsweise besondere Leistungen für den Bio-Landbau und für uns als Gesellschaft erbringen.

■ Daran teilnehmen können Biobäuerinnen und Biobauern sowie Konsumenten.

■ Mehr Details gibt es auch auf der Facebook-Seite von Bio Austria: www.facebook.com/bioaustria.ooe.

Bio Austria



Obwohl gut getarnt und versteckt, werden Junghasen oft von natürlichen Räubern wie Füchsen, Mardern, Krähen etc. entdeckt und gefressen.

N. Mayr/OÖ. LJV

Rücksicht auf junge Wildtiere nehmen

Nach Monaten auf reduziertem Lebensraum mit überschaubaren Sozialkontakten ist die Sehnsucht nach Sonne, Natur und Freiheit groß. Bei einem Spaziergang im Wald ist derzeit aber besondere Vorsicht geboten. Denn hier ist der Baby-Boom längst angelaufen.

Die Jägerinnen und Jäger appellieren daher: Insbesondere im Frühling gilt für alle Waldbesucher gemeinsam „Schonzeit“. Das Gebot der Stunde für Spaziergänger, Läufer und Mountainbiker im Forst lautet Diskretion. Denn jetzt ist die Zeit der ersten Junghasen und Gelege von Vögeln, in der menschliche Gedankenlosigkeit für „Tierbabys“ und angebrütete Eier schwerwiegende Folgen haben kann.

Einen eindringlichen Appell richtet öö. Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner an die Haustierbesitzer: „Natürlich sind die weiten Wiesen auf den ersten Blick ein Laufparadies für Hunde. Was dabei gerade jetzt im Frühjahr übersehen wird ist, dass diese Flächen eben jetzt schon die Kinderstuben vieler Wildtiere sind.“

Daher sollten Hunde dringend an der Leine geführt werden. Auch Katzenbesitzer sollten ihre Stubentiger zumindest in der Dämmerung und während der Nacht nicht nach draußen lassen.

OÖ. Landesjagdverband

Unser Betrieb

Rohr im Kremstal,
Bezirk Steyr-Land



Der Betrieb Flotzinger, vulgo „Landsiedler“.

Foto: Privat/Flotzinger

Familienbetriebe: Motor für ländlichen Raum

Die Familie Flotzinger setzt auf moderne Möglichkeiten der Betriebsentwicklung.

Markus Huemer, BEd

In der westlichsten Gemeinde des Bezirkes Steyr-Land – im fruchtbaren Kremstal – führt Peter Flotzinger mit seiner Familie einen modernen Bauernhof. Der Betrieb hat Zuchtsauen, Ferkel und Mastschweine sowie eine eigene Trocknungsanlage für Mais und Getreide. Das Futter für die Tiere wird weitestgehend am Hof selbst produziert – das sind vor allem Mais, Weizen, Gerste, Triticale und Hafer.

Betrieb im Überblick

Der landwirtschaftliche Betrieb wird seit Juli 2020 vom 22-jährigen Junglandwirt Peter Flotzinger geführt. Ganz

selbstverständlich wird er beim Arbeitsalltag von seinen Eltern Ulrich (57) und Monika (58) tatkräftig unterstützt.

Berufliche Weiterbildungsangebote werden gerne in Anspruch genommen. 1985 legte Ulrich Flotzinger erfolgreich die Meisterprüfung ab – Sohn Peter absolvierte 2017/2018 die kaufmännisch orientierte landwirtschaftliche Landbauschule Rotthalmünster im niederbayerischen Landkreis Passau und schloss 2020 die landwirtschaftliche Meisterausbildung ab.

Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten bedeutet Arbeit, Verantwortung aber auch Vergnügen für Jungbauer Peter Flotzinger. Die europaweit prekäre Lage am Schweinemarkt sieht er zwiespältig: „Wir

haben keine Probleme mit dem Verkauf, es gibt aber mehr Probleme mit dem immer noch zu niedrigen Schweinepreis, dem gegenüber die zu hohen Produktionskosten stehen“, sagt der Betriebsleiter und fügt hinzu, dass es kein Patentkonzept für die Entwicklung und den Erfolg von Bauernhöfen gibt.

Überlegungen für betriebliche Entwicklungsschritte gibt es – gemeinsam mit den Beratern der Landwirtschaftskammer OÖ möchte die Familie diese erfolgreich und durchdacht umsetzen. In der Schweinehaltung wie auch im Ackerbau werden Weiterbildungen der LK OÖ in Anspruch genommen.

Die Teilnahme am Arbeitskreis Schweinemast ermöglicht Flotzinger einen intensiven Er-

fahrungs- und Meinungsaustausch zur Ermittlung der Stärken und Schwächen des Veredelungsbetriebes.

Neben der Landwirtschaft engagiert sich die Familie in vielen öffentlichen Funktionen: Ulrich Flotzinger ist Bürgermeister der Gemeinde Rohr im Kremstal, Obmann des Mästerring Kremstal, er war einst Kammerrat und er ist in vielen bäuerlichen Funktionen auf Orts-, Gebiets-, und Bezirksebene aktiv. Peter Flotzinger ist Obmann der Landjugend Kremsmünster und in der Jungbauernschaft tätig. Monika Flotzinger brachte sich viele Jahre bei den Ortsbäuerinnen ein. Neben all diesen Ämtern sind Peter und Ulrich auch aktiv im Musikverein vertreten.



Beim Rundgang: Familie Flotzinger mit BBK-Obfrau Edeltraud Huemer (r.) und BBK-Dienststellenleiterin Mag. Gabriele Hebesberger (l.). Junior-Landwirt Peter Flotzinger setzt auf modernes Betriebsmanagement.



Fotos: LK OÖ/Huemer

Betriebspiegel

- ▶ Eigengrund: 34,88 ha
Pachtgrund: 10,74 ha
- ▶ Acker- & Grünlandfläche: 45,62 ha
- ▶ 1,11 ha Wald
- ▶ 70 Zuchtsauen
- ▶ 1.450 verkaufte Mastschweine

LK-gartentipp

Informationen der LK OÖ zu Obstbäumen.

Streuobstbäume im Frühjahr gezielt düngen

Ende März/Anfang April sollte die Frühjahrsdüngung der Obstbäume auf den Streuobstwiesen und in den Hausgärten erfolgen, um der Blüte rechtzeitig Nährstoffe zur Verfügung zu stellen.

Dipl.-HLFL-Ing. Dipl.-Päd.
Heimo Strebl

■ Organische Düngung:

Jeweils 15 m³ je Hektar Stallmist, Kompost, Jauche oder Gülle verwerten Obstbäume sehr gut. Empfehlenswert ist es auch, diese Düngerarten abwechselnd auszubringen.

■ Mineralische Düngung auf Basis der Bodenuntersuchung

Fehlen organische Dünger, ist die Mineraldüngung angesagt. Deren Basis muss ein Bodenuntersuchungsergebnis der letzten sechs Jahre sein. Meist zeigt dieses bei Streuobstbeständen einen niedrigen pH-Wert sowie einen Mangel an Phosphor, Kalium und Bor.

Höhere pH-Werte können in OÖ oft durch höhere Magnesiumgehalte begründet sein, obwohl ein Mangel an Kalzium besteht.

■ Chloridfreie Mineraldünger

Obstgehölze sind chloridempfindlich, weshalb chloridarme bzw. chloridfreie Düngemittel auszuwählen sind.

Kalkkorn P15 besteht aus Kalkstein und weicherdigem Rohphosphat, es beinhaltet 15 Prozent P₂O₅, 45 Prozent CaO und 5 Prozent MgO. Der Dünger ist biotauglich.

Patentkali beinhaltet 30 Prozent Kaliumsulfat, zehn Prozent Magnesiumoxid und 17 Prozent Schwefel und ist ebenfalls biotauglich.

Kohlensäure Magnesium-



Zur Blüte benötigen Obstbäume ein Drittel des Jahresbedarfes an Stickstoff. LK OÖ/Strebl

kalke, Calziumborat und verschiedene Spurennährstoffe beinhalten die Dünger Excello-Basis und Excello-331. Diese sind ebenso biotauglich.

■ Faustzahlen für die jährliche Erhaltungsdüngung

Beispiel einer jährlichen Mineraldüngung in drei aufeinanderfolgenden Jahren:

- ▶ 800 kg Kornkalk je ha = 8 kg je 100 m²
- ▶ 400 kg Patentkali je ha = 4 kg je 100 m²
- ▶ 200kg Excello-331 je ha = 2 kg je 100 m²

100 m² entspricht in etwa der von einem Hochstammobstbaum beanspruchten Fläche.

■ Volldünger

NPK-Volldünger wie Blaukorn oder Nova-Tec sind chloridfrei. Zu beachten ist, dass leichtlösliche synthetisch hergestellte Dünger nicht biotauglich sind. Sicherheit bietet der InfoXgen-Katalog.

Mit torffreier Erde in die Gartensaison

„Ein 40 Liter Sack Torferde setzt 10 Kilogramm CO₂ frei. Das entspricht einer Wegstrecke von 50 Kilometern mit einem benzinbetriebenen Auto. Greifen Sie daher zu torffreier Erde wie die nachhaltig produzierte, torffreie Erde von den Oö. Gärtnern“, betont Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Seit 22 Jahren sind der Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide, auf synthetische Düngemittel und auf Torf die Kernkriterien von Natur im Garten und der Maßstab für ökologisches Gärtnern – seit 2018 auch bei Natur im Garten Oberösterreich.

Doch gerade beim Verzicht auf Torf fragen sich viele Konsumenten: „Was soll man stattdessen kaufen?“ oder „Auf der

Verpackung steht ja bio?“ Natur im Garten gibt den Hobbygärtnern 2021 daher eine Hilfestellung bei der Kaufentscheidung.

Denn über 90 Prozent des in Österreich verwendeten Torfs landet als Erde im Beet, Kübel oder Kisterl.

Bei der Erde für Garten, Balkon oder Terrasse ist die Bezeichnung „Bio“ trügerisch, dürfen Bio-Erden doch bis zu 70 Prozent Torf enthalten. Wenn der Torfabbau aber in diesem Tempo fortgesetzt wird, gibt es in 50 Jahren keine Moore mehr. „Torf ist zwar ein Naturprodukt, jedoch werden durch seinen Abbau wichtige CO₂ Speicher zerstört“, so Hiegelsberger.

Land OÖ



Lagerhaus Vöcklabruck-Gmunden: Gemeinsam stark für die Zukunft

Die Verschmelzung der Lagerhausgenossenschaft Gmunden/Laakirchen mit der Lagerhausgenossenschaft Vöcklabruck wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlungen, die für Ende April geplant sind, beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat beider Genossenschaften sehen in dem geplanten Zusammenschluss bedeutende Synergieeffekte im Einkauf, in der Logistik sowie in der Vermarktung. Durch diese Veränderungen werden die Weichen für ein zukunftssträchtiges Unternehmen mit rund 230 Mitarbeitern gestellt. Das Lagerhaus Vöcklabruck-Gmunden mit dem künftigen Sitz in Regau weist eine Eigenkapitalausstattung und ein Umsatzvolumen von 80 Millionen Euro auf. Für die Kunden der Lagerhausgenossenschaft Vöcklabruck-Gmunden bleiben weiterhin die Mitarbeiter in den 14 Filialen die Ansprechpartner vor Ort.

Am Bild (v.l.): Obmann LG Gmunden-Laakirchen Johann Riedler, GF Dir. Norbert Hochrainer, Raiffeisenverband OÖ Revisor Gerhard Steinkress, Obmann LG Vöcklabruck Andreas Lidauer. Lagerhaus VB

land & leben

Informationen der LK OÖ zu Ernährung und Gesundheit.

Grießkoch – Eine Schüssel voll Glück

Das „Koch“ bzw. „Kôh“ ist in der traditionellen bäuerlichen Küche tief verwurzelt und war sowohl im Lebens- als auch Jahreskreis Essens-Begleiter.

Romana Schneider-Lenz

Ob „Kindskôh“, Rahmkoch, Hochzeitskoch oder Schmalzkoch etc. – das Koch hatte aus kulinarischer Sicht immer ein Hoch. Grießkoch ist derzeit wieder sprichwörtlich in aller Munde. Foodblogger und

Trendsetter der Ernährungsszene zelebrieren das Grießkoch in Form von Bowls und Co in allen Varianten, garniert mit exklusiven Toppings. Die regionale Lebensmittelvielfalt ist die beste Inspiration zum Garnieren und Drüberstreuen fürs Grießkoch.

Grießkoch

Zutaten

- ▶ ½ l Milch, Prise Salz, 1-2 EL Zucker, 1 EL Butter, 80 g Grieß; Zum Bestreuen: Zucker, Zimt, Kakao

Zubereitung

- ▶ Milch, Salz, Zucker und Butter in einem Topf aufkochen. Grieß langsam einrieseln lassen und unter ständigem Rühren auf kleiner Flamme einkochen, bis ein dicklicher Brei entstanden ist. Wichtig: Gut umrühren, damit die Masse nicht anbrennt – je länger sie gekocht wird, desto dicker wird sie. Den Brei in kleine Schüsseln füllen und je nach Wunsch mit Zucker, Zimt oder Kakao bestreuen.



Ruck-zuck gemacht und sensationell gut.

Tobias Schneider-Lenz

So brennt die Milch nicht an

Grund für das Anbrennen der Milch ist das darin enthaltene Eiweiß – es setzt sich schnell am Topfboden ab und brennt leicht an. Darum den Kochtopf mit kaltem Wasser ausspülen, Milch auf mittlerer Stufe erwärmen und dazwischen umrühren. So kann sich die Wärme gleichmäßig verteilen und ein Überhitzen der untersten Schicht wird verhindert.

Kreative Grießkoch-Kuchl

- ▶ Dinkelgrieß oder Maisgrieß (Polenta) anstelle des klassischen Weizengrießes ausprobieren. Ein Koch mit Dinkelgrieß schmeckt herzhaft & nussig. Maisgrießkoch besticht durch seine gelbe Farbe und ist glutenfrei.
- ▶ Beim Würzen darf experimentiert werden. Ob Vanille, Safran, Lebkuchengewürz, Anis, Zesten von Zitrusfrüchten, Kardamom, Tonkabohne usw. – der Kreativität sind fast keine Grenzen gesetzt.
- ▶ Auch kaltes Grießkoch mit Obströster, Fruchtmus oder frischen Früchten der Saison ergibt ein tolles Dessert.

lk-konsument

Informationen der LK OÖ für Konsumenten

Heimisches Kitzfleisch krönt das Osterfest

Ziegenkitzfleisch: Geheimtipp für den besonderen Festtagsbraten.



Kitzrücken: besonders hochwertig und einfach zuzubereiten.

Lisa Shelton/Kochen mit Herz

Ab sofort gehen die oberösterreichischen Ziegenbauern in der Vermarktung neue Wege: Mit der Direktvermarkter-Landkarte wurde der Zugang zu regionalen Ziegenprodukten aus erster Hand eröffnet. Die Landkarte ist unter www.ziegenland.com/vermarktung/direktvermarktung abrufbar und bietet den perfekten Überblick, bei welchen Direktvermarktern frisches Kitzfleisch und Kitzfleisch-Produkte erhältlich sind.

„Mit gebackenem Kitz oder einem duftenden Kitzbraten wird das Osterfest zum perfekten Familienfest. Viele Leute hatten noch nicht die Möglichkeit, hervorragendes Kitzfleisch zu verkosten. Wir wollen Konsumenten dazu animieren, das Fleisch zu probieren, mit dem Ziel, dass sie ganzjährig zu Kitz- und Ziegenfleisch von unseren regionalen Anbietern greifen“, betont LK-Präsidentin Michaela Langer-Weninger.

Die Ziegenbranche ist in den vergangenen Jahren solide gewachsen. Zwischen 2010 und 2020 hat sich der Ziegenbestand in Oberösterreich um rund 50 Prozent auf knapp 30.200 Ziegen erhöht.

„Es muss uns gelingen, verstärkt die Neugierde und den Appetit auf Ziegenkitzfleisch

zu wecken“, so Josef Stöckl, Obmann des Landesverbandes für Ziegenzucht und Ziegenhaltung OÖ. Die landwirtschaftlichen Betriebe gehen hinsichtlich der Vermarktung ihrer Produkte innovative Vermarktungswege. Die Produkte werden nicht nur über Bauernmärkte und den Lebensmitteleinzelhandel vertrieben. Viele setzen auf neue Vermarktungswege wie Food Coops, Selbstbedienungshofläden und Online-Shops.

Der Landesverband setzt saisonale Schwerpunkte, um die ganzjährige Vermarktung des hochwertigen Fleisches weiterzuentwickeln. Mit Projekten wie dem „Goatober“ – aus englisch „Ziege“ und Oktober – sollen im Jahresverlauf Vermarktungsschwerpunkte gesetzt werden. Heuer soll ein Trend mit Potenzial weiter ausgebaut werden: die Entwicklung von Kitz-Gerichten für den Grill besonders für junge Menschen. In Kooperation mit der Food-Bloggerin Lisa Shelton werden auf ihrem Blog unter www.kochmitherz.com regelmäßig neue, schmackhafte Rezeptideen, bei denen sich alles um die Ziege dreht, veröffentlicht.

Landwirtschaftskammer OÖ

**BUCHTIPP**

Der professionelle Obstbaumschnitt

Wann und wie schneidet man Obstbäume? Vor dieser Entscheidung stehen Jahr für Jahr nicht nur professionelle Obstbauern, für die die Frage überlebensnotwendig werden kann, sondern auch viele Hausgartenbesitzer, denen die fachlich richtige Pflege ihrer Gehölze ein Anliegen ist. Ob Kern-, Stein- oder Beerenobst, ob Spindelbusch, Viertel- oder Halbstamm, ob freistehend oder am Gerüst wachsend, mit diesem Praxisbuch liegt für Profis und Hobby-Gärtner ein nützlicher Ratgeber zum korrekten Schnitt vor. Neben den Wachstumsphasen unterschiedlicher Obstarten werden die entscheidenden „Erziehungsschritte“ aufgezeigt, um die gewünschte Form und den besten Ertrag zu erzielen.

Andreas Spornberger, „Der professionelle Obstbaumschnitt, inkl. Vermehrung und Veredelung“, Leopold Stocker Verlag, 19,90 Euro

Neuer Mindesthaltbarkeits-Zusatz für Lebensmittel

Die Initiative gegen Lebensmittelverschwendung „Too Good To Go“ hat mit Lebensmittelproduzenten einen neuen Zusatzhinweis zum Mindesthaltbarkeitsdatum von Lebensmitteln entwickelt.

Ab sofort steht neben dem Ablaufdatum auch das Zeichen „Oft Länger Gut“. Das soll die Konsumenten animieren, ihre Sinne nach dem Motto „Schauen, Riechen, Probieren“ einzusetzen, bevor sie Produkte entsorgen. So sollen weniger Lebensmittel verschwendet werden.

Zum Start der Initiative hätten sich zwölf Marken dazu bekannt, mitzumachen. Berglandmilch, Recheis, Lorenz, Unverschwendet, Unilever oder Danone drucken das Zeichen „Oft Länger Gut“ ab sofort neben das Mindesthaltbarkeitsdatum auf ihre Produkte.

Lebensmittelverschwendung stellt eine große Belastung für die Umwelt dar. In der EU sind laut Too Good To Go rund zehn Prozent dieser Verschwendung auf Missverständnisse rund um Mindesthaltbarkeitsdaten zurückzuführen. Auch in Österreich hat rund jeder Fünfte Zweifel, ein Produkt nach Überschreiten des Mindesthaltbarkeitsdatums zu konsumieren.

■ Mehr Details zur Initiative „Oft Länger Gut“ gibt es unter www.toogoodtogo.at.

APA

lk-online
www.ooe.lko.at

lk-newsletter
www.ooe.lko.at/newsletter

Regionale Spezialitäten im Genussland-Osterkorb

Der neue Genussland-Osterkorb punktet mit schmackhafter Regionalität.

Land OÖ, BMLRT

Die Herkunft der Lebensmittel wird für die Menschen immer wichtiger, gerade bei Geschenken. Mit dem Genussland-Osterkorb wurde nun ein weiteres großes Fest im Jahresablauf mit einer Sonderkollektion ausgestattet, in bewährter Kooperation mit dem Bschoad-Binkerl-Shop in Schlierbach. Der Osterhase bringt dieses Jahr Genussland-Osterkörbe in drei verschiedenen Varianten.

„Mit den Osterkörben hat das Genussland Kindersortiment eine weitere Innovation im Angebot“, betont Genuss-Landesrat Max Hiegelsberger:

„Kinder sollen lernen, welche breite Vielfalt es an Lebensmitteln und regionalen Spezialitäten gibt.“ Die Genussland-Osterkörbe gibt es von der kleineren Häschentasche bis hin zum Hasenfamilienkorb, der der ganzen Familie Freude bereitet – gefüllt mit Naschereien und natürlich mit Ostereiern.

■ Bestellt werden können die Genussland-Osterkörbe auf www.bschoad-binkerl.at.

■ Osternesterl gibt es auch bei der AMA Genuss Region. Unter www.genussregionen.at können Osternesterl der Lafnitztaler Bäuerinnen bestellt werden und zwar als Kinder-, Familien- oder Paaredition. Bei vielen Genussregions-Betrieben sind über die Homepage Produkte wie Osterschinken, Striezel und Pinzen erhältlich.



VL: Thomas Höfer vom Bschoad Binkerl-Shop, Genuss-Landesrat Max Hiegelsberger und Josef Lehner vom Genussland Oberösterreich stellen die neuen Genussland-Osterkörbe vor.

Land OÖ/Kauder

Einkauf: Regionalität & Qualität gefragt wie nie

Seit wenigen Tagen liegen die Marktdaten aus dem Roll-AMA Haushaltspanel für 2020 vor. Die Einkaufsmengen und die Ausgaben im Lebensmitteleinzelhandel legten kräftig zu. Eine Motivanalyse zeigt, dass regionale Produkte an Bedeutung gewinnen und das Qualitätsbewusstsein steigt. Auch die bäuerliche Direktvermarktung profitierte von der außergewöhnlichen Einkaufs- und Konsumsituation. Details auf www.amainfo.at



AMA



Unternehmensführung

Webinar: Gewinnermittlung in der Vollpauschalierung (1759)

► Online: 24. März, 9 Uhr

Pflanzenbau

Webinar: Innovation Farm – Innovationen in der Grünlandwirtschaft (6421)

Liveveranstaltung im Internet.

► Online: 25. März, 19 Uhr

Webinar: Innovation Farm – Möglichkeiten der Wildtierdetektion (6422)

Liveveranstaltung im Internet.

► Online: 8. April, 19 Uhr

Webinar: Kleiner Sachkundekurs Pflanzenschutz (6601)

Für Geburtsjahrgänge vor 1972

► Online: 22. März, 19 Uhr

Ernährung und Gesundheit

Webinar: Natron und Essig (3496)

Die vielseitigen Alleskönner für Gesundheit, Haushalt, Bad, Küche und Garten.

► Online: 23. März, 14 Uhr

Direktvermarktung

Hygienekurs Fleisch (2461)

► Online: 23. März, 8.30 Uhr

Digitales Bildungsangebot

Nähere Details unter:
ooe.lfi.at/digitaleslernen

Tierhaltung

Webinar: Aufbaukurs – Pferdekrankheiten erkennen, Verlauf und Diagnose (7360)

Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten.

► Online: 26. März, 9 Uhr

Webinar: TGD-Grundkurs Schaf- und Ziegenhaltung – Berechtigungskurs zur Anwendung von Arzneimitteln (7419)

► Online: 7. April, 9.30 Uhr

Webinar: Rund um die Geburt bei Schafen und Ziegen (7545)

► Online: 7. April, 9 Uhr

Webinar: Grundtagtag Eselhaltung (7720)

Der Esel als Lebewesen, Ansprüche an Haltung und Fütterung, Rassen, Grunderziehung und Ausbildung, Einsatzmöglichkeiten.

► Online: 10. April, 9 Uhr

Arbeiten am Acker (7845)

Das Ross in der Ackerfurche.

► Offering, Hödlgut:
9. April, 9 Uhr

Umwelt- und Biolandbau

Zeitgemäße Weidehaltung bei Rindern – „blended learning“ (8150)

Liveveranstaltung im Internet + Betriebsbesichtigung.

► Online: 7. April, 9 Uhr

Mythos Wald (8608)

► Zell am Pettenfirst,
Treffpunkt Kirchenplatz:
9. April, 9 Uhr

Schulen

LWBFS Andorf

Die praktische Ausbildung wird in der Abendschule für Erwachsene in der landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule Andorf großgeschrieben. Der neue praxinahe Abendschullehrgang für Abendschüler im Bereich Land- und Hauswirtschaft startet im September. Ein Infoabend dazu findet am 15. April um 19 Uhr in der landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule in Andorf statt.

■ Weitere Detail unter: www.ooe-fachschulen.at/andorf

LWBFS Bergheim

Zum Informationsabend der Abendschule für Erwachsene wird am 19. Mai um 19 Uhr in die FS Bergheim geladen.

■ Details dazu online unter: www.fachschule-bergheim.at

Ik-beratungen

Ihre Gesundheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Die aktuelle Covid-Verordnung schreibt das verpflichtende Tragen eines eng anliegenden Mund-Nasenschutzes in öffentlichen Gebäuden vor. Wir ersuchen Sie daher beim Betreten unserer Dienststellen und bei Beratungsgesprächen eine FFP2-Maske zu tragen.



BUCHTIPP

Kauf mich!

Wieso will ich den jetzt bitte kaufen?“ Ein Couchtisch auf einem Flohmarkt bringt Nunu Kaller ins Grübeln: Ethisch gesehen vertretbar. Aber: Sie hat einen Couchtisch. Braucht sie wirklich einen neuen? Was passiert da in und mit uns? Warum können wir nicht nichts kaufen? Wann kann Konsum „gut“ sein – für mich, für die Umwelt, für die Menschen? Nunu Kaller geht dem Konsum im Alltag auf den Grund. Sie surft das Dopamin-High bei der Schnäppchenjagd, entlarvt die Tricks der Supermärkte und zerlegt die Greenwashing-Tricks der Modeindustrie. Sie untersucht die Psychologie unseres Kaufantriebs, wie ihn Industrie und Markt füttern und tritt dafür ein, dass Konsumenten nicht die Alleinverantwortung für nachhaltigen Konsum zugeschoben wird. Den Couchtisch hat sie übrigens nicht gekauft.

Nunu Kaller, „Kauf mich!“, Verlag Kremayr & Scheriau, 22 Euro

Zielgerichtet und ohne Streuverluste inserieren

Der Bauer – Zeitung der LK OÖ



Verbreitung:	Alle Mitglieder der Landwirtschaftskammer OÖ
Auflage:	39.900 Stück und erreicht 143.000 Leser
Erscheinungsweise:	14-tägig, Mittwoch, „Der Bauer“ erscheint im 2-Wochen-Rhythmus. Immer in der geraden Woche.
Anzeigenannahme für Raumanzeigen, Beilagen:	AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, Postfach 256, 4010 Linz Tel. 0732/776641-0, post@agrowerbung.at
Anzeigenschluss:	Mittwoch, 12 Uhr der Vorwoche

INFORMATIONSPORTALE

lk-online
www.ooe.lko.at

- Aktuelle Informationen, Berichte und Artikel
- Online-Anwendungen und Software-Angebote
- Wetter- und Marktinformationsservice
- Beratungs- und Bildungsangebote

Facebook
www.facebook.com/landwirtschaftskammerooe

- Updates zu Bildungs- und Beratungsangeboten
- Mitdiskutieren und eigene Meinung einbringen
- Services über den betrieblichen Alltag hinaus

FORMATE & PREISE

Format	mm-Preis	1/1 Seite	1/2 Seite		1/3 Seite	1/4 Seite		1/6 Seite	1/8 Seite		1/16 Seite
196,5 x 260 mm			hoch	quer		hoch	quer		hoch	quer	
Anzeigenteil	€ 4,90	€ 5.096,-	€ 2.548,-	€ 2.489,20	€ 1.646,40	€ 1.244,60	€ 1.215,20	€ 823,20	€ 622,30	€ 607,60	€ 303,80
Textteil	€ 5,70	€ 5.928,-	€ 2.964,-	€ 2.895,60	€ 1.915,20	€ 1.447,80	€ 1.413,60	€ 957,60	€ 723,90	€ 706,80	€ 353,40

Spalten	mm-Preis	Spaltenbreite	Spaltenzahl
Anzeigenteil	€ 4,90	45 mm	4
Textteil	€ 5,70	45 mm	4

s/w Rabatt -10 %
Platzierungszuschlag: +25 %

Titelseiten-Formate	Format	Preis
	65 x 27 mm	€ 460,-
	130 x 27 mm	€ 865,-
	196 x 27 mm	€ 1.210,-

Andere Formate sind gerne möglich – bitte beachten Sie, dass in 5 mm Schritten verrechnet wird.

Anzeigenannahme Online (Print Basis, Print Plus, Online)	www.anzeigen.lko.at
Anzeigenschluss:	Montag vor Erscheinen um 6 Uhr
Anzeigenannahme Kleinanzeigen telefonisch	050 6902 1000
Anzeigenschluss:	Freitag, 12 Uhr der Vorwoche

LK-NEWSLETTER

lk-newsletter
www.ooe.lko.at/newsletter

- Wir informieren Sie kostenlos per E-Mail über aktuelle land- und forstwirtschaftliche Themen
- Wählen Sie aus dem für Sie interessantesten Newsletterangebot:
 - Bio-Ackerbau
 - Direktvermarktung
 - Energie
 - Forst
 - Grünland und Feldfutterbau
 - Pflanzenschutz
 - Rinderhaltung
- Jetzt anmelden!

Kleinanzeigen – Angebote

www.anzeigen.lko.at

	Print Basis	Print Plus	Online
Zeichen	170 Zeichen	170 Zeichen	170 Zeichen
Fettdruck	max. 4 Wörter	max. 4 Wörter	max. 4 Wörter
Foto	-	✓	✓
Gelber Hintergrund	-	✓	-
Laufzeit	1 Erscheinungstermin	1 Erscheinungstermin	4 Wochen
Preis	€ 18,-	€ 58,-*	€ 0,-
Chiffregebühr € 7,-	✓	✓	-

inkl. 4 Wochen Online-Veröffentlichung
*Preis gültig für ein Foto oder gelben Hintergrund

lkanzeigen

anzeigen.lko.at

Private Kleinanzeigen rund um die Landwirtschaft

- Einfache Anzeigenaufgabe.
- Einfache Preisgestaltung.
- Individuelle Kundenbetreuung.

Erfolgreicher Start von „Bäuerinnen im Talk“

Der Wissensdurst der Bäuerinnen kennt keine Grenzen. Das wurde auch bei der ersten Veranstaltung der neuen Dialogreihe „Bäuerinnen im Talk“ am 23. Februar deutlich.

Martina Wolf
LK Österreich

Mehr als 130 Frauen aus der Landwirtschaft verfolgten bei diesem Online-Meeting, zu dem Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann die Bundesministerin Elisabeth Köstinger eingeladen hatte, die Ausführungen der Ressortchefin zum Stand der Verhandlungen über die Gemeinsame Agrarpolitik und deren Inhalte sowie über die Auswirkungen des Green Deals und der „Farm to Fork“-Strategie auf den Agrarsektor und stellten Fragen. „Ob in der Landwirtschaft, im Geschäftsleben, beim Ehrenamt oder als Rückgrat der Familie – Frauen, und ganz besonders unsere Bäuerinnen, sind die Heldinnen unserer Regionen und machen sie erst zu dem, was sie sind: Heimat.“

Die Bäuerinnen übernehmen Verantwortung in unserer Gesellschaft und gestalten damit unsere Regionen. Gemeinsam können wir noch sehr viel erreichen“, freut sich Köstinger über den erfolgreichen Start der Diskussionsplattform der Bäuerinnen. „Die österreichischen Bäuerinnen sind äußerst engagiert und bringen sich gerne ein. Auf rund 28.000 oder mehr als 30 % der heimischen Bauernhöfe treffen sie mittlerweile als alleinige Betriebsführerinnen die wirtschaftlichen

Entscheidungen, auf 76 % der Höfe werden diese partnerschaftlich getroffen. Dafür benötigen sie umfassende Informationen“, zeigt sich Schwarzmann nicht überrascht über die hohe Teilnehmerinnenzahl an der Gesprächsrunde.

Mehr als 450 „ZAMm“-Absolventinnen

Die Bäuerinnen sind selbstbewusst und wollen etwas bewegen. Immer mehr von ihnen engagieren sich auf kommunaler und überregionaler Ebene für agrarische, politische und soziale Themen. Das Rüstzeug dafür bietet der LFI-Zertifikatslehrgang „ZAMm unterwegs – Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“. Seit Herbst 2010 werden damit bei den Teilnehmerinnen die notwendigen Kompetenzen wie Persönlichkeitsbildung, Führungsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Mittlerweile hat der Lehrgang mehr als 450 Absolventinnen. „Das sind Frauen, die sich etwas zutrauen und bereit sind, politische Verantwortung zu übernehmen“, so Schwarzmann.

Als Beispiele nennt sie Michaela Langer-Weninger, die als erste Frau Präsidentin einer Landwirtschaftskammer wurde, oder jene Frauen, die als Vizepräsidentinnen beziehungsweise Kammerrätinnen in den Bundesländern ihre Schwer-



130 Frauen waren beim ersten Online-Meeting mit Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann und Bundesministerin Elisabeth Köstinger dabei.

Foto: Annemarie Heigl

punkte vertreten und voranbringen. Auch auf der politischen Bühne sind immer öfter engagierte Landwirtinnen zu finden wie die niederösterreichische Landesbäuerin Irene Neumann-Hartberger, die seit

Jahren 2021 und 2022 in vielen Bundesländern fortgeführt. Interessierte finden detaillierte Informationen dazu auf der Homepage <https://www.zamm-unterwegs.at/>

Chancengleichheit für Frauen und Männer

Ein weiteres Instrument, um den Frauenanteil in den bäuerlichen Gremien, Verbänden und Institutionen zu erhöhen, ist die im Jahr 2017 ins Leben gerufene „Charta für eine partnerschaftliche Interessenvertretung in der Land- und Forstwirtschaft“, die mehr Chancengleichheit von Frauen und Männern zum Ziel hat.

Neben allen Landwirtschaftskammern wurde sie bisher allein auf Bundesebene von mehr als zehn Institutionen aus dem agrarischen Sektor anerkannt. Weitere Unterstützer folgen noch dieses Jahr. Bezeichnend ist, dass sich der Prozentsatz an Kammerrätinnen in den Vollversammlungen mehrerer Landes-Landwirtschaftskammern seit Initiierung der Charta merklich erhöht hat. „Je mehr Organisationen sich durch diese Vereinbarung zu einem angemessenen Frauenanteil (Anmerkung: mittelfristiges Ziel sind 30 %) in ihren Strukturen bekennen, desto erfolgversprechender ist diese Bewegung“, resümiert Schwarzmann.



„Die österreichischen Bäuerinnen sind äußerst engagiert und bringen sich gerne ein.“

Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann

dem Vorjahr auch Abgeordnete zum Nationalrat ist, Johanna Miesenberger, Landwirtin aus Oberösterreich und seit 2019 im Bundesrat, oder Carina Laschober-Luif, Bäuerin aus dem Burgenland und seit einigen Monaten Abgeordnete zum Burgenländischen Landtag.

Die professionelle Unterstützung durch den Lehrgang „ZAMm unterwegs“ trägt Früchte. Daher wird er in den

Wie der Mensch die Pandemie erlebt

Große Veränderungen und Herausforderungen hat Corona für die Gesellschaft gebracht.

Christina Steiner-Stanitzig
Lebensqualität Bauernhof

Neuinfektionszahl, Inzidenzrate, Babyelefant, Lock-down, Lockerungsschritte, Eintrittstest – das alles sind Begriffe, die seit geraumer Zeit unseren Alltag begleiten. Die Pandemie hat große Veränderungen und Herausforderungen, ja Bedrohungen für die Gesellschaft und jeden Einzelnen mit sich gebracht und stellt einen kollektiven Stress-test für uns alle dar. Stress ist ein Überlebensprogramm, das automatisch abgerufen wird, wenn ein Stressfaktor auftritt. Prinzipiell gibt es drei unterschiedliche Reaktionsmöglichkeiten: Kampf, Flucht oder Erstarren. Welche hier zum Tragen kommt, hängt davon ab, wie ein Stressreiz wahrgenommen wird, aber auch von persönlichen Voraussetzungen. Im Fall des Coronavirus kann Kampf bedeuten, dass Hamsterkäufe getätigt werden, sich aber auch in allgemein gesteigerter Gerechtigkeit und Wut oder Streit über Kleinigkeiten im Sinne eines verlagerten Kampfes zeigen.

Formen des Flüchtens

Der Versuch, dem Virus zu entfliehen, kann sich in Suchtverhalten in Form von vermehrtem Alkohol- oder Drogenkonsum äußern, um negative Gedanken und Gefühle zu betäuben. Das Negieren, Kleinreden oder sogar vollständige Sich-Entziehen von Nachrichten zu Corona wären weitere Formen des Flüchtens. Auch die virtuelle Welt spielt eine Rolle. Das Erstarren kann im Extremfall den kompletten Rückzug, das Abbrechen von Kontakten zur Außenwelt und depressive Symptomatik bedeuten, aber auch lustvol-

RESILIENZ

**Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann
und die Weisheit,
das eine vom
anderen zu
unterscheiden.**

(Reinhold Niebuhr, 1941)

les Nichtstun und Entschleunigung. Wie sich zeigt, gibt es verschiedenste Möglichkeiten, mit dem durch Corona ausgelösten Stress umzugehen. Jetzt gilt es, die persönlich zur Verfügung stehenden positiven Strategien und Möglichkeiten zu erkennen, zu aktivieren und zu stärken. Was macht jetzt Sinn, was gibt einem Kraft, was kann man aus dieser Krise lernen, wer kann einen unterstützen? Stresserleben ist also nicht grundsätzlich etwas Schlechtes, sondern erlaubt einem, Hindernisse zu überwinden und Gefahr abzuwenden.

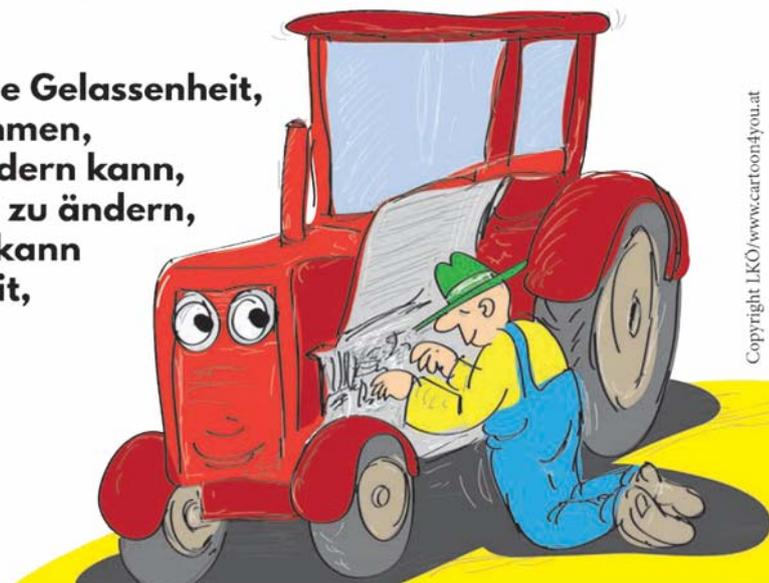
Stress aktiviert Superkräfte im Menschen – mobilisiert die mentalen und körperlichen Ressourcen, verleiht mehr Ausdauer, Kraft, Kreativität und Motivation. Corona hat gezeigt, wie gut man imstande ist, auf belastende Lebenssituationen flexibel zu reagieren und relativ rasch damit umzugehen. Viele Dinge, die man sich vor Beginn der Pandemie

nicht hätte vorstellen können, hat man geschafft, und einige sind mittlerweile neue Normalität geworden. Resilienz – so nennt man die psychische Widerstandsfähigkeit. Sie ermöglicht einem, schwierige Situationen, Krisen und Rückschläge zu meistern und trotz widriger Umstände psychisch stabil zu bleiben. Resilienz ist kein

angeborenes oder dauerhaftes Persönlichkeitsmerkmal, sondern eine Fähigkeit, die sich erlernen und weiterentwickeln lässt. Mit den folgenden Tipps kann man seine innere Stärke – nicht nur in Zeiten von Corona – fördern. Damit wachsen Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Lebenszufriedenheit.

Tipps für mehr innere Stärke

- Bisherige Erfahrungen und Erfolge bewusst machen! Sich daran erinnern, welche Herausforderungen man im vergangenen Jahr schon gemeistert hat und was einem dabei geholfen hat.
- Nicht auf die Dinge und Aktivitäten konzentrieren, auf die man momentan verzichten muss.
- Auch wenn man die physischen sozialen Kontakte nach wie vor gering halten soll – trotzdem mit lieben Angehörigen und Freunden im Kontakt bleiben – via Telefon, Videokonferenz, Textnachrichten – oder wieder einmal einen Brief schreiben.
- Die Gedanken von der Seele schreiben – Sorgen und Ängste, aber vor allem auch schöne Erlebnisse, besondere Augenblicke und Glücksmomente.
- Zuversichtlich sein und Zukunftspläne schmieden! Es hilft, sich bewusst zu machen, dass diese Krise irgendwann überstanden sein wird.





Erleben Sie die Freiheit.

Jetzt Vorteil im Wert von € 4.200,- sichern!*

Der neue ARION 400.

So viel Freiheit begeistert.

- Kluge Fahrerassistenzsysteme erleichtern Ihnen die Arbeit
- Intelligentes Datenmanagement vereinfacht Ihre Dokumentation
- Effiziente Konnektivität verbessert Ihre Arbeitsabläufe
- Mitdenkende Getriebe nehmen Ihnen das Schalten ab
- Hoher Kabinenkomfort macht Ihre Einsätze produktiver

*LVP, Preisvorteil inkl. 20% gesetzlicher MwSt. Bei allen teilnehmenden Vertriebspartnern. Solange der Vorrat reicht.

Mehr zum neuen ARION 400 unter:
arion400.claas.com

CLAAS



Kleinanzeigen

MASCHINEN

Suche Elektromixer 0676/3932832



Talex Profikehrmaschine, Breite, 1,20 m, 1,50 m, 1,80, 2,30 m Seitenbesen, Wassersprühleinrichtung, jede Aufnahme, verfügbar, Angebot anfordern unter office@sat-agrar.at 0676/821252506, Sensenberger

anzeigen.lko.at

Suche unrestaurierten 15er, 26er oder 30er Steyr, bis 3.000 Euro 0680/3289925

Kaufe geb. verzinkte Viehwaage 0664/7965459

Suche Bauer Vakuumfass, bis 2500 Liter bis 1.500 Euro 07273/8159 (mittags, abends) oder 0664/9521675

Suche Pöttinger Kreiselheuer, Hit 47, 54, verkaufte Kreiselheuer Hit 8,910 NZ, hydraulisch, 2011, 9.900 Euro 07672/8261

Suche Allrad-Traktor Claas oder CASE, 60 - 100 PS, ev. mit Frontlader, 0664/4842930

Suche alte Mopeds und Motorräder (Puch, KTM, Jawa usw.) auch defekt und Teile 0664/1446073

Suche Pflug, Mähwerk, Miststreuer, Vakuumfass, Traktor, Mährescher, Ballenpresse, Säkombination, Mahl-Mischanlage, Schwader, Rasenmäher Traktor, Abferkelboxen, Melkstand-Zeug 0690/10098868

Suche gepflegten, gut erhaltenen Trunkpolz-Ladewagen, Ökonom, Serie 80, SK 0664/5733201

Turboladerreperatur für alle Turbos LKW, PKW, Traktor, Bagger auch Tausch und Neulader Turbospeed 4641 Steinhaus, 0664/4184696

KRPAN die Qualitätsseilwinde von 3,5 - 8,5 EH mit Funk und Seilausstöß, inkl. 100 m Forstseil und Zubehör, die Nr. 1 Weltweit! mit Zentralschmierung, Wohlmuth KG, 4772 Lambrecht, www.gruenlandprofi.at 07751/8512

Baustahlgitter
Trapezprofile
Laufschienen u. Zubehör
Form- u. Rundrohre
Flach- u. Winkelstahl
PVC-Rohre
I- u. U-Träger ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64

Hofer Eisen- und Stahlwaren GmbH.
Zustellung in OÖ und Sbg!

Alles für den Bau - von Hofer - genau

Regent Säkombination Kreiselegge Aress 3000 mit Axonwalze Aufbausmaschine Seedstar RSM 310DS Scheibenschar Fahrgassenschaltung, 0664/1621252

Neuer Traktor (Vorführtraktor 300 Betr.Std.) mit Joystick, 110 lt. Hydraulikpumpe, 65.000 Euro 0664/8959482

HOLZSPALTER ROBUST, 10 - 25 Tonnen, **BÜNDELGERÄT ROBUST**, 3-Punkt-, Stapler- und Euroaufnahme, hydraulisch kipp- und spannbare, info@malzer.co.at 0664/2045136

KERBL OBSTPRESSEN-MÜHLEN RÄUCHERSCHRÄNKE, KREIS-SÄGEN HOLZSPALTER BÜNDELGERÄTE, Verschiedene Ausführungen, gerne beraten wir Sie vor Ort, A-4592 Leinsteine 07584/2277 www.maschinen-kerbl.at

Kreiselegge, Rottera, 3 m, 300-35, sehr guter Zustand 0676/6818756

Fendt 714 Vario Profi PS 150, Bj.015, Betrstd. 1900, FH, FZ, DL, 50KMh, Klima, 0664/1621252

Claas Arion 400: Beliebte Allrounder erhalten Stufe V Update

Zur Einführung der Abgasnorm Stage V erhalten die Arion 400 Traktoren von Claas ein Facelift mit neuem Design, neues Topmodell sowie mehr Hydraulikleistung, Hubkraft und ein höheres zulässiges Gesamtgewicht. Die sieben Modelle decken einen Bereich von 90 bis 155 PS Maximalleistung ab. Der Arion 470 bringt es auf bis zu 155 PS Maximalleistung und 631 Nm maximales Drehmoment mit CPM.

Man kann auswählen zwischen Quadrishift mit 16 Vor- und Rückwärtsgänge oder Hexashift mit 24 Vor- und Rückwärtsgänge. Das maximal zulässige Gesamtgewicht wurde auf 9 Tonnen angehoben, wodurch bis zu 3,8 Tonnen Nutzlast möglich sind. Ein großer Pluspunkt ist zudem die volle Integration von Frontkraftheber und Frontlader, die sich bequem per Multifunktionshebel bedienen lassen.



Die Arion 400 sind ab sofort beim Claas-Händler oder online bestellbar. FOTO: CLAAS

Für Komfortsteigerungen stehen optional die gefederte proactiv Vorderachse, eine mechanische Zweipunkt-Kabinenfederung und verschiedene Sitzoptionen sowie Kabinen (z. B. panoramic) zur Wahl. Alle Arion 400 können ab Werk mit einem Claas Spurführungssystem ausgestattet werden, welches auf einem S7 oder S10 Terminal bedient und grafisch dargestellt wird. Werbung

MOTORSERVICE

Schleifen von Zylinder und
Kurbelwelle, Zylinderkopfrennring, Er-
satzteile, Turbolader
Fa. Mayerhofer, 4400 Steyr
0664/1052761
www.motorenservice.at

Verkaufe gut erhaltenen Ladewagen,
Pöttinger Boss II, 22 m³
0664/73411340 abends

Castelgarden Rasentraktor XT220HD
Ausstellungstraktor Schnittbreite 102
cm, PS22, Hydrostat
0664/1621252

Verkaufe MF 135 mit Sekurakabine,
3.200 Euro
0699/10713887

Steyr 6185 CVT BJ.017, PS 186, Betrstd.
2350, FH, FZ, DL, Klima, 50KMH,
0664/1621252

Lagermaschine mit hydr.Grenzstreu-
einrichtung, Hydrolift, Tastrad!
Werksneu und sofort verfügbar,
Fa. Watzinger, Hr. Zeinhofer
0664/8959482

Reform 116 4-Takt, TOP Zustand,
150cm Fingerbalkenmäher, wenig ge-
braucht, umständehalber abzugeben,
3.450 Euro
0664/4553844 abends

Rotoland Kreiselegge FRM RD 300
3m, Ausstellungsmaschine mit Packer-
walze
0664/1621252

Reform Metrac mit wenig Betriebs-
stunden zu kaufen gesucht,
0676/7327666

Fendt 724 Vario Profi Plus Bj.021, PS
240, FH, FZ, DL, 50KMH, Klima, Spur-
führung,
0664/1621252

Verkaufe Monosem Maissämaschine
4-reihig, Gehmayr Eggenkombination
3,70 m mit Sternnachläufer, Autoan-
hänger, 3 Stk. Kälberiglu Bayernstall,
Rohrmelkanlage mit Spülautomat,
Kuhn Blockschneider
0660/8041264

Kirchner Stalldüngestreuwer KE 4519
8to. Bj.017, Feinstreuwerk F4, Streu-
walzenschutz, 25KMH DL mit ALB,
Bereifung: 550/45-22.5,
0664/1621252

Verschiedene Metallbandsägen mit
Schwenkarm, Sanfthydraulik und Kühl-
mittelanlage, ab 1.16 Euro, Holzprofi
Pichlmann, www.hans-schreiner.at
OÖ 07613/5600
Stmk. 03335/4545
NÖ 02723/77880

Verkaufe Feraboli Kreiselegge, 3 m
mit Huckepack und Nordsten **Säma-
schine**, Vicon **Pendeldüngerstreuer**,
Egge 4 m plus 2 Krümmler
0650/4418481

Wölfleder Wiesenegge 7,2m hyd.
klappbar
0664/1621252

Zweischeiben Düngerstreuer mit GW,
VB 390 Euro, **Agria Motormäher**, 2
Vorwärtsgänge, 1,40 m, VB 1.190 Euro,
Auer Gebläse, Heuverteiler, Schrot-
mühle, Brennholz
0664/73658821

Fendt 305 LS 70 PS, 4 Zylinder, von
kleiner Nebenerwerbslandwirtschaft,
nur 6800 Stunden, neue Reifen, Lufts-
itz, Frontgewichte, guter Zustand,
14.500 Euro
07221/88374 abends

Minos Reihenfräsen, 2 - 7 Fräßkörper
und Schwader 370 mit Tastrad und
Tandemfahrwerk, 3.500 Euro inkl.,
www.gruenlandprofi.at
07751/8512

Verkaufe Einböck Kultivator mit 21
Zinken, 2,1m Arbeitsbreite aus Klein-
landwirtschaft, 650 Euro
0664/73576352

Ausstellungsmaschine: (Neu)
KGD-Seilwinde 550 EH/SA mit GW, un-
terer Seileinlauf, 2 Kettten, 2Gleiter,
Seilendstück!
0664/8959482

FRONTPACKER, TIGGES 300 cm
0664/2045136

TIERE

Suche **Mastplätze** für Kühe im Raum
Innviertel und verkaufe Einsteller Kälber
0664/2426278, 0664/1022299,
Fa. Widroither - Salzburg

SUCHE ALTE SCHAFE
+43699/10956974

KAUFE und VERKAUFE NUTZ- u.
SCHLACHTVIEH, Einsteller m. + w.
Stierkälber, und Zuchten, Pferde,
Barzahlung ab Hof
0664/4848976

Kinderreitponys, verlässlich Stuten 4
und 11 Jahre, Welsh Pony 128 cm und
123 cm Stockmass, auch für Anfänger-
kinder geeignet
0664/4023231

GEFLÜGEL
WEISS 
Federführend bei Ente, Pute, Huhn und Gans.
Zentrale: Fraham, Raffeldingerstr. 29
07272/4516 gefluegel-weiss.at
Ried i. Innkreis, Regau, Eggelsberg

Maishofen
Österreichs größter Milchmarktmilch
967. Versteigerung
Donnerstag, 25. März 2021
410 ZUCHTRINDER

RINDERZUCHT SALZBURG
fachkundig | wertbringend | kundenorientiert | nachhaltig
Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel. +43 6542 68229-0
www.rinderzucht-salzburg.at

Kamerunschafe zu verkaufen,
verkaufe 5 Stück weibliche **Kamerun-
schafe**
07941/8488

Betriebsumstellung: trüchtige Kalbin-
nen, Kühe, Zuchtstier hornlos, Einstel-
ler, Gänse, Enten, Geflügel, Zwergzie-
gen, Schafbock, Puten, Mangalitzae-
ber/Sauen, um. Hoftrac
0664/5763081

Geflügel (Bio/Konventionell): **Jung-
hennen**, Mastkücken, Puten, Enten,
Gänse liefert Geflügelhof Spornbauer:
0650/8083230
Verkaufstellen:
Kleinzell 07282/5259
Schenkenfelden 07948/212

Schafbock, Jura-Kärtner Brillenschaf,
10 Monate alt, für Hobbyzucht zu ver-
kaufen
07753/2799, 0676/821282515

Verkaufe hochtrüchtige Kühe und
Kalbinnen, gealpt, Abstammung,
sowie Einsteller männlich/weiblich,
BVD-frei,
Kaufe Schlachtrinder, Fa. Geistberger
0676/5393295

Reitpony 125 cm für Kinder auch An-
fänger, super brav
0664/4023231

Verkaufe Pfauen 0699/10871829

Verkaufe zwei junge brave Esel
0676/821252542

**Verkaufe 2 hochtrüchtige FV-Kalbin-
nen** (Bez. Perg)
0681/81343552

1 jährige Ziege, weiblich zu verkaufen
0650/5209387, 07764/7954

Verkaufe 2 FV-Zuchtstiere, gute
Zuchtwerte
0676/821252484

Verkaufe Fleckvieh Erstlingskuh
0669/11311324

VORRÄTE

Kaufe und Verkaufe Heu und Stroh
0676/3227580

Stroh-Spedition Fa. Mertlitsch liefert
Stroh geschnitten, gehäckselt, gemahlen
Heu und Siloballen
0664/3413448 oder
armin@mertlitsch.at

Grassilageballen ampferfrei, **Mais-
silageballen**, kornbetont KWS
Amanova zu verkaufen, top Qualität,
Bezirk Schärding,
0664/4323940

Stroh-Aktion, verkaufe Stroh in Vier-
kant Großballen, kurz geschnitten oder
gehäckselt, Hallen gelagert und 1A
Qualität, mit Zustellung
02754/8707

Siloballen zu verkaufen, 30Stk.
Ballen, 3. Schnitt a 25 Euro,
4592 Leonstein
0650/2266122

Verkaufe Heu und Stroh, nur Spezial-
ware, LKW-Zustellung,
0664/4842930

Inserate
in der Zeitung „Der Bauer“

Die Mediadata sind online unter www.ooe.lko.at
(Kammerzeitschrift „Der Bauer“/Anzeigentarife)
abrufbar.

Weiter Informationen unter 050 6902 1000 oder
kleinanzeigen@lk-ooe.at

Wir bitten um Beachtung der
Teilbeilage:
BFZ - Bäuerliche Forstpflanzen Zucht

Verkaufe günstig Silage- und Heuballen, beste Qualität (100 % ampferfrei)
0681/81343552

Verkaufe 30 Heurundballen
07248/66260

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckelt oder gemahlen, sowie Heu, Grummet, Luzerne, Silageballen und Maisballen, alles auch in BIO erhältlich mit Zustellung
0664/9503749

Verkaufe 30 Maissilageballen in Mantelfolie, Bezirk Freistadt
0650/4359745

Bio-Grassilageballen zu verkaufen, 130cm DM, 2. Schnitt, 22 Messer, geschnitten/Folienbindung, Stück 28 Euro, 4932 Aspach
0664/73426950

Verkaufe 40 Stk. Silorundballen, 2. Schnitt 2020, Preis nach Vereinbarung, Bez. Urfahr Umgebung
0650/8424666

Quaderballen Stroh aus eigener Produktion kurz geschnitten in **Top Qualität**, Verkauf
0664/4807191

Verkaufe **48 SILAGEBALLEN**, 1-3 Schnitt, DM ca.130cm, Ernte 2020, Ampferfrei, gute Qualität, Selbstabholung erwünscht, a 25 Euro, Bezirk Gm, Wl
0699/19479544

Verkaufe Siloballen, Ernte 2020 02/03/04, Schnitt ampferfrei und geschnitten, Bezirk Rohrbach
0664/73848779

50 Stk. Siloballen, 1. und 2. Schnitt, á 30 Euro, Pregarten
0664/3632495, 07236/2927

Wir verkaufen **Maissilageballen** mit Mantelfolie abgebunden, **Kleesilageballen** und **Luzerneballen**, Zustellung möglich
0664/88500614

Verkaufe **BIO AUSTRIA Heu-Rundballen**, 80 Stück, 1. und 2. Schnitt, Ernte 2020, Durchmesser 130 cm, 0,16 Euro/kg, Eggelsberg
0664/5584687

Verkaufe Bio-Heu, Grummet und 3. Schnitt Pferdeheu, sowie Kuhn Scheibenmäherwerk
0676/3932832

Verkaufe 51 Stück **Siloballen**, Ampferfrei, 2er, 3er, 5er Schnitt 2020, DM 125cm und 30 Stück **Heuballen**, DM 125cm, unberegnet, nahe Mattighofen
0676/821250190

Verkaufe 15 Grummet Rundballen beste Qualität, ampferfrei, unberegnet, Suche verlässlichen Abnehmer von anfallendem Heu aus 3 ha Grünland, ca. 50 - 60 Rundballen pro Jahr
0664/3914398

Verkaufe 20 Quaderballen, unberegnetes Wiesenheu, 0,15 Euro, Bez. Schärding
0664/9212081

REALITÄTEN

Landwirt kauft Ackerflächen mit Rückpachtmöglichkeit im Raum Rohr, Bad Hall, Sierning und Schiedberg, Vertrauliche Abwicklung garantiert
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2129, per Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at oder an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Suche Pachtgrund für Wiesen und Ackerflächen Bezirk Ried/Innkreis und selbst reinigenden Milchtank bis ca. 1200 Liter
0699/11083976

Wir suchen im Raum, Ort iKr, Reichersberg, St. Martin iKr einen Bauernhof/Sacherl oder Haus mit Garten langfristig zu mieten, Hunde sollten erlaubt sein
07751/20054, 0664/9923199

Suche **Pachtflächen**, Gampern und Umgebung
0660/4576832

Junges Betriebsleiterehepaar **sucht Biobetrieb oder Bio-Ackerflächen** im Innviertel zu pachten
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2136, per Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at oder an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Acker-, Grünland, Wald und Landwirtschaft dringend zu kaufen gesucht, AWZ: **Agrarimmobilien.at**
0664/8984000

Suche Pachtflächen im Raum Grieskirchen
0660/1440287

Suche Acker Pachtflächen im Raum Ried i.L., biete nachhaltige Bewirtschaftung mit Wirtschaftsdünger, regelmäßiger Kalkung und 5 Gliedriger Fruchtfolge
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2137, per Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at oder an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Forst- und Eigenjagdbesitzungen für sehr vermögende Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher, diskreter Partner seit Jahrzehnten: NOVA-Realitäten!
0664/3820560
info@nova-realitaeten.at

Laufschienen für Schubstöre

Formrohr, T-Stahl,...
07277/2598

Der Bauer Spezialist
www.bauernfeind.at

Suche **Ackerpachtflächen** im **Machland** für Betriebsweiterung, zahle sehr gute Pachtpreise
0681/10886078

Suche Einstellplätze für Kälberaufzucht, (evtl. Fresseraufzucht) und Rindermast im Innviertel
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2138, per Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at oder an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Bez. **EFERDING**: Landwirtschaft mit 28 ha, AWZ Immo: **Agrarimmobilien.at**
0664/1769514

Verkaufe Wald, 7,8ha, Gemeinde Neumarkt im Mühlkreis, schöner Mischbestand, gut erschlossen, Auskunft unter
0650/3335127

Verkaufe Schauer Flüssigfütterung für Schweine, für Erweiterungen oder Ersatzteile, komplett einsatzbereit, wird erst abgebaut!
0664/73656901

Schöne Doppelgrabstätte mit polierter Platte (pflegeleicht) am Welsler Friedhof, günstig abzugeben
0676/6673577

PARTNERVERMITTLUNG

Helga jugendliche 59J., weibliche Figur, sehr fesch u. gute Hausfrau sucht einen liebev. Partner der die Natur genau so liebt wie sie, Agentur Liebe&Glück
0664/88262264

Landwirt gesucht! **VERONIKA**, 24 Jahre, bin eine ehrliche und humorvolle **GÄRTNERIN** - meine Hobbys sind Basteln und Lesen! Amoreagentur-SMS-Kontakt oder Anruf
0676/4559313

lk-newsletter
www.ooe.lko.at/newsletter

Keine Liebelei möchte **Moni 53J.**, die einen ehrlichen Mann in ihrem Leben vermisst, sehne mich nach Liebe, Zärtlichkeit u. Geborgenheit, Agentur Liebe&Glück
0664/88262264

BÖHMISCHE LANDMÄ'DL liebenswert, treu, deutschsprechend suchen nette Landwirte von 25 bis 70, Info auch Samstag + Sonntag, Bayern-Institut PV
0676/4239630, 00499621960390

Ina fescche Witwe 68J. Köchin aus Leidenschaft möchte Dich umsonnen, Dich lieben u. mit Dir glücklich werden, kann zu Dir ziehen, Agentur Liebe&Glück
0664/88262264

ANDREA, 30 Jahre, bin eine romantische und bildhübsche **BAUERN-TOCHTER** mit schlanker Figur! Amoreagentur-SMS-Kontakt oder Anruf
0676/5357966

Erika 57J. attraktive Verkäuferin lebenslustig-zärtlich-liebevoll hat wieder Zeit für das Leben u. d. Liebe, wo bist Du? Agentur Liebe&Glück
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

Handwerklich begabter Mann in den 50igern wünscht sich eine Landwirtin an seiner Seite
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2134, per Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at oder an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Monij 64J. anschiemige Witwe, I liebev. u. zärtlich, fühlt sich noch jung genug für die Liebe, bin mobil u. ganz alleine, bist Du der Mann für mich? Agentur Liebe&Glück
0664/88262264

DANIELA, 35 Jahre, bin eine romantische und humorvolle **HEIMHELFERIN** - suche einen bodenständigen und ehrlichen Partner! Amoreagentur-SMS-Kontakt oder Anruf
0676/5469019

Staatlicher Witwer 60+ reiselustig u. guter Tänzer sucht die Frau seines Herzens um wieder glücklich zu sein, Agentur Liebe&Glück
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

Ich suche Dich, 41 jähriger naturverbundener, schlanker 1,80m großer NR, NT möchte mit dir in eine neue Zukunft starten, wenn du dir vorstellen kannst mit mir zu wandern ,Rad zu fahren und im Mühlviertel auf dem Land zu leben ,dann bitte melde dich, du kannst auch gerne schon Kinder haben, freue mich auf deine Nachricht
0677/61225048

anzeigen.lko.at

Mädl v. Land **Kathi** 49J. sucht Partner zum Lieben, Lachen u. glücklich sein, bin naturverb. u. fleißig, möchte gerne mit Dir mein Leben verbringen, Agentur Liebe&Glück
0664/88262264

Kurt45J. Landwirt mit schönem Hof sucht seine Frau fürs ganze Leben (Kinder willkommen), Agentur Liebe&Glück
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

STELLENMARKT

Suche eine rüstige Pensionistin für Mithilfe im Haushalt Wohnmöglichkeit vorhanden, (Bauernhof) Bezirk Ried/Innkreis
0699/11083976

Suchen Baggerführer mit Erfahrung, bei Kabelgrabungen für einen 9t. Bagger, Führerschein B, CE von Vorteil, Bezahlung über KV., bei Interesse melden, Franz Lumetzberger
0664/2342597

Suche eine Stelle als Forstarbeiter, Hausmeister, Gutsverwalter, Tierpfleger, Lagerarbeiter, Traktorführer odg., bitte nur seröse Angebote, bin männlich, verlässlich u. geschickt
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2135, per Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at oder an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

Engagierte MitarbeiterInnen werden für Säge- und Hobelwerk gesucht, Hobeln, kommissionieren, sortieren v. Bretter/RH, Staplerfahren, etc., Vorzugsweise Tischler, Zimmerer, Quereinsteiger mit handwerk. Geschick auf Voll- und Halbzeitbasis, Entl. lt. KV, Überz. je Qualifikation, **Brandstetter Holz**
07264/4292 Bewerbung:
office@brandstetterholz.at

Bioverband **Erde & Saat** sucht eine **AssistentIn der Geschäftsführung** (geringfügig/Teilzeit) mit Dienort Steyr, genauere Infos unter www.erde-saat.at

Inserate**050 6902 1000****Fax: 050 6902 91000****kleinanzeigen@lk-ooe.at**

Agrarimmobilien: Ankauf, Verkauf oder Rückpacht

Der An- und Verkauf bei Agrarimmobilien hält weiter an. Landwirte investieren in Ackerflächen, Grünland, Wälder, Sacherl sowie auch landwirtschaftliche Betriebe, um den eigenen Betrieb zu vergrößern oder um das vorhandene Kapital anzulegen.

Seit vielen Jahren vermittelt die Firma AWZ Immobilien erfolgreich landwirtschaftliche Immobilien bis hin zu ganzen Landwirtschaften österreichweit. Die AWZ-Agrarimmobilienberater verfügen über landwirtschaftliche Kenntnisse, gehen auf die Wünsche ihrer Kunden ein und suchen gemeinsame Lösungen.

Eine interessante Alternative, die AWZ Immobilien anbietet, ist der Verkauf und die anschließende Rückpacht von Immobilien und Flächen.

Auf www.Agrarimmobilien.at wird ein umfassender Überblick

**Geschäftsführer Hans Berger.**

FOTO: AWZ IMMOBILIEN

der zur Verfügung stehenden Agrarimmobilien präsentiert. Auf Kontaktaufnahme freut sich die AWZ Immo-Invest GmbH & Co KG, Tel. 0664/8984000, Mail: office@awz.at, Web: www.Agrarimmobilien.at

Werbung

In der **BBK Eferding Grieskirchen Wels** suchen wir **ab Herbst 2021** einen**Lehrling Bürokauffrau/Bürokaufmann**

Dienort: Wels
Beginn des Lehrverhältnisses: 1. September 2021

Den gesamten Ausschreibungstext finden Sie auf unserer Homepage unter www.ooe.lko.at/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen bis **Sonntag, 28. März 2021** an: karriere@lk-ooe.at

Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
Verena Graf
T: 050/6902-1381

**SONSTIGES**

Holzurm sucht schönes Altholz, Fußböden, Decken und Tafelungen
0676/7446590

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreis) Stadlbretter, Böden, Balken, fichtner@holz-furnier.at
0664/8598176, 07246/7781

Kaufen Alteisen - Altauto, Bestpreis Vorortverwiegung, Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg.
gruenzweil.martin@gmx.at,
0664/1620245 oder 07217/7194

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen u. Gitterboxen, Barzahlung,
06544/6575

Kaufe alte Fußböden, Stadelbretter und handgehackte Kanthölzer
0676/5580230

Antiquitätenrestaurator verkauft seine Ausstellungsstücke von Biedermeier bis zum Historismus habe ich eine kleine feine Auswahl für Ihr Bauernhaus, Christian Übleis
0664/2261903

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz. Redaktion: Carina Köck MSc, T: 050 6902 1364, Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, T: 050 6902 1591, Mag. Jacqueline Stitz, T: 050 6902 1590; Mag. Anita Stollmayer, T: 050 6902 1592, Fax: -91491, E-Mail: medien@lk-ooe.at; Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr. Hersteller: Landesverlag Druckservice, 4600 Wels, Boshstraße 29. Erscheinungsort: 4020 Linz, Verlagspostamt: 4600 Wels. P.b.b., Anzeigen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, 4010 Linz, T: 0732/776641, Fax 784067, E-Mail: post@agrowerbung.at; Kleinanzeigen T: 050 6902 1000, Fax: -91000, E-Mail: kleinanzeigen@lk-ooe.at. Für unaufgefordert eingesandtes Text- und Bildmaterial übernimmt die Landwirtschaftskammer Oberösterreich keine Haftung. Für leichtere Lesbarkeit sind die Begriffe, Bezeichnungen und Titel z. T. nur in einer geschlechterspezifischen Formulierung ausgeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Eigentümer: Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Präsidentin LAbg. Michaela Langer-Weninger. Unternehmensgegenstand: Vertretung der Interessen der Land- und Forstwirtschaft gemäß OÖ Landwirtschaftskammergesetz 1967. Grundlegende Richtung: Mitteilungsblatt der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Information der Kammermitglieder über land- und forstwirtschaftliche Belange, Mitteilungen und Fachinformationen des land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienstes. **Datenschutzhinweis:** Kleinanzeigen, die telefonisch, online oder per E-Mail aufgegeben werden, werden seitens der Landwirtschaftskammer für die Vertragserfüllung gespeichert. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://ooe.lko.at/datenschutz>.



Zur Verstärkung unseres Teams für die **BBK Ried Schärding** suchen wir **ab sofort** eine/n

Berater/-in Forstwirtschaft

Dienstort: Ried
Beschäftigungsausmaß: 20 Wochenstunden

Den gesamten Ausschreibungstext finden Sie auf unserer Homepage unter www.ooe.lko.at/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen bis **Sonntag, 21. März 2021** an: karriere@lk-ooe.at

Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
Mag. Iris Khinast
T: 050/6902-1381



Aufgrund einer vorausschauenden Nachfolgeplanung im Zuge einer Pensionierung suchen wir eine/n

Leiter/-in Abteilung Bildung und Beratung

Dienstort: Linz
Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden

Den gesamten Ausschreibungstext finden Sie auf unserer Homepage unter www.ooe.lko.at/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen bis **Sonntag, 11. April 2021** an: karriere@lk-ooe.at

Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
Mag. Iris Khinast
T: 050/6902-1381



www.ooe.lko.at

Die EZ AGRAR GROUP ist eine expandierende Unternehmensgruppe im Landtechnikbereich und vertreibt namhafte Traktoren, landwirtschaftliche Geräte und deren Ersatzteile europaweit. Wir suchen für unsere Zentrale am Standort Linz im vollen Beschäftigungsausmaß eine(n)

FRONT-OFFICE MANAGER/IN

Aufgabenbereich:

- Empfang von Geschäftspartnern und Besuchern
- Begleitung von internen Projekten und Marketingaktivitäten mit allgemeinen Bürotätigkeiten
- Korrespondenz und Büroorganisation
- Erstellen von statistischen Auswertungen

Anforderungsprofil:

- Matura, vorzugsweise in einer berufsbildenden höheren Schule
- verhandlungssicheres Englisch
- selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Bezug zur Landwirtschaft bzw. Landtechnik von Vorteil

Wir bieten:

- Einstieg ins Berufsleben, auch ohne Berufserfahrung möglich
- krisensicheres Unternehmen
- flache Hierarchien in einem jungen motivierten Team
- gute Entlohnung mit Bereitschaft zur Überzahlung des KV, abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung

MITARBEITER/IN FÜR DIE ERSATZTEIL-LOGISTIK

Aufgabenbereich:

- Wareneingangs- und Ausgangskontrolle
- Kommissionierung
- Begleitung von internen Projekten zur Prozessoptimierung

Anforderungsprofil:

- Erfahrung im Bereich Logistik/Lager und Kommissionierung
- Bezug zur Landtechnik
- Staplerführerschein von Vorteil

Wir bieten:

- Krisensicheres Unternehmen
- flache Hierarchien in einem jungen motivierten Team mit Gleitzeitregelung
- gute Entlohnung mit Bereitschaft zur Überzahlung des KV, abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung

Im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes wenden wir uns gleichermaßen an Damen und Herren. Wir freuen uns auf deine schriftliche Bewerbung, **am besten per E-Mail an: Daniela Leitner | d.leitner@ezagrargroup.at**

EZ AGRAR GROUP

anzeigen.lko.at

Handbauer ist in Österreich ein führendes fleischverarbeitendes Unternehmen.

In der Zentrale in Linz werden Nachwuchsverkäufer ausgebildet.

Wir suchen ab sofort:

Verkäufer im nationalen und internationalen Fleischgeschäft (m/w)

Anforderungen:

- Abgeschlossene landwirtschaftliche Schule, HAK o.ä.
- Mathematisches Verständnis für Kalkulationen
- Sehr gute Englischkenntnisse
- Verhandlungsgeschick und Hausverstand
- Kommunikativ, flexibel, belastbar und zielstrebig

Aufgabengebiet:

- Verkauf am nationalen und internationalen Markt
- Mitwirkung bei der Produktionsplanung
- Kontakt mit Key-Accounts
- Zusammenarbeit mit Vermittlern in ganz Europa
- Mitarbeit bei der Abwicklung von Exporten nach Asien

Wir bieten:

- Einschulung durch erfahrene Verkäufer
- Selbstständiges Aufgabengebiet mit hoher Eigenverantwortung
- Aufstiegsmöglichkeiten
- Jahresbruttogehalt ab € 32.000,-
- Überzahlung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung

Bewerbungen richten Sie bitte an: e.handbauer@handbauer.at oder per Post an: Herbert Handbauer GmbH, Holzstraße 5, 4020 Linz

Web: www.handbauer.at





Willst auch du einen **Klauenpflege-stand** der immer bereit ist, keinen Platz braucht? Anwendungs-Video auf www.SchnelleKlauenpflege.at
0677/62321350

300 Einzelbaumschutz Drahtgeflecht, zur Abholung, zu verschenken
0664/2022902

JETZT Forstpflanzen bestellen, Forstgarten Rotteneegg, Eschberg-Straße 1, 4111 Rottenegg
0677/64081656, 0664/3809808
e-mail: forstgartenrottenegg@aon.at

Verkaufe **Stahlgerüsthalle** 12/14/6 mit RB-Dach, 30/12/5/15 Grad, mit 3 t Brückenkran, mehrere Pultdächer, verschiedene Größen
0664/4842930

Übernehmen Aufforstungsarbeiten
Weinzinger KG, Johann Weinzinger, Lichtenau 62, 4264 Grünbach
0664/3809808
e-mail: office@weinzinger.co.at
www.weinzinger.co.at

Vergebe ca 3 ha **Wiese** im Raum St. Florian für Heurnte
0680/2212455

Isolierpaneele für Dach und Wand im Außen- und Innenbereich, Jetzt auch Kühlhauspaneele im Angebot!!! TOP-Qualität vom weltgrößten Hersteller, Laufend Aktionen!
Hr. Huber
0664/1845450

Jagdvergabe St. Roman, 3170 ha, ca. 16 km von Stadt Schärding, Einsicht in den Pachtvertragsentwurf bis 08.04 am Gemeindeamt, Offerte an Obmann Martin Kislinger
0664/1148548

Betonschneiden, Kernbohrungen, Mauertrockenlegung
Geboltskirchen
0680/1266643

Verkaufe Lärchenstempeln, Sonderlängen nach Wunsch, Lieferung frei Haus
0664/1228600

DÜNGEKALKE
inkl. Zustellung & Leihstreuer (auch mit zusätzl. Nährstoffen), Branntkalke & Stallhygiene-Produkte in BIG-BAGS
„Fa. SIMBÖCK“ 0676/6133664

Gestalten Sie Ihren Hof mit Beton- oder Natursteinen - wir garantieren eine preiswerte, fachmännische Ausführung (auch maschinelle Verlegung)!
LÜFTINGER Baugesellschaft,
4654 Bad Wimsbach
07245/25189 www.lueftingerbau.at

Verkaufe **Stahlgerüsthalle** 20/14/5 mit Rundbogendach, mehrere Pultdächer, versch. Größen
0664/4842930

TRAPEZPROFILE UND SANDWICH-PANEELE versch. Farben - Maßanfertigung, Preis auf Anfrage unter
07755/20120
Metallhandel Bichler
tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

4 Stück **Rolltore** 4x4, 0664/3366002

Lichtfirste, Schiebefenster, PU - Schaumdecke, Doppelstegplatten 10 und 16mm
0650/9991770

Der Versicherungsmakler für die Landwirtschaft, Dallinger Versicherungstreuhand, www.agrar-versicherung.at
07752/85500, Maschinenbruchversicherung, Kfz ohne Bonus Malus

Trapezbleche
Sandwichpaneele, günstige Baustoffe und Bedachungsmaterial, Zauner - Vorchdorf
www.hallenbleche.at
0650/4523551, 07614/51416



TRAPEZPROFILE – SANDWICH-PANEELE verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at
07732/39007

Pappel- und Weidenstecklinge für Energiewald, bis zu 6m Zuwachs, 25 Jahre Erfahrung, Postversand möglich,
www.bernhardriener.at
0664/4557999

Wir hacken Ihr Holz! - Modernste Technik - bis 100 cm Durchmesser - Auch Kleinmengen - G30 - G50 - G100, www.wüdhoiz.com
0043 699/11544305
youtube: Rabengruber Fritz Wüdhoiz

Privatverkauf, Kühlzelle weiß, gebraucht im 1A Zustand, inkl. externer Kühlanlage, Aluregal und Fleischgehänge zu verkaufen, 200 x 120 x 225 cm, 7 cm Isolierpannell, kann jederzeit besichtigt, Verkauf und Preis danach vereinbart werden
0664/4511072

SILOSÄCKE
Big Bags, Silosackgestelle, Befüllleitungen, alles lagernd
GÜNSTIG! 0660/5211991
www.essl-metall.at

Bienenkästen, Einheitsmaß oder 4 Zander und Honigkübel 20 Kg
07277/6577

GÜLLEKALK KALKMEISTER mit ZEO-LITH, idealer Güllekalk im BigBag, IN-FOXGEN, Bestellung ab 12 t, Info und Verkauf zur Winteraktion - täglich von 9 bis 12 Uhr unter
0680/2257143

NEUE Forstpflanzenabgabestelle - JETZT Forstpflanzen bestellen, RUH-SAM Josef & Maria, Feicht 8, 4792 Münzkirchen, 07716/6030
Forstpflanzen Weinzinger
0664/3809808

Wir dichten ihr **Bauwerk** schnell und kostengünstig ab, Leandro Kormesser Spezialabdichtungen, Hr. Kormesser
0664/4235602
www.kormesser.at

LANDWIRT bio, die perfekte Ergänzung für Ihren Bio-Betrieb! Kostenloses & unverbindliches Probeheft anfordern, www.landwirt-media.com/bio-probeheft
0316/821636-164

Verkaufe BIO-Sanddorn-Sträucher, 80 cm, im 15 Liter-Topf
Kontakt: info@beeren-fuxengut.at

MR Maschinenring
Optimale Vorbereitung:
Hohe Präzision mit der MR-Smartantenne

Mit der Smartantenne vom Maschinenring kannst du genaue räumliche Punkte und Linien in der Natur selbst erfassen und somit optimal für einen sofortigen RTK-Einsatz vorbereiten.

05-9060-400

Die Profis vom Land

Kirchner Schrotmühle, guter Zustand günstig zu verkaufen
07716/6048

JETZT Forstpflanzen bestellen, Forstgarten Vorderstoder, Vorderstoder 12, 4574 Vorderstoder
0664/73104643, 0664/3809808
e-mail: gertrude.frech@aon.at

Verkaufe 800 lfm **Dachlatten**, 4x6cm, 5m Länge
0664/2008084

Biete Betonschneiden und Kernbohrungen, Reparatur von Ölpumpen und Ölmotoren sowie Servopumpen
0664/4819902

Aktion Forst-Markierstäbe in gelb, blau oder orange (200 Stk.) um 127,50 Euro
www.pronaturshop.at
07662/8371-20

VOLLHOLZBÖDEN
direkt vom Erzeuger auch aus Ihrem Rund- oder Schnittholz!!!
www.dickbauer.at Schlierbach
07582/62735

1000 **Traktorreifen** immer lagernd, Pflegeräder-Aktion
www.heba-reifen.at
07242/28120

Dank neuester Technik der Väderstad Tempo V-8 erzielen wir eine zügige Aussaat auf Grund der hohen Arbeitsgeschwindigkeit - ohne Streuverluste. GPS - Spurführung (RTK) +/- 2 cm) und die automatische Reihenabschaltung (Section Control) ermöglichen eine punktgenaue Ablage des kostbaren Saatgutes auf Ihrem Feld.

MASSAAT '21

Rapide, individuell und kosteneffizient durch Punktländung

Durch den variablen Reihenabstand können sämtliche Fruchtarten wie Mais, Soja, Kürbisse, verschiedenste Bohnen und auch Mulchsaat, gerade in Kombination mit dem integrierten Microgranulatstreuer, effizient gesät werden. Granulat kann belagert werden.

LOHNUNTERNEHMEN Freund
VON DER SAAT BIS ZUR ERNTE

4970 Eitzing | 0676 89 87 54 100
www.lohnunternehmen-freund.at

Chiffre-Anzeigen

Antwort auf Chiffre Anzeigen

Wenn in einem Inserat steht „Zuschriften unter Chiffre-Nr.“, an Redaktion „Der Bauer“, auf der Gugl 3, 4021 Linz“, geben Sie bitte die jeweilige Chiffre-Nummer auf dem Kuvert an.